

МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ И НАУКИ
ДОНЕЦКОЙ НАРОДНОЙ РЕСПУБЛИКИ

ГОУ ВПО «ДОНЕЦКИЙ НАЦИОНАЛЬНЫЙ УНИВЕРСИТЕТ»

Факультет иностранных языков
Кафедра германской филологии



E. KARASENKO

**PROBLEME DER MODERNEN
GESELLSCHAFT IN MASSENMEDIEN**

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Учебное пособие

Донецк 2018

УДК 811.112.2:378.147(078)
ББК Ш12=432.4*9р30
К214

*Рекомендовано к изданию Ученым советом
ГОУ ВПО «Донецкий национальный университет»
(протокол № 3 от 02.03.2018 г.)*

Karassenko E. Probleme der modernen Gesellschaft in Massenmedien. Deutsch als Fremdsprache : Учебное пособие по культуре речевого общения на немецком языке для студентов факультета иностранных языков, обучающихся по образовательной программе магистратуры. – Донецк, ГОУ ВПО «Донецкий национальный университет», 2018. – 184 с.

Рецензенты:

Волкова Н.В., кандидат филологических наук, доцент, заведующая кафедрой второго иностранного языка ОО ВПО «Горловский институт иностранных языков»;

Воробьёва О.С., кандидат филологических наук, доцент кафедры теории и практики перевода факультета иностранных языков ГОУ ВПО «Донецкий национальный университет».

Представленное учебное пособие по культуре речевого общения на немецком языке предназначено для студентов-магистрантов первого года обучения, а также для тех, кто углублённо изучает немецкий язык.

Учебное пособие содержит шесть актуальных тем, касающихся существования и развития современного общества, предусмотренных рабочей программой курса. К каждой теме разработан глоссарий, даны аутентичные тексты для аудиторного и самостоятельного чтения, перевода и реферирования, а также практические задания для развития навыков речевого общения. Приложение содержит слова и выражения на немецком языке, которые активно используются в устной речи при ведении дискуссии, выступлении с докладом и т.д. Даны также клише для описания графиков, таблиц, схем, письменного реферирования текстов и составления писем.

УДК 811.112.2:378.147(078)
ББК Ш12=432.4*9р30

©Карасенко Е.А., 2018 г.
©ГОУ ВПО «Донецкий национальный университет», 2018 г.

СОДЕРЖАНИЕ

Предисловие	4
THEMA 1. MIGRATION	5
1.1 FOKUS LESEN.....	5
1.2 FOKUS ÜBERSETZEN.....	20
1.3 FOKUS ZUSAMMENFASSEN.....	24
1.4 SCHLÜSSELWÖRTER.....	29
THEMA 2. TERRORISMUS UND SEINE FOLGEN	31
2.1 FOKUS LESEN.....	31
2.2 FOKUS ÜBERSETZEN.....	63
2.3 FOKUS ZUSAMMENFASSEN.....	69
2.4 SCHLÜSSELWÖRTER.....	73
THEMA 3. INTERNATIONALE ORGANISATIONEN	75
3.1 FOKUS LESEN.....	75
3.2 FOKUS ÜBERSETZEN.....	84
3.3 FOKUS ZUSAMMENFASSEN.....	88
3.4 SCHLÜSSELWÖRTER.....	91
THEMA 4. LEBENSFORMEN	92
4.1 FOKUS LESEN.....	92
4.2 FOKUS ÜBERSETZEN.....	105
4.3 FOKUS ZUSAMMENFASSEN.....	109
4.4 SCHLÜSSELWÖRTER.....	114
THEMA 5. ZWISCHEN DEN KULTUREN. KULTURERBE	115
5.1 FOKUS LESEN.....	115
5.2 FOKUS ÜBERSETZEN.....	138
5.3 FOKUS ZUSAMMENFASSEN.....	140
5.4 SCHLÜSSELWÖRTER.....	143
THEMA 6. DIE SIEBEN WELTWUNDER	145
6.1 FOKUS LESEN.....	145
6.2 FOKUS ÜBERSETZEN.....	155
6.3 FOKUS ZUSAMMENFASSEN.....	160
6.4 SCHLÜSSELWÖRTER.....	166
Приложение. REDEMITTEL	168
Список рекомендованной литературы и интернет-ресурсы	182

ПРЕДИСЛОВИЕ

Представленное учебное пособие «Probleme der modernen Gesellschaft in Massenmedien. Deutsch als Fremdsprache» предназначено для студентов первого года обучения по программе магистратуры. Оно составлено с целью более углублённого изучения немецкого языка в рамках дисциплины «Первый/Второй иностранный язык: Практикум по культуре речевого общения (немецкий язык)» по направлениям подготовки 45.04.01 Филология. Западноевропейская филология (немецкий/английский язык). Типологическое и сопоставительное языкознание; 45.04.02 Лингвистика. Лингвистика и международная коммуникация (английский язык); 45.04.02 Лингвистика. Теория перевода и межкультурная коммуникация (английский язык).

Пособие содержит актуальные темы, касающиеся существования и развития современного общества, его исторического и культурного наследия. Каждый тематический блок включает в себя три основных раздела – чтение, перевод и реферирование, после которых следует тематический глоссарий. В первом разделе даны актуальные аутентичные тексты для аудиторного и самостоятельного чтения по теме, а также упражнения для работы с содержанием текста. Второй и третий разделы содержат немецкоязычные и русскоязычные статьи ведущих онлайн-изданий Германии и России для отработки навыков устного и письменного перевода, а также навыков реферирования публицистического текста с немецкого языка на русский язык и наоборот. Приложение в конце учебно-методического пособия содержит слова и выражения на немецком языке, которые активно используются в устной речи при ведении дискуссий, выступлении с докладом. Даны также клише из деловой корреспонденции для описания статистических данных, графиков, таблиц и схем.

THEMA 1. MIGRATION

1.1 FOKUS LESEN

1. Vergleichen Sie die beiden Beschreibungen des Begriffs „Ausländer“. Diskutieren Sie anschließend darüber, ob der Text die Realität im öffentlichen Sprachgebrauch in Grundzügen beschreibt und wenn ja, welche Probleme daraus entstehen können.

„Ausländer“: Definitionen

a) *„Ausländer der (v.), s. auch: Gastarbeiter, der; Tschusch, der; Kanake, der; seltener: Zuwanderer, der; Migrant, der; niemals: ausländischer Mitbürger*
Ein Mann, der anders aussieht, anders riecht, anders spricht; der seine Frau unterdrückt und seine Kinder terrorisiert; der dumm ist und die Sprache der Inländer entweder überhaupt nicht oder sehr schlecht und unverständlich spricht; der schmutzige Arbeiten erledigt; den man auf jeder Baustelle treffen kann, der aber sehr oft arbeitslos ist und das inländische soziale System frech ausnützt; der absichtlich Kinder zeugt, um Kinderbeihilfe kassieren zu können; der genießt, in einer kleinen, schmutzigen Wohnung zu leben, um mehr Geld sparen zu können; der inländische Frauen und Mädchen mit frechen Blicken entblößt und schamlos anpöbelt; der in den meisten Fällen ein geborener Verbrecher ist; der sich gern in gleichgeschlechtlicher Gruppe bewegt; der ständig gewaltbereit ist und oft an Vergewaltigung denkt; der sich nicht benehmen kann; der nicht wieder zurück nach Hause bzw. ’raus gehen will; der bössartig und hinterlistig seine chronisch kranken Verwandten aus der Heimat holt, um das inländische Gesundheitssystem finanziell zu zerstören; der schrecklich laut ist; der den Begriff Kultur nicht kennt; der schlecht über Inländer redet und denkt; der ununterbrochen Hilfe verlangt und ewig um etwas bettelt; der mit Gefühlen anständiger Bürger spielt und von ihnen immer etwas will; der oft Mercedes-Benz oder BMW fährt, dessen Herkunft

äußerst fraglich ist; der die Rechte eines Inländers haben will; der unerträgliche Musik laut hört und in den Parks grillt; der keine Ahnung von einer Demokratie hat und dessen Hauptziel ist, die inländische Bevölkerung zu überfremden und unser Land umzuvolken.

b) *Ausländer, der (la), s. auch: Zuwanderer, der; sehr oft: Migrant, der; ausländischer Mitbürger; seltener: Fremde, der; manchmal und zufällig: Gastarbeiter, der; niemals: Tschusch, der; Kanake, der*

Ein hilfloses, ehrliches, liebenswertes, fleißiges Wesen männlichen Geschlechtes, das aus lauter Not in unser Land gekommen ist; das vom Staat ununterbrochen drangsaliert wird; das keine bürgerlichen Rechte hat, obwohl es auch Steuer zahlt und seine Intelligenz der eines Inländers entspricht; das der Prüfstein der Humanität einer Gesellschaft ist; dessen Musik, Essen, Seele und Art beneidenswert sind; das ein Symbol des Kampfes gegen unmenschliche Gesetze (sprich: Regierung) ist; das ununterbrochen Verständnis, Zuneigung und Unterstützung braucht; das von In-ländern durch jeden Blick, jede Geste und jedes Wort erniedrigt und diskriminiert wird; das man vor jedem schützen muss; das man aus Solidarität heiraten soll; das das Recht, im Land frei zu leben und sich zu bewegen, haben muss; das den Staatspräsidenten und das Parlament wählen soll; das auch persönlich gewählt werden soll; das das Vorrecht bei der Verteilung von Gemeindewohnungen haben muss; dessen Unkenntnisse bezüglich der Mülltrennung unwichtig sind; dessen Gewohnheiten, laut zu reden und sich anders zu benehmen, als positive, aus einem anderen Kulturkreis stammende Eigenschaften betrachtet werden müssen; dessen ungenügende Sprachkenntnisse als bemerkenswerte Erscheinungen in der vielfältigen Landschaft der eigenen Muttersprache zur Kenntnis genommen werden müssen; mit dem man – wenn notwendig – lallen soll, und das in seine Heimat niemals zurückkehren soll (wenn es selbst nicht will!)“

(Quelle: Goxilla (Hrsg.): Vergleichendes Wörterbuch der Ausländer/innenologie. Das vorläufige System der komparativen Vorurteile. Wien 2006, S. 10 f.)

2. Lesen Sie den Text und antworten auf die Fragen.

Wie Migration die deutsche Sprache verändert



Seit gut 50 Jahren kommen Migranten nach Deutschland. Das verändert nicht nur ihr Leben, sondern auch das der Deutschen. Und es verändert die deutsche Sprache.

Ein Professor beobachtet diese Entwicklung seit Jahren.

Wie heißt es richtig: „Ich verspreche es ihn“ oder „Ich verspreche es ihm“? Für Deutschlerner ist es nicht immer leicht, den richtigen Kasus zu wählen. Der Sprachforscher Uwe Hinrichs von der Universität Leipzig erklärt: "Die Kasus werden entweder verwechselt (...) oder die Kasusendungengleich ganz weggelassen."

Die Schwierigkeit mit den deutschen Fällen erklärt Hinrichs mit den verschiedenen Muttersprachen der Migranten: Während im Englischen und im Französischen Fälle keine große Rolle spielen, kennen die slawischen Sprachen bis zu sieben Fälle. Schwierig sind auch die deutschen Artikel, denn in den meisten Sprachen der Migranten gibt es keine. Hinrichs nennt ein Beispiel: „Viele sagen dann etwa: Ich kaufe Auto.“

Die Theorie des Sprachwissenschaftlers lautet: Migranten machen beim Deutschlernen und -sprechen fast zwangsläufig Fehler, weil Deutsch eine schwierige Sprache ist. Mit der Zeit übernehmen dann Muttersprachler diese Fehler langsam in ihren Sprachgebrauch. Auf diese Weise verändert sich die deutsche Sprache. Dies gilt vor allem für die gesprochene Sprache, weniger für das Schriftdeutsch.

Hinrichs erwartet, dass sich die deutsche Sprache durch den Einfluss der Migranten vereinfachen wird, und sagt voraus: "Wer in 30, 40 Jahren Deutsch lernen muss, wird sich wahrscheinlich nicht mehr mit soviel Kasus rumärgern." Auch andere deutsche Wissenschaftler beobachten diese Entwicklungen. So betont Sprachforscher Harald Haarmann, dass der Kontakt zwischen verschiedenen Kulturen und Sprachen die deutsche Sprache bereichert. Denn, so Haarmann: Keine Sprache kommt ohne Modernisierung aus.

Glossar zum Text

seit gut 50 Jahren – seit etwas mehr als 50 Jahren	lauten – heißen; wie folgt sein
Migrant/in, der/die – ein Mensch, der in ein anderes Land kommt, um dort zu leben	zwangsläufig – so, dass es nicht anders geht
Sprachforscher/in, der/die – jemand, der Sprache wissenschaftlich untersucht	Muttersprachler/in, der/die – die Person, die eine bestimmte Sprache spricht
Kasus, der – der Fall in einer Sprache (Plural: Kasus mit einem lang gesprochenen „u“)	Sprachgebrauch, der – die Art und Weise, wie man im Alltag spricht
Endung, die – der letzte Teil eines Wortes, der sich (z.B. je nach Kasus) verändert	etwas gilt für etwas – hier: etwas betrifft etwas
etwas weglassen – hier: etwas nicht sagen; etwas nicht benutzen	etwas vereinfacht sich – etwas wird leichter
Fall, der – hier: der grammatische Fall (Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ)	jemand sagt etwas voraus – jemand sagt, dass etwas in Zukunft geschehen wird
keine große Rolle spielen – nicht so wichtig sein	jemand ärgert sich mit etwas (he-)rum – umgangssprachlich für: jemand hat Probleme mit etwas
slawischen Sprachen, die – eine Gruppe von Sprachen (z. B. Russisch, Polnisch, Tschechisch, Bulgarisch, Kroatisch usw.), die eine gemeinsame Wurzel haben	etwas bereichert etwas – etwas macht etwas besser
Theorie, die – hier: die wissenschaftliche Annahme	etwas kommt ohne etwas aus – etwas braucht etwas nicht
	Modernisierung, die – die Weiterentwicklung; die Tatsache, dass etwas sich an die moderne Zeit anpasst

Fragen zum Text

1. Welche ist die Hauptaussage des Textes?
 - a) Es gibt seit 50 Jahren Migration in Deutschland.

- b) Migranten lernen die deutsche Sprache.
 - c) Die Sprechweise der Migranten beeinflusst die deutsche Sprache.
2. Welche Antwort ist falsch? Die deutschen Fälle sind besonders schwierig zu lernen, weil ...
- a) es in den slawischen Sprachen keine Fälle gibt.
 - b) sie in allen anderen Sprachen keine große Rolle spielen.
 - c) es in vielen Sprachen entweder weniger oder mehr Fälle gibt.
3. Welche Antwort ist falsch? Sprechforscher Harald Haarmann bezeichnet diese Entwicklung der deutschen Sprache als ...
- a) Ärgernis.
 - b) Modernisierung.
 - c) eine Bereicherung.
4. In welcher Reihe ändern alle Substantive ihre Form im Plural nicht?
- a) der Kasus – der Lerner – der Professor – die Theorie
 - b) der Kasus – der Forscher – das Versprechen – der Fehler
 - c) der Wissenschaftler – der Kontakt – das Leben – der Muttersprachler
5. In welcher Reihe ändern alle Substantive im Plural ihren Stammvokal?
- a) die Muttersprache – die Wahl – der Fall – der Einfluss
 - b) der Lauf – die Mutter – der Fall – der Gebrauch
 - c) die Mutter – der Franzose – der Fall – die Übernahme

3. Lesen Sie den Text und die Erklärungen. Ordnen Sie die unterstrichenen Wörter zu.

Haus der Geschichte Baden-Württemberg. Dauerausstellung.

Das Thema in diesem Teil der Ausstellung ist die Migration in Baden-Württemberg. Man sieht große, offene Koffer, in denen Briefe, Fotos und persönliche Sachen verschiedene Migrantenschicksale erzählen. Die Besucher können sich in die Koffer setzen und per Kopfhörer z. B. die Geschichte von Juan Muhoz hören, der 1972 als Gastarbeiter eigentlich nur „für ein, zwei Jahre“ nach

Stuttgart kam. Inzwischen lebt er seit mehr als 30 Jahren hier, ist verheiratet und hat drei Kinder.

Ein anderer Koffer zeigt ein Beispiel für politische Verfolgung: das Leben von Cheb Aziz. Er kämpfte für die Unabhängigkeit Algeriens, wurde vom Militär gesucht und musste deshalb 1960 das Land verlassen. Seine Familie konnte erst zwei Jahre später auswandern.

Im Tagebuch der jungen Iranerin Zarah Fatehi können Sie lesen, wie schwierig es war, sich in Deutschland zu Hause zu fühlen und die Sprache zu lernen. Für ihren Vater Raamin war die religiöse Verfolgung der Grund für die Auswanderung. Bis heute ist er nicht mehr in seiner Heimat, dem Iran, gewesen. In jedem Koffer finden Sie eine andere Geschichte - mal tragisch, mal witzig, aber immer spannend.

1. Menschen werden wegen ihres Glaubens verfolgt: *religiöse Verfolgung*:
2. Person, die für eine bestimmte Zeit im Ausland arbeitet:.....
3. ein anderes Wort für Ein- und Auswanderung:.....
4. Menschen werden wegen ihrer politischen Meinung verfolgt:.....
5. Geschichten von Menschen, die ausgewandert sind:.....

4. Diskussion. Meine Identität. Beschreiben Sie nach dem Vorbild M1 Ihre eigene „plurale Identität“, indem Sie notieren, welchen Gruppen Sie angehören bzw. welchen Sie sich zugehörig fühlen. Gibt es Gruppen, die das Leben eines/einer Einzelnen besonders stark prägen?

Meine Identität – eine Falle?

Eine sicherlich sehr starke Wurzel der Identität sind Land und Sprache. „Im normalen Leben begreifen wir uns als Mitglieder einer Vielzahl von Gruppen – ihnen allen gehören wir an. Eine Person kann gänzlich widerspruchsfrei amerikanische Bürgerin, von karibischer Herkunft, mit afrikanischen Vorfahren, Christin, Liberale, Frau, Vegetarierin, Langstreckenläuferin, Historikerin,

Lehrerin, Romanautorin, Feministin, Heterosexuelle, Verfechterin der Rechte von Schwulen und Lesben, Theaterliebhaberin, Umweltschützerin, Tennisfan, Jazzmusikerin und der tiefen Überzeugung sein, dass es im All intelligente Wesen gibt, mit denen man sich ganz dringend verständigen muss (vorzugsweise auf Englisch). Jede dieser Gruppen, denen allen diese Person gleichzeitig angehört, vermittelt ihr eine bestimmte Identität. Keine von ihnen kann als die einzige Identitäts- oder Zugehörigkeitskategorie dieser Person aufgefasst werden. Angesichts unserer unausweichlich pluralen Identität müssen wir im jeweils gegebenen Kontext entscheiden, welche Bedeutung wir unseren einzelnen Bindungen und Zugehörigkeiten zumessen.“

(Quelle: Sen, Amartya: Die Identitätsfalle, 2. Auflage. München 2007, S. 8 f.)

5. Lesen Sie über die sogenannte Zweite Generation und Emigrantenschicksale. Überlegen Sie: Welche Konsequenzen sollte man Ihrer Meinung nach aus der Verwendung des Begriffs „Ausländer“ ziehen? Wählen Sie aus und begründen Sie Ihre Meinung:

- a) „Ausländer, raus aus dem Wortschatz“ (Manfred Hinrich, Aphoristiker)
- b) Man sollte den Begriff nur auf Nationalität bezogen verwenden (Staatsbürgerschaft); nicht für alle Migrantinnen.
- c) Man sollte jeweils dazusagen, was man unter dem Begriff versteht.
- d) Man kann den Begriff ruhig weiter verwenden, denn es weiß ohnehin jede/r, was (grob) damit gemeint ist.

Stephan Marik-Lebeck und Gustav Lebhart, Bevölkerungsexperten bei der Statistik Austria, schreiben über die sogenannte Zweite Generation.

„Mit fortschreitender Dauer der Zuwanderung und zunehmender Verfestigung des Aufenthalts von Zugewanderten in Österreich beginnen die Begriffe von ‚Inländerinnen‘ und ‚Ausländerinnen‘ an Orientierungskraft zu verlieren. ‚Einheimische Ausländerinnen‘ bzw. ‚ausländische Inländerinnen‘, also die in Österreich aufgewachsenen oder geborenen Personen mit sekundärem und

tertiärem Migrationshintergrund – die viel zitierte ‚Zweite Generation‘ –, stellen zunehmend eine wachsende Bevölkerungsgruppe dar, die mit den bisherigen Begrifflichkeiten nur schwer einzugrenzen war.

(Quelle: Lebhart, Gustav/Marik-Lebeck, Stephan: *Migrating Austria*, in: *Integration im Fokus* 1/2008, S. 25)

Muhammet Akagündüz, 1978 in der Türkei geboren, kam 1987 mit seiner Familie nach Österreich, maturierte in Wien, erhielt 1990 die österreichische Staatsbürgerschaft, spielte Fußball bei türkischen und österreichischen Vereinen (u.a. Rapid) sowie in der österreichischen Nationalmannschaft; derzeit bei Admira Wacker Mödling.

„Der Standard“: *Herr Akagündüz, Sie sind Türke aus einer halb kurdischen Familie und österreichischer Staatsbürger. Was ist Ihre Identität?*

Muhammet Akagündüz: Ich bin zuerst Türke, das darf man mir nicht übel nehmen. Ich bin in der Türkei aufgewachsen und meine Muttersprache ist Türkisch. Dann fühle ich mich natürlich als Österreicher, sonst würde ich nicht in der Nationalmannschaft spielen. Aber vor allem bin ich Muslim. /.../

„Der Standard“: *Haben Sie Sehnsucht danach, in einem islamischen Land zu leben?*

Muhammet Akagündüz: Nein, ich lebe gerne hier. Muslime werden in Europa respektiert und können ihren Glauben leben. Vor kurzem hat mein Bruder in Jus promoviert und meine Mutter konnte selbstverständlich mit ihrem Kopftuch an der Feier in der Universität teilnehmen. In der Türkei wäre das nicht möglich gewesen: Dort gibt es ein striktes Verbot, mit einem Kopftuch ein öffentliches Gebäude zu betreten. Wir leben in Europa in einer kulturell vielfältigen Gesellschaft und da sind Akzeptanz und mehr Respekt füreinander gefragt. Wenn wir das schaffen, ist auch ein besseres Zusammenleben miteinander möglich.

(Quelle: *Der Standard*, 20. Mai 2006, Album. Das Interview führte Corinna Milborn)

Jean Améry. Geboren 1912 in Wien, Studium der Philosophie, 1938 Flucht nach Belgien, dort Widerstandskämpfer, verhaftet und zwei Jahre in mehreren KZ. Blieb nach 1945 in Belgien, Schriftsteller, 1978 Selbstmord.

„Heimat ist Sicherheit, sage ich. In der Heimat beherrschen wir souverän die Dialektik von Kennen-Erkennen, von Trauen-Vertrauen: Da wir sie kennen, erkennen wir sie und getrauen uns zu sprechen und zu handeln, weil wir in unsere Kenntnis-Erkenntnis begründetes Vertrauen haben dürfen. Das ganze Feld der verwandten Wörter treu, trauen, Zutrauen, anvertrauen, vertraulich, zutraulich gehört in den weiteren psychologischen Bereich des Sich-sicher-Fühlens. Sicher aber fühlt man sich dort, wo nichts Ungefähreres zu erwarten, nichts ganz und gar Fremdes zu fürchten ist. In der Heimat leben heißt, dass sich vor uns das schon Bekannte in geringfügigen Varianten wieder und wieder ereignet. Das kann zur Verödung und zum geistigen Verwelken im Provinzialismus führen, wenn man nur die Heimat kennt und sonst nichts. Hat man aber keine Heimat, verfällt man der Ordnungslosigkeit, Verstörung, Zerfahrenheit. Einwenden lässt sich allenfalls, dass das Exil vielleicht keine unheilbare Krankheit ist, da man doch die Fremde durch ein langes Leben in ihr und mit ihr zur Heimat machen kann; man nennt das: ei-ne neue Heimat finden. Und es ist richtig insofern, als man langsam lernt, die Zeichen zu entziffern. /.../ Nur jene Signale, die wir sehr früh aufnahmen, deren Deutung wir zugleich mit der Besitzergreifung der Außenwelt erlernten, werden zu Konstitutionselementen und Konstanten unserer Persönlichkeit: So wie man die Muttersprache erlernt, ohne ihre Grammatik zu kennen, so erfährt man die hei-mische Umwelt. Muttersprache und Heimatwelt wachsen mit uns, wachsen in uns hinein und wer-den so zur Vertrautheit, die uns Sicherheit verbürgt. /.../ Es gibt keine ‚neue Heimat‘. Die Heimat ist das Kindheits- und Jugendland. Wer sie verloren hat, bleibt ein Verlorener, und habe er es auch gelernt, in der Fremde nicht mehr wie betrunken umherzutaumeln, sondern mit einiger Furchtlosigkeit den Fuß auf den Boden zu setzen.“

(Quelle: Améry, Jean: Jenseits von Schuld und Sühne. Bewältigungsversuch eines Überwältigten. Stuttgart 1977)

Henry Miller. Henry Miller wurde 1891 als Sohn deutscher Eltern in New York geboren, war ein bedeutender US-amerikanischer Schriftsteller. Er lebte in den 1930er-Jahren in Paris. Miller starb 1980 in Kalifornien. „Obwohl ich ein gebürtiger Amerikaner bin, obwohl ich das wurde, was man ‚im Exil lebend‘ nennt, betrachte ich die Welt nicht als Parteigänger dieses oder jenes Landes, sondern als ein Bewohner des Erdballs. Dass ich zufällig hier geboren bin, ist kein Grund dafür, dass die amerikanische Lebensform die beste sein sollte. Dass ich es vorgezogen habe, in Paris zu leben, ist kein Anlass, für die Irrtümer der französischen Politiker mit dem Leben zu zahlen.“

(Quelle: Miller, Henry: Der klimatisierte Alptraum, Reinbek 1977, S. xxx,)

Amartya Kumar Sen. Amartya Kumar Sen (geb. 1933 in West-Bengalen, Indien) ist Professor der Wirtschaftswissenschaften an der Harvard University (USA). 1998 erhielt er den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften. Die Kategorien, denen wir gleichzeitig angehören, sind sehr „zahlreich. Was mich betrifft, so kann man mich zur gleichen Zeit bezeichnen als Asiaten, Bürger Indiens, Bengalen mit bangladeschischen Vorfahren, Einwohner der Vereinigten Staaten oder Englands, Ökonomen, Dilettanten auf philosophischem Gebiet, Autor, Sanskritisten, entschiedenen Anhänger des Laizismus und der Demokratie, Mann, Feministen, Heterosexuellen, Verfechter der Rechte von Schwulen und Lesben, Menschen mit einem areligiösen Lebensstil und hinduistischer Vorgeschichte, Nicht-Brahmanen und Ungläubigen, was das Leben nach dem Tode (und, falls es jemanden interessiert, auch ein ‚Leben vor der Geburt‘) angeht. Dies ist nur eine kleine Auswahl der unterschiedlichen Kategorien, denen ich gleichzeitig angehören kann – darüber gibt es natürlich eine Vielzahl von Zugehörigkeitskategorien, die mich je nach den Umständen bewegen und fesseln können.“

(Quelle: Sen, Amartya: Die Identitätsfalle, 2. Aufl. München 2007, S. 33 f.)

Ein muslimischer Däne berichtet. „Ich bin erstaunt, wie viele sehr gebildete Leute in meinem eigenen Freundeskreis plötzlich sagen ‚ihr Muslime‘. Ich antworte dann immer: ‚Entschuldige? Von wem sprichst du? Haben wir zwei Hör-ner und einen Schwanz? Wer bin ich? Ich bete nicht und halte den Ramadan nicht ein, warum sagst du dann ihr Muslime zu mir?‘ /.../ In den Köpfen der Dänen gibt es keinen Unterschied zwischen Tür-ken, Marokkanern oder sonst wem, sie sind alle Muslime /.../ Sie werfen alles in einen großen Topf, auf dem geschrieben steht: ‚Problem‘.“

(Quelle: zitiert in Königseder, Angelika: Feindbild „Muslim“ in Europa, in: Sir Peter Ustinov Institut (Hrsg.): Feindbild Zuwanderer. Vorurteile und deren Überwindung. Wien 2009, S. 69–80, hier S. 70)

Die Studentin Tara erzählt über ihre Sprachbiographie. „Kroatisch spreche ich nur, wenn ich nach Kroatien fahre. Manchmal suche ich nach dem richtigen Ausdruck, aber natürlich kann ich Kroatisch nicht vergessen, weil das meine Muttersprache ist. Als ich klein war und noch in Kroatien gelebt habe, hat mein Papa mich gezwungen, Deutsch zu lernen. Ich ‚hasste‘ ihn dafür, weil ich Deutsch sehr schwierig fand. Aber seitdem ich in Wien lebe und mich schon als ‚Halb-Österreicherin‘ fühle, finde ich es toll. Sogar denke ich und träume ich auf Deutsch. Englisch war die Fremdsprache, die ich als erste gelernt habe. Ich war klein und habe viel Spaß am Lernen gehabt. Aber wenn ich ehrlich bin, es liegt mir nicht besonders am Herzen. Trotzdem, heut-zutage muss man Englisch können, das gehört zur allgemeinen Ausbildung. Slowakisch ist eine besondere Geschichte. Ich habe ein paar Jahre in der Slowakei gelebt, erwarb viele Freunde. Die Slowakei ist meine 2. Heimat. Ich kann mich manchmal auf Slowakisch besser ausdrücken als auf Kroatisch. Italienisch liegt mir besonders am Herzen. Mein Opa war Italiener und ich habe mit ihm von klein auf Italienisch gesprochen. Das ist fast meine 2. Muttersprache. Ich habe Italienisch sehr gerne, weil man sich so schön ausdrücken kann wie in keiner anderen Sprache.“

(Quelle: Krumm, Hans-Jürgen: Die Bedeutung der Mehrsprachigkeit in den Identitätskonzepten von Migrantinnen und Migranten, in: Gogolin, Ingrid/Neumann, Ursula (Hrsg.): Streitfall Zweisprachigkeit – The Bilingualism Controversy. Wiesbaden 2009, 233-245, hier S. 242)

„Wo bin ich zu Hause – das weiß ich nicht genau“.

„Für Valon stehen die zwei Sprachen für die beiden Welten, zwischen denen er lebt. Seine ‚Konfliktzweisprachigkeit‘ wird durch das Sprachenporträt auch optisch sichtbar [die linke Seite ist blau, die rechte rot angemalt]. Viele Migrantenkinder geben ihrer Situation auf diese Weise Ausdruck und formulieren das dann wie Merat, von der die Überschrift zu diesem Abschnitt stammt. Allerdings ist das keineswegs bei allen Migrantenkindern so. Viele haben sich in den zwei Sprachen wie in ihren zwei Welten gut eingelebt und eine zweisprachige (gemischte) Identität entwickelt, sie bewältigen den Wechsel zwischen beiden Sprachen ohne großes Nachdenken.“

(Quelle: Krumm, Hans-Jürgen/Jenkins, Eva-Maria (Hrsg.): Kinder und ihre Sprachen – lebendige Mehrsprachigkeit. Wien 2011)

6. Brauchen wir noch eine Heimat? Lesen Sie die Antwort von Natalie und ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Schreiben Sie zu diesem Thema einen ähnlichen Text mit Ihrer eigenen Meinung.

*Ortswechsel Auswahl **Heimat** Arbeitsmarkt Leute Freundschaften
Chancen Freunde Zuhause Leben Heimat Neues Sachen*

Wahrscheinlich gibt es viele Menschen, für die [1] Heimat sehr wichtig ist, auch wenn sie dort nicht leben (können). Ich selbst brauche aber keine [2] _____.

Allerdings brauche ich ein [3] _____. Das ist für mich da, wo meine [4]_____ sind, also Bücher, Möbel usw., und wo mein Freund ist, mit dem ich zusammenwohne.

[5] _____ finde ich positiv. So kann man immer wieder etwas ganz [6] _____ erleben und interessante Menschen mit interessanten Geschichten treffen. Natürlich finde ich auch wichtig, viele [7] _____ zu haben. Gute [8] _____ bleiben aber auch erhalten, wenn man nicht mehr in der gleichen Stadt lebt. Und durch das mobile [9] _____ hat man auch eine größere [10] _____, da man viel mehr Menschen kennen lernt. So findet man eher [11] _____, die zu einem passen. Wichtig ist außerdem, dass man auf einem

globalisierten [12] _____ nur gute [13] _____ hat, wenn man flexibel und mobil ist. Ich hoffe, dass ich darauf gut eingestellt bin und irgendwo mein Glück machen kann.

7. Migration in Deutschland

a) Lesen Sie die Texte.

Für das „Wirtschaftswunder“ in den 50er Jahren brauchten deutsche Firmen dringend Arbeitskräfte. Sie ließen sie z. B. in Italien, Spanien, Portugal oder in der Türkei anwerben. Am 10. September 1964 bekam der millionste Gastarbeiter in Deutschland, der Portugiese Armando Rodrigues, bei seiner Ankunft in Köln ein Motorrad geschenkt. Heute leben mehr als sieben Millionen Migranten in Deutschland. Die meisten kommen aus der Türkei.

Im 19. Jahrhundert wanderten viele Menschen aus Deutschland und andere Ländern Europas aus. Es gab viele Gründe für die Auswanderung: fehlender Landbesitz, hohe Arbeitslosigkeit, religiöse oder politische Verfolgung, oder einfach der Wunsch nach mehr Freiheit. Viele Menschen, deren Verwandte und Freunde schon ausgewandert waren, reisten diesen voller Hoffnung nach. Die meisten Auswanderer gingen nach „Übersee“. Obwohl die Reise teuer und gefährlich war, schifften sich bis 1914 ca. vier Millionen Deutsche in die USA, 89 000 nach Brasilien, 86 000 nach Kanada und 56 000 nach Australien ein.

Mit dem Beginn der Industrialisierung Ende des 19. Jahrhunderts wurden Arbeitskräfte in Deutschland knapp. Deshalb wanderten Menschen aus Polen, die dort keine Arbeit fanden, nach Deutschland ein. Die meisten von ihnen zogen ins Ruhrgebiet und arbeiteten im Bergbau oder in der Stahlindustrie. Man erkennt die Deutschen, deren Vorfahren aus Polen kamen, an ihren Familiennamen mit –ski oder –sz–, wie z. B. Sakszewski. Ab 1933 mussten viele Juden, Kommunisten, Wissenschaftler und Künstler Deutschland verlassen, weil sie von den Nazis verfolgt wurden. Diese Emigranten gingen u. a. in die USA, nach Südamerika, in die Türkei oder nach Skandinavien.

Seit Ende der 1980er Jahre sind mehr als zwei Millionen deutsche Spätaussiedler aus Russland, Rumänien oder Kasachstan nach Deutschland gekommen. Zurzeit wandern jährlich wieder über 100 000 Deutsche aus. Die Schweiz und die USA sind die beliebtesten Ziele. Viele Auswanderer suchen aber auch Arbeit in den Nachbarländern Polen und Österreich oder auf den britischen Inseln. Die meisten wollen irgendwann nach Deutschland zurückkehren.

b) Sammeln Sie Informationen aus den Texten.

1. Gründe für die Auswanderung.
2. Länder, aus denen Menschen nach Deutschland eingewandert sind.
3. Länder, in die Deutsche früher eingewandert sind.
4. Länder, in denen Deutsche heute Arbeit suchen.
5. Zahlen: im 19. Jahrhundert, 1933, 1980er, 100 000.

c) Sammeln Sie in der Gruppe und diskutieren Sie dann im Kurs.

Redemittel über Migration sprechen:

- Die Menschen verlassen ihr Land, weil...
- Sie sind unzufrieden mit ..., deshalb...
- Sie haben Angst, dass...
- Das größte Problem ist wahrscheinlich...
- Sie wollen.../ Sie hoffen.../ Sie wünschen sich...
- Viele Menschen verlassen ihre Länder, weil sie keine Arbeit finden können.
- Bis 1914 wanderten mehr als 4 Millionen Deutsche in die AUS aus.
- Am Anfang war das Essen in Deutschland fremd für mich. Ich habe meine Familie vermisst.

8. Verfassen Sie eine ausführliche Stellungnahme, in der Sie, ausgehend von dem Leserbrief, in argumentativer Form Stellung beziehen. Beachten Sie in Ihrer Argumentation auch den zeitlichen Aspekt: Welche Argumente werden heute noch genauso wie vor fast 30 Jahren zur Abwehr

von Migration verwendet? Wie bewerten Sie die Kontinuität dieser Argumente über einen so langen Zeitraum hinweg?

Leserbrief:

„Wir können Ihnen zu dem Beitrag ‚Kolaric‘ was nun?“ im NÖ-Journal vom April 1981 nur gratulieren. Sie haben den Nagel auf den Kopf getroffen! Es gehört wirklich Mut dazu, in Sachen ‚Gastarbeiter‘ die Wahrheit zu sagen. Sicherlich, die überwiegende Mehrheit der Österreicher wird Ihnen hier zustimmen. Aber unter den Mächtigen in Regierung, Parteien, Wirtschaft, Gewerkschaft und Kirchen hört man stets einen Aufschrei, wenn die Forderung nach Rückführung der Gastarbeiter erhoben wird. Man wird allzu schnell zum ‚Faschisten‘ und ‚Neonazi‘ gestempelt, auch wenn man noch so sachlich argumentiert.

Wir finden, der Abbau der Gastarbeiter ist für Österreich ein Gebot der Stunde. Nicht nur die von Ihnen angeführten Gründe sprechen dafür. Wir wollen darauf verweisen, dass z.B. in der Bundesrepublik Deutschland der Rauschgifthandel fest in türkischer Hand ist. Man sollte sich einmal das Bahnhofsviertel von Frankfurt anschauen! Aber in Wien gibt es ja auch bald solche Zustände. Man sagt uns, die Gastarbeiter seien gekommen, um für uns die Dreckarbeit zu machen. Noch nie aber war Wien so schmutzig wie heute!

Auch ist es eine Lüge, zu behaupten, erst die Gastarbeiter hätten uns den Wohlstand gebracht. Voraussetzung für den Wohlstand war der Aufbauwille und Fleiß unserer Eltern und Großeltern, die 1945 die Trümmer wegräumten und durch ihrer Hände Arbeit die Grundlage für eine gesunde Volkswirtschaft schufen. Diejenigen, die die Einbürgerung der Gastarbeiter vorantreiben und fördern, sollten sich an Ort und Stelle über die Probleme mit den Ausländern ein Bild machen. Die Praxis widerlegt nämlich die Theorien der Gleichmacher und erweist sie als völlig wirklichkeitsfremd. Wir wollen auch betonen, dass wir keine Ausländerfeinde sind. Wir achten andere Völker, so wie wir unser eigenes Volk lieben. Aber wir sagen den Gleichheitsfanatikern unter den Mächtigen mit aller Deutlichkeit, dass wir auch unsere eigene Art erhalten wollen und unsere Kinder

das Recht haben sollen, unter gleichartigen Menschen aufzuwachsen. Und gerade auch im Interesse der kulturellen Eigenart der Ausländer lehnen wir eine Zwangsassimilierung entschieden ab.“

1.2 FOKUS ÜBERSETZEN

1. Übersetzen Sie den Text aus dem Deutschen ins Russische.

Wie Betriebe und Flüchtlinge zusammenkommen

Noch hakt es mit der Integration in den Arbeitsmarkt. DAX-Konzerne bieten Flüchtlingen bislang nur 54 Azubistellen an. Fehlendes Deutsch gilt als Haupthürde. Damit bald Vieles besser läuft, wurde ein Netzwerk gegründet.

Klima- und Lüftungstechnik ist eine heikle Sache. Geht etwas schief bei der Installation großer Kühlanlagen, dann gefährdet das Menschen. Ganz konkret, durch ausströmende Gase. Für das mittelständische Unternehmen HEIFO aus Osnabrück bedeutet das: Qualifiziertes Personal ist der Schlüssel für den Erfolg. Das macht die Suche nach neuen Angestellten gleichzeitig aber noch schwerer, als sie in Zeiten des demografischen Wandels ohnehin ist. "Wir leiden extrem unter dem Fachkräftemangel", sagt Geschäftsführer Martin Rüterbories.

HEIFO-Chef Martin Rüterbories und Personalmanagerin Türmer

Aus wirtschaftlichem Kalkül, aber auch aus gesellschaftlicher Verantwortung hat sein 240-Mitarbeiter-Betrieb sich deshalb aufgemacht, Flüchtlinge als Facharbeiter zu gewinnen. "Zwei junge Syrier haben bei uns jetzt ein Praktikum absolviert", sagt Rüterbories. Das Problem: Bis aus Geflüchteten Mitarbeiter werden können, gibt es viele Hürden. Mangelnde Sprachkenntnisse, rechtliche Unklarheiten über den Aufenthaltsstatus oder praktische Fragen wie die Anerkennung von Qualifikationen und Zeugnissen. Auch interkulturelle Unterschiede gilt es, mit Fingerspitzengefühl in Ausgleich zu bringen. Und all das hat viele Unternehmen bislang neben dem Tagesgeschäft schlichtweg überfordert.

Netzwerk "Unternehmen integrieren Flüchtlinge" wächst

Neun Monate ist es her, dass sich der Chef des Industrie- und Handelskammertages Eric Schweitzer und Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) deshalb die Hand reichten. Gemeinsam hoben beide das Netzwerk "Unternehmen integrieren Flüchtlinge" aus der Taufe. Eine Kampagne, die Flüchtlinge schneller in Ausbildungsberufe bringen will. Auf 1000 Unternehmen ist das Netzwerk bereits angewachsen, was am Donnerstag in Berlin mit dem Wirtschaftsminister gemeinsam gefeiert wurde. Gabriels Credo, in Abwandlung des vielfach zitierten Slogans der Kanzlerin, lautete dabei: "Nicht wir schaffen das, sondern wir machen das, auf das kommt es jetzt an."

1000 Unternehmen konnte er schon werben:

Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel

Dass sie etwas machen wollen, das hatten die in Berlin versammelten Unternehmer bereits bewiesen. Alle haben Geflüchteten in ihren meist klein- oder mittelständischen Unternehmen Praktikumsplätze oder Ausbildungsstellen angeboten. Bis es allerdings zum Ausbildungsvertrag kommt, gibt es für die allermeisten Betriebe schwierige Hürden zu nehmen. Neben rechtlichen Fragen sind dies, wie beim Kältetechnik-Spezialunternehmen HEIFO, vor allem sprachliche Barrieren. "Das Thema Spracherwerb ist bei uns ein sicherheitsrelevantes Thema", sagt Geschäftsführer Rüterborries und erklärt, dass die Sicherheitseinweisungen für Kühlanlagen in Deutsch stattfinden. "Nur wenn ein Mitarbeiter all das einwandfrei versteht, kann es mit dem Job funktionieren."

Unternehmen wünschen sich berufsbegleitende Deutschkurse

Für die beiden jungen Syrer in seinem Unternehmen bedeutet das: Einer bekommt aufgrund guter sprachlicher und fachlicher Qualifikationen ein Ausbildungsangebot. Dem Zweiten hilft das Unternehmen, nach seinem Praktikum weiter Deutschunterricht zu nehmen. An die Politik hat das Unternehmen vor allem einen Wunsch: Es muss flexiblere Modelle geben, wie die Geflüchteten den Deutschunterricht in die Arbeit integrieren können. "Wir vermissen

berufsbegleitende Angebote", sagt Unternehmer Rüterborries. Zu langer Blockunterricht führe zu einer Entfremdung von Unternehmen und Flüchtling, was vielfach vor allem eines zur Folge habe: eine Haltung nach dem Motto "Aus dem Auge, aus dem Sinn".

Damit Unternehmen sich künftig nicht mehr so allein gelassen fühlen, wurden mit dem Geld der Initiative 150 Stellen für "Willkommenslotsen" eingerichtet. Sie sollen bundesweit verteilt Ansprechpartner für beide Seiten sein, vermitteln, Fragen beantworten und Schneisen durch das Bürokratie-Dickicht schlagen. Trotz dieser neuen Vermittler rät der DIHK-Präsident seinen Mitgliedsunternehmen, einen langen Atem zu beweisen. "Fünf bis zehn Jahre dauert es, bis ein Flüchtling in den Arbeitsmarkt integriert ist."

Unternehmer: "Damit ein Geflüchteter bei uns anfangen kann, ist das Verstehen und Sprechen der deutschen Sprache elementar"

Wer eine Ausbildung beginnt, kann sie beenden. Um zum Gelingen beizutragen, hat die Politik zuletzt das Integrationsgesetz auf den Weg gebracht. Darin wurden Rechtsunsicherheiten für Flüchtlinge und Unternehmen ausgeräumt. So gilt jetzt beispielsweise, dass ein Geflüchteter eine begonnene Ausbildung in jedem Fall beenden darf, auch wenn sein Asylantrag während der Ausbildungszeit abgelehnt werden sollte. Damit haben Unternehmen und Geflüchtete während der dreijährigen Ausbildungszeit Planungssicherheit.

Seine Idee ist gewachsen: DIHK-Präsident Eric Schweitzer

Entschließt sich das Unternehmen, dem neuen Mitarbeiter noch einen Anschlussvertrag anzubieten, kann das für mindestens zwei Jahre ohne weiteren Antrag formlos umgesetzt werden. DIHK-Präsident Schweitzer forderte die Politik auf, diese sogenannte "3+2"-Regelung "unbürokratisch, nachvollziehbar und transparent" in der Praxis umzusetzen. Wirtschaftsminister Gabriel riet den Unternehmen im Gegenzug, sich realistische Zielen zu setzen. "Die große Zahl an Fachkräften werden wir am Ende dieses Weges sehen."

2. Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

Проблема мигрантов в Европе

Трагедия у итальянского острова Лампедуза еще раз показала, что миграционная политика ЕС несостоятельна, а преград для беженцев и мигрантов никаких не существует. И самое удивительное, что толерантная Европа уже признает свои ошибки: политика мультикультурализма привела к сегрегации, а либерализм – к хаосу. Вот только непонятно, что теперь делать. Глобализация привела к стремительному перемещению как капиталов, так и людей. Невиданные доселе потоки мигрантов из государств со слаборазвитой либо кризисной экономикой устремляются в поисках лучшей жизни в благополучные европейские страны. Это привело к тому, что миграция в Европе стала на сегодняшний день одной из самых важных проблем. ЕС необходима новая миграционная политика. Трагедия нелегальных иммигрантов, утонувших недалеко от итальянского острова Лампедуза, подчеркивает важность создания «всеобщей, взвешенной и солидарной европейской политики иммиграции», об этом заявил Дидье Рейндерс, министр иностранных дел Бельгии. Выразив соболезнование по поводу случившегося в Средиземном море инцидента, глава бельгийского МИД отметил, что ЕС должен «предупредить повторение подобных драм, борясь более жестко с преступной сетью, которая пользуется безвыходным положением мигрантов. Мы должны развивать программы, которые позволят улучшить условия жизни в тех регионах, откуда бегут люди, а также усиливать диалог со странами-транзитерами нелегальных иммигрантов».

В свою очередь, спецдокладчик ООН Франсуа Крепо после лампедузской трагедии призвал мировое сообщество расширять возможности для легальной миграции. Он подверг жесткой критике миграционную политику ЕС, подчеркнув, что можно было предотвратить гибель людей. Спецдокладчик убежден, что проблему нелегальной миграции не решить «исключительно репрессивными методами». По его мнению, штрафные санкции должны затрагивать работодателей, которые нанимают нелегальных мигрантов, а не самих беженцев. Однако власти, руководствуясь только «политическими соображениями», в этом направлении не предпринимают

никаких серьезных шагов. Принимающим мигрантов странам необходимо учитывать такие аспекты, как многообразие и мультикультурализм, считает спецдокладчик ООН.

Quelle: <http://www.pravda.ru/world/europe/european/08-10-2013/1177127-great-0/>

1.3 FOKUS ZUSAMMENFASSEN

1. Lesen Sie den Artikel und fassen den Inhalt zusammen.

Migranten holen auf

Kinder aus Einwandererfamilien gehen öfter in die Kita, brechen seltener die Schule ab und machen häufiger Abitur als noch vor wenigen Jahren. Dennoch bleibt die Lage auf dem Arbeitsmarkt für Migranten schwierig.

Wie aus dem am 27. Juni 2012 vorgestellten „Bericht über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer“ der Bundesregierung hervorgeht, holen Migranten im Bildungsbereich allmählich auf. So besuchten 2010 fast 86% der über dreijährigen Kinder mit Migrationshintergrund einen Kindergarten. 2008 waren es noch 81,8%. Bei den Unter-Dreijährigen stieg die Quote um 53% von etwa 9% im Jahr 2008 auf 14% im vergangenen Jahr.

Im Bereich der schulischen Bildung sank der Anteil der ausländischen Jugendlichen, die die Schule ohne Abschluss verließen, von 2004 bis 2010 um 39%, während zugleich die Zahl der ausländischen Schüler, die Abitur oder Fachabitur ablegten, um 36% stieg. Allerdings sind deutsche Schüler – ob mit oder ohne Migrationshintergrund – in dieser Hinsicht nach wie vor erfolgreicher: Von ihnen erreichte jeder Dritte die Hochschulreife, von den ausländischen Schülern schaffte das nur jeder Sechste.

Die Hauptschulen werden weiterhin überproportional von Jugendlichen ohne deutsche Staatsangehörigkeit besucht (33% zu 12% bei den deutschen Jugendlichen), wohingegen sich das Verhältnis an den Realschulen angeglichen hat (jeweils 23%). Insgesamt lassen sich deutliche Unterschiede bei den

Nationalitäten erkennen: Russische Schüler schneiden besser ab als türkische oder italienische, was dem Bericht zufolge vor allem auf die soziale Herkunft zurückzuführen ist.

Problematisch bleibt die Situation auf dem Arbeitsmarkt und im Bereich der beruflichen Bildung: Junge Migranten bekommen deutlich seltener einen Ausbildungsplatz als Jugendliche ohne Migrationshintergrund. 2010 hatten lediglich 5,1% der Auszubildenden keinen deutschen Pass, obwohl ihr Anteil bei den 15 – 24-Jährigen insgesamt 10,6% betrug. Die Ausbildungsquote ausländischer Jugendlicher stieg von 2007 bis 2010 nur gering auf 33,5% an (2007: 30,2%).

Der Bericht bezeichnet es als dramatisch, dass unter den Migranten im Alter von 25 bis 35 Jahren jeder Dritte keinen beruflichen oder Hochschulabschluss hat. Die Arbeitslosenquote unter Menschen, die nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind, sank in den letzten Jahren zwar leicht auf 16,9%, allerdings ist sie damit immer noch mehr als doppelt so hoch wie bei Deutschen.

Quelle: <http://www.dw.com/de/migranten-holen-auf/a-16056934>

Autor: Ingo Picke

Redaktion: Raphaela Häuser

2. Lesen Sie den Artikel und fassen Sie den Inhalt zusammen.

Vertraulicher BKA-Bericht:

Flüchtlinge begehen weniger Straftaten

Oft fällt der Verdacht bei Kriminaldelikten in Deutschland sofort auf Ausländer oder Asylbewerber. Eine Einschätzung des Bundeskriminalamts rückt da vieles zurecht und entlarvt so manches Vorurteil.

Schon Meldungen oder Spekulationen über eine zunehmende Kriminalität durch die neu angekommenen Flüchtlinge sind laut diesem Lagebericht des Bundeskriminalamts (BKA) nicht haltbar. Die Zahl der Straftaten, bei denen Zuwanderer Täter oder Tatverdächtige sind, sei im Laufe dieses Jahres gesunken,

zitiert ein Rechercheteam von NDR und "Süddeutscher Zeitung" aus dem ihm vorliegenden vertraulichen Papier der Behörde für die ersten drei Quartale 2016.

Ein Viertel weniger Straftaten

Im dritten Quartal lag die Zahl dieser Straftaten demnach um knapp ein Viertel (23 Prozent) unter der des ersten Quartals. Erfasst wurden nach diesen Angaben Taten der allgemeinen Kriminalität, die Asylbewerbern, Asylberechtigten oder sich in Deutschland unerlaubt aufhaltenden Personen zugeordnet wurden. Verstöße gegen das Asylrecht flossen nicht ein. Eine BKA-Sprecherin wollte lediglich die Existenz des Berichts bestätigen. Das Bundesinnenministerium will die Daten in der kommenden Woche vorstellen.

Für den Gesamtzeitraum gibt das BKA 214.600 Straftaten durch Zuwanderer an, also einige Tausend mehr als 2015. Im gleichen Zeitraum haben sich in Deutschland allerdings 213.000 zusätzliche Asylbewerber registriert. Die Daten stammen aus laufenden Fallbearbeitungen von Bund und Ländern, oft ist der Ausgang offen.

Ein überwiegender Teil der Körperverletzungen resultierte aus Konflikten unter Zuwanderern; bei etwa sechs Prozent der erfassten Straftaten ging es um die Verletzung eines Nicht-Zuwanderers. 1,3 Prozent der Taten waren nach diesen Angaben versuchte oder vollendete Sexualdelikte. Insgesamt waren vor allem Diebstahls-, Vermögens- und Fälschungsdelikte zuletzt stark rückläufig.

Quelle: Deutsche Welle, 31.12.2016

3. Fassen Sie den Inhalt des vorliegenden russischsprachigen Zeitungstextes schriftlich in deutscher Sprache zusammen.

Мальта просит ЕС изменить миграционную политику

Оставшись наедине с африканскими беженцами, Мальта просит Евросоюз кардинальным образом изменить миграционную политику. Практически каждую неделю в это островное государство на лодках прибывают мигранты из Африки, и этот поток не ослабевает. Такое

положение вещей не устраивает премьер-министра Мальты Джозефа Муската, поэтому он призвал Евросоюз срочно ввести новую миграционную политику. Мальтийцам, по словам премьера, «необходима последовательная европейская политика». «Недостаточно пустых разговоров о солидарности, – добавил он. — Если Европа не примет единых правил в отношении беженцев, ситуация станет попросту невыносимой». Отметим, что Мальта — лидер среди европейских стран по числу беженцев на одну тысячу жителей. Так, в прошлом году на одну тысячу мальтийцев приходилось практически 22 человека, желающих получить убежище. Согласно нынешним иммиграционным правилам ЕС, люди, которые хотят получить статус беженца, обязаны до окончательного рассмотрения их заявления оставаться в той стране, через которую они впервые попали на территорию ЕС. Большая часть африканских мигрантов попадает в Европу как раз через Мальту. Политика мультикультуризма дала сбой Миграционные потоки в последнее время достигли такой интенсивности, что перемены, связанные с ними, ведущие аналитики считают самой настоящей проблемой. Проблема миграции в Европе в последнее десятилетие вышла на передний план. Европейские политики признали политику мультикультурализма провальной и сейчас пытаются пересмотреть отношение к мигрантам. Британский премьер Дэвид Кэмерон, к примеру, призывает навсегда отказаться от провальной политики мультикультурализма и более агрессивно защищать западные либеральные ценности.

Отметим, что в своем мнении он не одинок. Ранее данный факт признала Ангела Меркель, канцлер Германии. Она неоднократно заявляла о недалёковидности миграционной политики, которая была избрана 50 лет назад. По ее словам, ориентация на мультикультурализм была ошибкой. Напомним, что в 60-е годы Европа начала массово привлекать иностранных рабочих, в основном из стран Северной Африки, Турции и азиатских регионов. Тогда это диктовалось экономическими потребностями. Послевоенной Европе нужна была рабочая сила, поэтому трудовая миграция

рассматривалась как вынужденная временная мера. Предполагалось, что со временем мигранты вернутся к себе на родину. Но этого не произошло. Подавляющее большинство из них осело в Европе. Ситуация еще больше усложнилась после «арабской весны» и начала военных действий в некоторых африканских государствах. По официальным данным, сейчас в ЕС проживает более 30 млн мигрантов. Больше всего их в Германии — 7 млн. Если говорить о Великобритании, то по подсчетам Дэвида Коулмана, оксфордского демографа, даже если власти полностью остановят иммиграцию, в стране к 2050 году будет проживать 7 млн «небелых» англичан. Среди иммигрантов очень много мусульман. Они не могут интегрироваться в европейские общества... Включенные в конкретное культурное сообщество люди не ассимилировались в нем, а жили анклавами, диаспорами, целыми районами. Политика мультикультурализма привела к тому, что был размыт некий стержень классической Старой Европы. И только когда ситуация зашкалила до предела, и встал вопрос о выживаемости коренного населения Европы, политики поняли, что мультикультурализм был ошибкой». Вместо мультикультурного общества многие страны Европы получили сегрегацию — параллельное существование самых различных культур. А так как деторождаемость у иммигрантов намного выше, нежели у представителей коренного населения, то существует реальная угроза, что облик Европы со временем изменится кардинально. Здесь будут совершенно другие нации и государства. Евросоюзу нужна новая миграционная политика.

Quelle: <http://www.pravda.ru/world/europe/european/08-10-2013/1177127>

1.4 SCHLÜSSELWÖRTER

Asylsuchende, der	претендент на получение статуса беженца
Anteil, der	часть, участие
Anwerbung, die	привлечение рабочей силы
Arbeitskraft, ige, die	рабочий, рабочая сила
Auftakt, der	вступление
Ausland, das	заграница
Ausländer, der	иностранец
Auswanderung, die	эмиграция, переселение
Baustelle, die	участок застройки
Bevölkerung, die	народ, население
das Geld sparen	экономить деньги
die politische Verfolgung	политическое преследование
Einbürgerung, die	приобретение прав гражданства
Einwanderung, die	иммиграция
Elternteil, der	один из родителей
Enkelkind, das	внук/ внучка
Gastarbeiter, der	рабочий-иммигрант
Geburtsort, der	место рождения
Großstadt, die	большой/ столичный город
Hälfte, die	половина
Heimat, die	родина
Herkunftsland, das	родина
Integration, die	интеграция, объединение
Migrant, der	мигрант
Migrationshintergrund, der	миграционный фон
Mitgliedsland, das	страна-член союза, государство-участник
Nachbarland, das	соседняя страна
Ölpreiskrise, die	кризис цен на нефть
Pass, der	паспорт
Prozent, das	процент
Regierung, en, die	управление
Sehnsucht nach, die	стремление к чему-л.
Staatsangehörigkeit, die	гражданство
Teil, der	часть
Vergreisung, die	старение
Vertrag, der	договор, контракт
Wirklichkeit, die	действительность
Wirtschaftswunder, das	«экономическое чудо»
Ziel, das	цель
Zuflucht, en, die	убежище

Zuwanderer, der	мигрант
Zuwanderung, die	иммиграция
aufgeben	отправлять (багаж), отрекаться
aufhören	заканчиваться, прекращаться
bilden	создавать, устанавливать
entgegenwirken	противодействовать
entscheiden	разрешать (проблему), принимать решение
erhalten	обеспечивать (материально)
erwerben	приобретать, зарабатывать
führen	руководить, вести машину, управлять чем-л.
stammen	быть родом
verlassen	выезжать (из страны)
zurückkehren	возвращаться
amtlich	в административном порядке
außerhalb	вне пределов
bisherig	предшествующий
geboren	рождённый
gering	малый, низкий
gesellschaftlich	общественный
hoch	высокий
im Schnitt	в среднем
knapp	едва
mindestens	по меньшей мере
nur	только
weltweit	по всему миру, общемировой
zuerst	сначала

THEMA 2. TERRORISMUS UND SEINE FOLGEN

2.1 FOKUS LESEN

1. Lesen Sie den Text.

Die Definition von Terrorismus

Prof. Dr. Andreas Elter

Andreas Elter ist seit mehr als 15 Jahren als CvD, Redakteur und Reporter für Presse, Rundfunk und TV tätig. Seit 2007 arbeitet er als Professor für Journalistik an der Macromedia Fachhochschule der Medien in Köln. Zuletzt veröffentlichte er das Buch "Propaganda der Tat" in der edition suhrkamp.

Die RAF bezeichnete sich selbst gerne als "Stadtguerilla" oder soziale Protestbewegung. Dabei entsprach die Organisation allen gängigen Definitionen einer terroristischen Gruppe.

Terrorismusdefinitionen

Bei der folgenden Definition von Terrorismus soll es nicht um Staatsterror oder staatlich unterstützten Terror gehen, sondern um den Terrorismus "von unten", der von einer Gruppe ausgeübt wird, die keine Regierungsgewalt besitzt. Dazu gibt es eine Flut von Definitionen neben Ergänzungen und Variationen. Laqueur bemerkte schon 1977: "In letzter Zeit wird der Begriff Terrorismus [...] in so vielen verschiedenen Bedeutungen benutzt, dass er fast völlig seinen Sinn verloren hat."

Und 26 Jahre später beobachtete derselbe Autor: "Es gibt keine philosophische Einführung in die Grundlagen des Terrorismus, keinen Clausewitz, noch nicht einmal einen Jomini, und vielleicht wird sich dies auch nie ändern - einfach deshalb, weil es den Terrorismus nicht gibt, sondern eine Vielzahl von Terrorismen, und was für die eine Spielart gilt, muss nicht notwendigerweise für alle gültig sein. Dem Verständnis des Terrorismus stehen erhebliche Hindernisse

entgegen, die nicht zuletzt darin begründet sind, dass kein anderes Thema unserer Zeit derartige Emotionen hervorruft. Das mag zwar nur allzu natürlich sein, trägt zum besseren Verständnis aber nicht bei."

Der amerikanische Terrorismusforscher Brian Jenkins fügt einen anderen Aspekt hinzu: "Der Gebrauch des Begriffes impliziert ein moralisches Urteil; und wenn es einer Gruppierung/Partei gelingt, ihren Gegnern das Label 'Terrorist' anzuheften, dann hat sie es indirekt geschafft, andere von ihrem moralischen Standpunkt zu überzeugen. Terrorismus ist das, was die bösen Jungs machen."

Wenig hilfreich ist es, den Terrorismus allein an moralischen Kriterien zu messen oder ihn auf eine individualpsychologische Ebene zu reduzieren. Dazu erläutert Jenkins: "Terrorismus wird oftmals als kopflose Gewalt, als sinnlose Gewalt oder als irrationale Gewalt bezeichnet. Wenn wir einmal die Aktionen der geringen Zahl von wirklich Wahnsinnigen außer Acht lassen, ist Terrorismus selten kopflos oder irrational. [...] Mit anderen Worten, Terrorismus hat klare Ziele, auch wenn diejenigen, die Terrorismus ausüben, manchmal so sehr ihren gewaltsamen Aktionen verfallen sind, dass sie den eigentlichen Punkt aus den Augen verlieren."

Seit Ende der 1970er Jahre sind zahlreiche neue Gruppierungen und Organisationen entstanden - Al-Qaida ist nur eine davon. Sie alle haben zu unterschiedliche Ziele, politische oder religiöse Motive, als dass sie von ihrem ideologischen Selbstverständnis her in einem Raster zusammenzufassen wären. Der von Laqueur vorgeschlagenen Einteilung in verschiedene Terrorismen entsprechen die meisten Autoren. So unterscheidet Peter Waldmann z. B. zwischen nationalistischem, sozialrevolutionärem oder religiösem Terrorismus.

In anderen Schriften findet sich eine Unterteilung in nationalistischen und separatistischen Terrorismus oder die Abgrenzung zwischen "linkem", "rechtem" und "anarchistischem" Terrorismus. Wiederum andere Autoren folgen einer geografischen Ordnung und differenzieren zwischen verschiedenen Terrorismen in unterschiedlichen Weltregionen oder einzelnen Ländern der Erde. Und nicht zuletzt ist es nicht unüblich, zwischen den Terrorismen einzelner Gruppen oder

Organisationen zu unterscheiden, ohne diese in eine übergeordnete Klassifizierungsstruktur einzubetten.

Einen Mangel an Ausdifferenzierungen und Abgrenzungen gibt es also nicht. Es sei hier noch eine letzte hinzugefügt: Vor allem in den Ländern der so genannten Dritten Welt bezeichneten und bezeichnen sich aufständische Gruppierungen häufig selbst als "Guerilla", obwohl diese Beschreibung objektiv nicht immer zutreffend ist. Auch die RAF benutzte in ihrer Selbstdarstellung - vor allem in ihren Anfängen - den Begriff "Stadtguerilla".

David J. Whitaker merkt zum Unterschied zwischen Terrorismus und Guerilla an: "Terrorismus wird oftmals mit Guerillakampf verglichen, vermischt oder sogar gleichgesetzt. Das ist nicht sonderlich verwunderlich, weil sich Guerillas häufig derselben Taktiken (Mordanschläge, Geiselnahmen, Bombenattentate [...] etc.) zu denselben Zwecken bedienen. [...] Jedoch [...] gibt es fundamentale Unterschiede zwischen den beiden. 'Guerilla' z. B. bedeutet in einem weithin akzeptierten Sprachgebrauch, eine zahlenmäßig größere Gruppe bewaffneter Individuen, die als militärische Einheit operiert, feindliche militärische Kräfte angreift und die Gebiete erobern und halten will [...], während sie gleichzeitig eine gewisse Form der Souveränität oder Kontrolle über ein definiertes geografisches Areal und seine Bevölkerung ausübt. Terroristen hingegen fungieren nicht offen als bewaffnete Kampfeinheiten, versuchen nicht Gebiete zu erobern oder zu halten, achten sorgsam darauf, sich nicht mit feindlichen militärischen Truppen in eine offene Feldschlacht zu verstricken und üben auch nur selten direkte Kontrolle oder Souveränität über ein Territorium oder seine Bevölkerung aus."

Bereits in den 1970er Jahren brachte Franz Wördemann dies auf die griffige Formel: "Der Guerillero will den Raum, der Terrorist will dagegen das Denken besetzen." Neben den bereits zitierten Autoren haben sich unzählige weitere Wissenschaftler und Publizisten mit den bestehenden Terrorismusdefinitionen auseinander gesetzt oder eigene Ansätze formuliert. Dazu zählen Bruce Hoffmann, Robert G. Picard, Martha Crenshaw, James Adams, David Rapoport, Jochen

Hippier, Christopher Daase, Iring Fetscher, Günter Rohrmoser, David Fromkin oder Herfried Münkler, um nur einige wenige zu nennen.

Trotz aller begründeten Unterschiede und verschiedener Schwerpunkte in den Definitionen gibt es in der Forschung inzwischen aber auch einen gewissen Konsens darüber, was unter Terrorismus zu verstehen ist. Aus den angebotenen Definitionen kristallisieren sich übereinstimmende Punkte heraus, die hier mit eigenen Beobachtungen verknüpft werden.

Eine terroristische Gruppe

- ist nicht staatlich legitimiert oder im Besitz der Macht;
- ist politisch, ideologisch oder religiös motiviert und hat - wie auch immer definierte
 - längerfristige Ziele; operiert in der Illegalität als klandestine Organisation oder Zusammenschluss loser Zellen;
 - ist oftmals, aber nicht zwangsläufig, hierarchisch geordnet, fast immer jedoch gibt es funktionale Gliederungen für spezifische Aufgaben, wie z. B. die Vorbereitung von Anschlägen;
 - wendet als primäres Mittel physische Gewalt an, auch wenn psychische Wirkungen intendiert sind;
 - will Angst und Schrecken verbreiten, auf gesellschaftliche Verhältnisse aufmerksam machen, Meinungen und Handlungen beeinflussen oder zu Umstürzen und Volksaufständen beitragen, aber niemals längerfristig ein großes Territorium im militärischen Sinne mit eigenen Leuten besetzen;
 - hat immer einen von ihr selbst definierten Feind;
 - zielt bei ihren Aktionen nicht nur auf den Feind, sondern der Tod Unbeteiligter wird geplant oder billigend in Kauf genommen;
 - bedient sich sowohl der "Propaganda der Tat" als auch der "Propaganda des Worts" und bekennt sich zu ihren gewaltsamen Aktionen (Geiselnahmen, Bombendrohungen Attentaten, Flugzeugentführungen, Morden);

- plant spektakuläre Aktionen, sie sollen eine massenmediale Wirkung erzielen, die breite Öffentlichkeit erreichen und einen langfristigen psychologischen Effekt herbeiführen;
- verfügt über eine Logistik sowie Finanzierungsquellen;
- hat in der Regel eine Unterstützer- und/oder Sympathisantenszene.

Von diesen zwölf Kriterien treffen elf ohne Einschränkungen und eines mit geringen Abweichungen (Akzeptanz des Todes Unbeteiligter) auf die RAF zu. Sie war also eindeutig eine terroristische Gruppe und nicht etwa eine Guerilla oder soziale Protestbewegung.

Quelle: <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/geschichte-der-raf/49218/definition-von-terrorismus>

2. Lesen Sie den Text und diskutieren dann mit dem/der Lehrer/Lehrerin darüber.

Die 10 gefährlichsten Terror-Organisationen der Welt

Der Terror im Nahen Osten hat eine neue, absolut beängstigende Dimension erreicht: Die Gruppe Islamischer Staat im Irak und in Syrien (ISIS), auch bekannt unter dem Namen Islamischer Staat im Irak und der Levante (ISIL), hat in einem beispiellosen Vormarsch Teile des Irak unter ihre Kontrolle gebracht. Am Dienstag nahmen die Kämpfer die 2,9-Millionen-Einwohner-Stadt Mossul ein. An diesem Donnerstag marschieren sie Richtung Bagdad. Nur 100 Kilometer sollen sie noch von der Hauptstadt trennen. Und die staatlichen Truppen? Haben Mossul den Islamisten nahezu kampflos überlassen. Sie haben ihnen wenig entgegenzusetzen. Angeblich erzielte die Armee bis zum Donnerstagsmorgen erste Erfolge, aber die Regierung um den schiitischen Ministerpräsidenten Nuri al-Maliki ruft das Ausland um Hilfe an.

Die "Süddeutsche Zeitung" schätzt, dass nur die kurdischen Peschmerga-Kämpfer in der Region der ISIS ernsthaft etwas entgegenzusetzen haben - doch

solange die Kurdengebiete in Ruhe gelassen werden, würden die Kurden, die mit Maliki auf Kriegsfuß stehen, kaum eingreifen. Ganze Region in Gefahr ISIS ging aus dem Al-Qaida-Ableger Al-Qaida im Irak (AQI) hervor. Die sunnitischen Extremisten kämpfen seit Jahren gegen die Schiiten im Irak und sind die stärksten Kämpfer im syrischen Bürgerkrieg. Ihr Ziel: Ein großer sunnitischer Staat, der sowohl den Irak, Syrien sowie weitere Regionen der Levante, also des östlichen Mittelmeers, umfasst. Damit ist auch der Libanon in Gefahr. Dort würden die sunnitischen Extremisten auf die schiitischen Hisbollah-Kämpfer treffen, die vom Iran unterstützt werden. Wenn es so weit kommt, droht großflächiger Krieg.

Geheimdienste sehen außerdem eine Gefahr für Deutschland, weil deutsche Islamisten in Syrien kämpften und dann gut ausgebildet wieder nach Hause kämen. ISIS nur eine von vielen extrem aktiven Terrorgruppen weltweit Die ISIS fiel bereits im Jahr 2013 als eine der aktivsten Terrorgruppen weltweit auf. Was als Terrorgruppe gilt, definiert jeder Staat und jede Organisation für sich. Die Europäische Union hat derzeit 25 Organisationen als terroristisch eingestuft, die USA 59.

Welche dieser Gruppen die gefährlichste ist, ist schwer zu messen. Terror hat viele Folgen: Er kann politische Entscheidungen erzwingen, das lässt sich nicht quantifizieren. Sicher ist nur, dass die politische Bedrohung größer wird, je stärker Verflechtungen über Grenzen hinweg eine Rolle spielen - wie es bei der ISIS eine Rolle spielt. Terror verursacht wirtschaftlichen Schaden, nicht nur mit konkreter Zerstörung, sondern mit der Unterbrechung von Handelsströmen - auch das ist kaum messbar. In dieser Hinsicht halten manche sogar die Mafia für noch gefährlicher als Terrororganisationen.

Am konkretesten und schrecklichsten wird Terror, wenn er verletzt, tötet. Die US-Regierung hat im vergangenen Jahr weltweit 9707 terroristische Attacken registriert, die zu 17.800 Toten und mehr als 32.500 Verletzten geführt haben sollen. Außerdem seien mehr als 2990 Menschen gekidnappt worden. Daraus ergibt sich eine traurige Rangliste der Organisationen mit den meisten Anschlägen, die viele im Westen nicht auf der Rechnung haben:

Platz 10: Bangsamoro Islamische Freiheitsbewegung

Name: Bangsamoro Islamische Freiheitsbewegung (Bangsamoro Islamic Freedom Movement, BIFM) / Bangsamoro Islamische Freiheitskämpfer (Bangsamoro Islamic Freedom Fighters, BIFF)

Kurzprofil: Im Süden der Philippinen, insbesondere auf der Insel Mindanao, kämpfen verschiedene Organisationen für die Unabhängigkeit der muslimischen Bevölkerung, die dort durch die von der Regierung geförderte Einwanderung von Christen aus dem Norden des Landes bedrängt wurde. Moderatere Gruppen akzeptieren eine autonome Region, radikalere fordern einen unabhängigen islamischen Staat.

Laut Terrorismusexperte Peter Chalk hat sich die BIFM oder BIFF Ende 2010 von der Islamischen Befreiungsfront Moro (Moro Islamic Liberation Front, MILF) abgespalten, die sich um Frieden mit der Regierung bemüht. Die MILF ist ihrerseits wieder eine Abspaltung der Nationalen Befreiungsfront Moro (Moro National Liberation Front, MNLF). Im September machte die BIFF gemeinsame Sache mit der Gruppe Abu Sayyaf, die im Jahr 2000 die deutsche Familie Wallert entführte. Terror im Jahr 2013: 34 Anschläge, 23 Tote

Platz 9: FARC

Name: Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia (Revolutionary Armed Forces of Colombia, FARC)

Kurzprofil: Die 1964 gegründete marxistische Guerillagruppe propagiert eine Umverteilung des Reichtums und lehnt einen Einfluss ausländischer Firmen und Staaten in Kolumbien ab. Eine Zeit lang erhielt sie unter anderem Unterstützung von der kubanischen Regierung. Viel Geld erzielte die Gruppe durch Drogenschmuggel. Im Mai 2014 schlossen die Rebellen einen Vertrag mit der Regierung, der den illegalen Drogenhandel beenden sollte. Die FARC setzten auch Kinder in ihrem bewaffneten Kampf ein. Entführungen gehören bei ihr zum Programm. Besonderes Aufsehen erregte das Kidnapping der Präsidentschaftskandidatin Ingrid Betancourt, die erst sechs Jahre später befreit werden konnte.

Terror im Jahr 2013: 77 Anschläge, 45 Tote

Platz 8: Al-Qaida auf der Arabischen Halbinsel

Name: Al-Qaida auf der Arabischen Halbinsel (Al-Qaida in the Arabian Peninsula, AQAP)

Kurzprofil: Der Al-Qaida-Ableger wurde 2009 gegründet, von saudischen und jemenitischen Al-Qaida-Kämpfern. Im Jemen leben viele Männer, die zuvor in Afghanistan gegen die sowjetische Besatzung gekämpft haben. Die Gruppe verübte viele Anschläge, insbesondere auf US-Ziele. 2009 versuchten AQIP-Terroristen etwa, einen Delta-Airlines-Flug mit 278 Menschen an Bord von Amsterdam nach Detroit zu sprengen. Eine Zeit lang galt die Gruppe als die aktivste der Al-Qaida. Die Strategen nutzen das Internet, gründeten unter anderem das englischsprachige Magazin „Inspire“.

Terror im Jahr 2013: 84 Anschläge, 177 Tote

Platz 7: Neue Volksarmee

Name: Neue Volksarmee (New People's Army, NPA)

Kurzprofil: Die NPA ist der militärische Arm der Kommunistischen Partei der Philippinen CPP-ML. Sie spaltete sich 1969 von der Partei ab, weil sie deren Kampf gegen die Korruption in der Regierung als zu lax erachtete. Heute will sie eine marxistische Regierung erzwingen.

Terror im Jahr 2013: 118 Anschläge, 88 Tote

Platz 6: Tehrik-i-Taliban Pakistan

Name: Tehrik-i-Taliban Pakistan (TTP)

Kurzprofil: 2007 taten sich 40 Stammesführer und Militante zusammen, um ihre Anschläge auf die Nato- und Isaf-Truppen in Afghanistan zu koordinieren. Auch Angriffe auf das pakistanische Militär gehörten zum Programm. Ziel war die Durchsetzung islamischen Rechts überall in Pakistan und der „Heilige Krieg“. Im Jahr 2009 erlangte die Gruppe, die enge Verbindungen zu Al-Quaida unterhalten soll, zum Beispiel komplette Kontrolle über das Swat-Tal – in dem die bekannte jugendliche Aktivistin Malala von Islamisten überfallen und schwer verletzt wurde.

Terror im Jahr 2013: 134 Anschläge, 589 Tote

Platz 5: Al-Schabab

Name: Al-Schabab (Al-Shabab)

Kurzprofil: Die Organisation, die auf Deutsch so viel wie „Die Jugend“ heißt, entstand 2006 im somalischen Mogadischu, als Ableger der „Union der Islamischen Gerichtshöfe“ (UIC), die damals die Stadt damals beherrschte. Die UIC wurde von UN-unterstützten äthiopischen Truppen aus der Hauptstadt vertrieben. Anders als die Nachfolgeorganisation der UIC lehnte Al-Schabaab einen Friedensvertrag mit der Übergangsregierung ab und propagierte den globalen Dschihad. Inzwischen hat sie die Kontrolle über Mogadischu verloren.

Terror im Jahr 2013: 195 Anschläge, 512 Tote

Platz 4: CPI-Maoist

Name: Kommunistische Partei Indiens (Maoistisch) (Communist Party of India – Maoist, CPI-Maoist)

Kurzprofil: Die CPI-Maoist ist ein Zusammenschluss zweier kommunistischer beziehungsweise marxistisch-leninistischer Gruppen 2004. Sie wollen eine strikt klassenlose Gesellschaft und streben den Umsturz an. Ihre Anhängerschaft wird auf etwa 40.000 geschätzt, darunter sollen viele bewaffnet sein – auch Kinder.

Terror im Jahr 2013: 203 Anschläge, 190 Tote

Platz 3: Boko Haram

Name: Boko Haram

Kurzprofil: Lange galt die nigerianische Islamistenvereinigung als Sekte. Aufgrund ihrer Brutalität hat sich die Wahrnehmung allerdings gewandelt, mehrere tausend Menschen soll die Gruppe bereits ermordet haben. Gegründet wurde sie 2002 mit dem Ziel, westliche Bildung im Land zu verhindern. So kam sie auch zu ihrem Namen Boko Haram, was in der Sprache Hausa so viel bedeutet wie „Westliche Bildung ist verboten“. Zuletzt kam Boko Haram mit der Entführung von etwa 200 Schülerinnen in die Schlagzeilen. In der Liste der gefährlichsten Organisationen 2014 wird Boko Haram wohl weiter oben stehen. Kürzlich

bezeichnete der ehemaliger Leiter der US-Terrorismusbekämpfung Boko Haram als die tödlichste weltweit.

Terror im Jahr 2013: 213 Anschläge, 1589 Tote

Platz 2: Islamischer Staat im Irak und Syrien

Name: Al-Qaida im Irak (Al-Qaida in Iraq, AQI) / Islamischer Staat im Irak und der Levante (Islamic State of Iraq and the Levant, ISIL) oder Islamischer Staat im Irak und Syrien (ISIS)

Kurzprofil: 2002 hat der vier Jahre später getötete Terrorist Abu Musab al-Zarqawi AQI gegründet und mit brutalsten Methoden wie Enthauptungen von Geiseln und Selbstmordanschlägen versucht, ausländische Truppen und Firmen aus dem Irak zu vertreiben. Im April 2013 gab die Gruppe bekannt, auch in Syrien zu kämpfen und änderte ihren Namen in ISIS. Ihr Ziel ist ein radikalislamischer Staat vom Irak über Syrien bis in Teile der Levante. Dazu werden fast täglich Anschläge in Syrien und dem Irak verübt, oft auf belebten Plätzen. Im Juni 2014 nahm ISIS große Teile des Irak ein. 2013 behauptete ISIS, dass auch der AQI-Ableger Al-Nusra-Front zu ihr gehöre, doch diese verneint das.

Terror im Jahr 2013: 401 Anschläge, 1725 Tote

Platz 1: Taliban

Name: Taliban

Kurzprofil: Taliban bedeutet „Schüler“ in der Sprache Paschtu, in Anlehnung daran, dass viele Anhänger in islamischen Religionsschulen ausgebildet werden. Die Taliban entstanden Mitte der 90er-Jahre, erreichten innerhalb weniger Jahre Abertausende Mitglieder, und brachten weite Teile Afghanistans unter ihre Kontrolle und terrorisierten das Land mit radikalislamischen Gräueln. Unterstützung erhielten sie unter anderem vom pakistanischen Geheimdienst und nutzen Waffen, die die USA den Mudschaheddin im Kampf gegen die Sowjetunion in den 80er-Jahren gegeben hatten. Wie morden weiter für einen radikalislamischen Staat und finanzieren sich zum Beispiel mit Opiumhandel.

Terror im Jahr 2013: 641 Anschläge, 2340 Tote.

Quelle: http://www.huffingtonpost.de/2014/06/12/gefaehrlichste-terrororganisationen_n_5483761.html

3. Lesen Sie den Text und diskutieren dann im Kurs darüber.

Die zehn reichsten Terrororganisationen der Welt

Wer die größten Terrororganisationen nach Umsatz sind, für was sie sich einsetzen, wo sie operieren und mit welchen Methoden sie sich finanzieren. Das Magazin "Forbes Israel" hat nun eine genaue Aufstellung der finanziellen Netzwerke des Grauens erstellt. Die Terroristen in Paris waren bestens ausgerüstet: Mit Schnellfeuerwaffen, Panzerfäusten und schusssicheren Westen. Laut Augenzeugen haben sie im Namen Al-Qaidas Rache geübt. Die gute Ausrüstung spricht dafür, dass die Attentäter von einer der großen Terrororganisationen ausgebildet wurden und finanziert werden. Die Al-Qaida zählt mit einem Jahresumsatz von 150 Millionen Dollar zu den Top-Terrororganisationen der Welt, wenn sie auch nicht mehr zu den fünf größten terroristischen Vereinigungen zählt. Das geht aus einer nun von Forbes Israel erstellten Aufstellung hervor. Diese basiert auf Informationen und Interviews mit Sicherheitsexperten, Anti-Terrorspezialisten, Analysen von NGOs, Universitäten und Regierungsorganisationen.

1. ISIS

Die mit Abstand weltweit größte Terrororganisation.

Jahresumsatz: Zwei Milliarden Dollar. Einzelne Experten gehen sogar von drei Milliarden Dollar aus.

Haupteinnahmequelle: Der Ölhandel. Dem einst kleinen Ableger der Al-Qaida ist es gelungen rund 60 Prozent der Ölreserven in Syrien zu beherrschen und die Kontrolle über sieben wichtige Öl- und Gasreserven im Irak zu erlangen, inklusive der größten Raffinerie des Landes. Das Ergebnis dieses Raubzugs kann sich sehen lassen: Die ISIS verkauft täglich zigtausende Barrel Öl auf dem Schwarzmarkt. Zwar muss das Öl deshalb um 40 bis 75 Prozent billiger verkauft

werden, aber laut Forbes-Recherchen spült das noch immer täglich rund drei Millionen Dollar in die ISIS-Kassen. Macht fast eine Milliarde Dollar im Jahr, nur aus dem Ölgeschäft.

Geschäftsmodell Plünderungen: Ein weiterer wichtiger Geschäftszweig sind Plünderungen. Während ihres Vordringens plündern die ISIS-Aktivisten alles, was ihnen in die Quere kommt. Von Nahrungsmittel bis hin zu Banken, Museen und Antiquitäten. So soll die ISIS in der syrischen Stadt Al-Fought etwa Antiquitäten, die bis ins 8. Jahrhundert zurückgehen, im Wert von 63 Millionen Dollar, gestohlen haben. Ein weiterer gigantischer Raubzug, der auf die ISIS zurückgehen soll: Die Zentralbank von Mosul, die zweitgrößte Stadt des Iraks, wurde um eine halbe Milliarde Dollar in Bargeld und Gold erleichtert.

Kidnappen bringt Millionen: Gutes Geld bringt es auch Ausländer zu kidnappen und für sie Lösegeld zu erpressen. Insgesamt soll die ISIS in den vergangenen Jahren so 125 Millionen Dollar herausgeholt haben.

Versorgung durch Staudämme und riesige Agrarflächen gesichert: Die Organisation der Islamische Staat kontrolliert heute ein Drittel des Irak und über ein Drittel Syriens und damit mehr als die Hälfte des Territoriums, das etwa der Hälfte Deutschlands entspricht. Durch den Gewinn dieser großen Fläche hat die Terrororganisation auch Zugriff auf riesige Agrar-Gebiete, Elektrizitätswerke, Staudämme und andere strategische Einrichtungen. Der Assad-See etwa, das größte Wasserreservoir Syrien, ist in der Hand der Terroreinheit. Einzig ein Steuersystem hat ISIS noch nicht eingeführt, wodurch die Finanzkraft nachhaltiger und noch schlagkräftiger werden würde, als bisher.

2. Hamas

Jahresumsatz: Eine Milliarde Dollar.

Region: West Bank und Gazastreifen

Einnahmequellen: Steuern und Gebühren, Finanzhilfe und Spenden, speziell aus Katar.

Ziel: Die Bekämpfung Israels und die Errichtung eines Palästinenserstaates

Militärische Coups und die Übernahme des Gazastreifens im Jahr 2007 katapultierten die Hamas in die Liga der großen Terrororganisationen. Innerhalb nur einer Dekade gelang es der Hamas laut Forbes-Recherchen zu einem großen kriminellen Wirtschaftskonglomerat zu formen. So schneidet die Hamas praktischen bei jeder Transaktion im Gazastreifen 15 Prozent mit. Das betrifft vor allem Importware, von Lebensmitteln, Konsumgüter, die in den Gazastreifen importiert werden, bis hin zu Zigaretten, Benzin oder Autos.

Damit verdient die Hamas auch gut an der internationalen Hilfe für die Palästinenser, die in den Gazastreifen fließen. Zu den Steuern kommen Gebühren für das Geldwechseln. Damit ist die Hamas der Hauptprofiteure der internationalen Unterstützung. Alleine durch diesen Spesenaufschlag erzielt die Hamas jährlich Umsätze in Millionenhöhe.

Doch die Hamas betreibt auch selbst Geschäfte. So besitzt sie zahlreiche Immobilienfirmen, Versicherungen, Banken, Hotels, sogar Fischfarmen und Bankettsäle, die dort gerne für festliche Anlässe gemietet werden. Wer im Gaza erfolgreich Geschäfte betreiben will, tut zudem gut daran, mit der „richtigen“ Bank oder Versicherung zusammenzuarbeiten. Mit diesem breit aufgestellten Businessmodell kommt die Hamas auf jährlich schätzungsweise eine halbe Million Dollar. Weiteres Geld kommt durch Spenden von Privaten und Staaten zusammen, allen voran Katar, die jährlich hunderte Millionen Dollar der Organisation überweisen.

3. FARC

Jahresumsatz: 600 Millionen Dollar.

Region: Kolumbien

Einnahmequellen: Produktion und Verkauf von Drogen, Kidnapping und Lösegeld-Erpressung, Goldminen, Steuern und Gebühren.

Ziel: Das kapitalistische Regime soll eliminiert und durch einen marxistischen Wohlfahrtsstaat ersetzt werden.

Die FARC hat 50 Jahre nach ihrer Gründung zwar an Ansehen und Glanz verloren, ist aber noch immer die größte Terrororganisation Lateinamerikas und

die drittgrößte der Welt und gleichzeitig ein wichtiger politischer Player. Die Organisation kontrolliert ungefähr 30 Prozent des Territoriums von Kolumbien, speziell im Südosten, wo sie eines der größten Netzwerke des Drogenhandels beherrscht. Laut einem Bericht des US-Justizministeriums stammen 50 Prozent des weltweiten Kokain-Handels aus FARC-Produktion. Insgesamt nehmen die kolumbianischen Terroristen jährlich durch den Drogenhandel 500 Millionen Dollar ein.

Zu den lukrativen Geschäftszweigen zählt für die kolumbianischen Guerillas auch der Menschenhandel. Laut Amnesty International sollen 2008 rund 700 Menschen in der Gewalt der FARC gewesen sein. Seit 1997 sollen insgesamt 6.800 Menschen von ihnen gekidnappt worden sein und gegen hohes Lösegeld vielfach wieder freigelassen worden sein.

4. Hisbollah

Jahresumsatz: 500 Millionen Dollar.

Region: Libanon

Einnahmequellen: Finanzielle Unterstützung, speziell durch den Iran, Produktion und Vertrieb von Drogen.

Ziel: Militärischer Kampf gegen Israel und die Etablierung eines islamischen Libanons.

5. Taliban

Jahresumsatz: 400 Millionen Dollar.

Region: Afghanistan und Pakistan

Einnahmequellen: Opium- und Heroinproduktion, Steuern und Gebühren, Finanzhilfe.

Ziel: Eine islamische Theokratie in Afghanistan

Obwohl die Terrorregime nach 9/11 nach der US-Invasion vertrieben wurden, sorgte Taliban-Chef Mohammed Omar für ein eindrucksvolles militärisches und finanzielles Comeback. Den Taliban ist es seither gelungen die US-Streitkräfte und die Nato zurückzudrängen und sich im ganzen Land wieder rapide auszubreiten.

Das wäre nach Einschätzung von Forbes Israel ohne eine ausgeklügeltes Finanzsystem, das die Taliban entwickelt haben, nie gelungen.

Seit ihrem Machtverlust im Jahr 2001 hat die sunnitische Terrororganisation eine riesige Drogenproduktion aufgebaut und ein großes Drogenhandelsnetzwerk entwickelt. Durch dieses Netzwerk werden jährlich hunderte Millionen von Dollar lukriert und macht Afghanistan zum weltweit größten Opiumexporteur. Die Taliban lassen jedoch Bauern, Drogenhersteller und Schmuggler für sich arbeiten und kassieren für deren „Schutz“ nur Gebühren. Nach Berechnungen des Pentagon und der US erzielen die Taliban so zwischen 100 und 300 Millionen Dollar Umsatz pro Jahr.

6. Al-Qaida

Jahresumsatz: 150 Millionen Dollar.

Einnahmequellen: Finanzielle Unterstützung, Kidnapping und Drogenhandel

Ziel: Ein globaler Jihad gegen Christen und Juden und die Formierung einer einheitlichen Front gegen den Westen.

Al-Qaida, die sich mit dem Angriff auf das World Trade Center das Ziel eines globalen Jihad erfunden hat, operiert von seinem Hauptquartier in Pakistan aus und arbeitet von dort aus mit Ablegern in Algerien, Marokko, Libyen, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria und dem Tschad zusammen. Einheiten existieren auch im Jemen, im Irak und in Saudi Arabien und arbeiten mit Dutzenden radikalen islamischen Gruppen in der ganzen Welt zusammen.

7. Lashkar-e-Taiba

Islamistische Kashmir-Kämpfer Lashkar-e-Taiba (Pakistan und Indien)

Jahresumsatz: 100 Millionen Dollar

8. Al Shabab

Al Shabab Kämpfer für ein islamistisches Somalia

Jahresumsatz: 70 Millionen Dollar

9. Boko Haram

Jahresumsatz: 52 Millionen Dollar

10. REAL IRA

Irische Freiheitskämpfer REAL IRA, der radikale Arm der Irischen Republikanischen Armee

Jahresumsatz: 50 Millionen Dollar

Sie wollen die Abspaltung von Großbritannien und gemeinsam mit Irland einen irischen Staaten gründen

*Quelle: <http://www.trend.at/wirtschaft/international/terrororganisationen-welt-5410142>
aktualisiert am 18 November 2015 von Red.*

4. Lesen Sie den Text und äußern Sie Ihre Meinung dazu.

Terroranschläge in Deutschland: Vereitelte und tatsächliche islamistische Anschläge

Die Anti-Terror-Razzien in Norddeutschland zeigen, dass Islamisten Deutschland weiter im Visier haben. Eine Chronologie tatsächlicher und vereiteter Anschläge in den vergangenen Jahren.

- **Juli 2016:** Im bayerischen Ansbach sprengt sich ein 27-Jähriger auf einem Platz vor einem Musikfestival in die Luft, 15 Menschen werden verletzt. Der syrische Flüchtling stand nach einer mehrfach verlängerten Duldung kurz vor einer Abschiebung nach Bulgarien. Er war wiederholt in psychiatrischer Behandlung gewesen. Der Islamische Staat (IS) beansprucht den Anschlag für sich.
- **Juli 2016:** Knapp eine Woche vor der Tat in Ansbach geht ein 17-Jähriger - bewaffnet mit Axt und Messer - in einer Regionalbahn bei Würzburg auf Fahrgäste los. Fünf Menschen werden verletzt. Polizisten erschießen den Attentäter, der sich in einem Video als Kämpfer des IS bezeichnete. Er kam als Flüchtling nach Deutschland und gab sich als Afghane aus.
- **Juni 2016:** Spezialkräfte der Polizei nehmen drei mutmaßliche IS-Anhänger in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Brandenburg fest. Sie sollen einen Anschlag in der Düsseldorfer Altstadt geplant haben.

- **April 2016:** Nach einer indischen Hochzeit verüben zwei junge mutmaßliche Salafisten aus Gelsenkirchen einen Bombenanschlag auf ein Gebetshaus der Sikhs in Essen. Drei Menschen werden verletzt. Die Ermittler gehen davon aus, dass es sich um einen gezielten Angriff mit terroristischem Hintergrund handelte.

- **Februar 2016:** Bei einer Kontrolle am Hauptbahnhof Hannover verletzt eine 15 Jahre alte Deutsch-Marokkanerin einen Bundespolizisten lebensgefährlich mit einem Messer. Nach Erkenntnissen der Bundesanwaltschaft war die Attacke eine "Märtyreroperation" für die Terrororganisation Islamischer Staat (IS).

- **Februar 2016:** Die Polizei kommt einer mutmaßlichen Terrorzelle auf die Schliche und schlägt zeitgleich in Berlin, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen zu. Die vier verdächtigen Algerier sollen einen Anschlag in Berlin geplant haben. Der sei jedoch im Frühstadium durchkreuzt worden, heißt es.

- **März 2013:** Die Polizei fasst vier Verdächtige aus der Bonner Islamisten-Szene, die einen Anschlag auf den Chef der rechtsextremen Splitterpartei "Pro NRW" geplant haben sollen. Der Kopf der Gruppe soll zudem im Dezember 2012 einen Sprengsatz im Bonner Bahnhof deponiert haben. Der Prozess in Düsseldorf dauert an.

- **April 2011:** Ermittler nehmen in Düsseldorf drei mutmaßliche Al-Kaida-Mitglieder fest, die einen Sprengstoffanschlag in Deutschland geplant hatten. Im Dezember 2011 wird in Bochum ein viertes mutmaßliches Mitglied der "Düsseldorfer Zelle" gefasst. Die vier Männer werden Ende 2014 zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt.

- **März 2011:** Ein junger Kosovo-Albaner erschießt auf dem Flughafen Frankfurt/Main zwei US-Soldaten und verletzt zwei weitere schwer. Der Mann gilt als extremistischer Einzeltäter. 2012 wird er zu lebenslanger Haft verurteilt.

- **September 2007:** Die islamistische Sauerland-Gruppe wird gefasst. 2010 werden die vier Mitglieder wegen geplanter Terroranschläge auf

Diskotheiken, Flughäfen und US-Einrichtungen in Deutschland zu bis zu zwölf Jahren Gefängnis verurteilt.

- **Juli 2006:** Im Kölner Hauptbahnhof platzieren zwei Männer in Koffern versteckte Sprengsätze in Regionalzügen nach Hamm und Koblenz. Die Zeitzünder-Bomben explodieren jedoch nicht. Im Dezember 2008 wird der "Kofferbomber von Köln" zu lebenslanger Haft verurteilt.

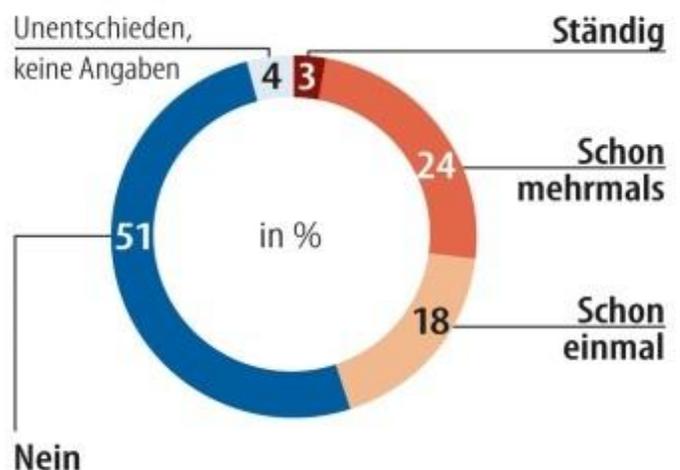
- **April 2002:** Die Polizei nimmt Anhänger der zum Al-Kaida-Netzwerk zählenden Terrorgruppe Al-Tawhid fest. Die Männer pflanzten Angriffe auf das jüdische Gemeindezentrum in Berlin und jüdische Gaststätten in Düsseldorf. Das Düsseldorfer Oberlandesgericht verurteilt sie zu mehrjährigen Gefängnisstrafen.

Quelle: <http://www.gmx.at/magazine/politik/Kampf-Islamischer-Staat-IS/terroranschlaege-deutschland-vereitelte-tatsaechliche-islamistische-anschlaege-31882430>
aktualisiert am 13. September 2016, 16:03 Uhr

5. Schauen Sie die Graphiken an, lesen die Kommentare und äußern Sie Ihre Meinung dazu.

Die Ängste der Deutschen vor Anschlägen und Terror

Haben Sie sich aus Angst vor Anschlägen auf Massenveranstaltungen schon unsicher gefühlt?



Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach/F.A.Z.-Grafik Niebel

Die wachsende Terrorangst trifft auf ein gesellschaftliches Klima, das bereits seit Jahren von Verunsicherung geprägt ist. 2011 fürchteten lediglich 29

Prozent der Bürger, sie könnten Opfer eines Verbrechens werden; 2014 galt dies bereits für 45 Prozent, aktuell für 64 Prozent. Die Politik hat erst relativ spät registriert, dass innere Sicherheit für die Bürger immer mehr zum Thema wurde. Das gilt besonders für Frauen, deren Bedrohungsgefühl überdurchschnittlich angestiegen ist. 41 Prozent der männlichen Bevölkerung, aber nur 26 Prozent der Frauen fühlen sich vor Verbrechen weitgehend sicher. Auch die Sorge, Opfer eines Terroranschlags zu werden, bewegt Frauen noch mehr als Männer.

Die überwältigende Mehrheit befürchtet, dass die Anschläge der vergangenen Monate nur der Anfang einer Anschlagsserie waren. 73 Prozent sind davon überzeugt; 62 Prozent haben mittlerweile das Gefühl, dass Terror und Gewalt zu unserem Alltag gehören. Die Mehrheit fürchtet, dass Sicherheit und Sicherheitsgefühl endgültig der Vergangenheit angehören; 58 Prozent glauben: „Wir werden nie mehr so sicher leben können wie früher.“

Terrorrisiken: Internet und Flüchtlingspolitik

Brisant ist für die Regierungskoalition, dass knapp die Hälfte der Bevölkerung eine Verbindung zwischen den vermehrten Risiken und der Flüchtlingspolitik herstellt. So sind 47 Prozent überzeugt, dass die Terrorrisiken geringer wären, wenn Deutschland nicht eine so große Zahl von Flüchtlingen aufgenommen hätte. Noch am wenigsten stellen Anhänger der Grünen hier eine direkte Verbindung her, weit überdurchschnittlich dagegen die Anhänger der AfD: 85 Prozent von ihnen sehen einen Zusammenhang von Flüchtlingswelle und Terrorrisiken, von den Anhängern der Grünen 30 Prozent.

Eine fatale Rolle spielt nach Überzeugung der großen Mehrheit der Bürger heute das Internet für die Entwicklung von Terrorrisiken. Zwei Drittel sind überzeugt, dass das Internet die Gefahren erhöht: durch die internationale Vernetzung von Terroristen, die Möglichkeit der Propaganda und Anwerbung und als Beschaffungsplattform für Waffen.

Die Ängste der Deutschen vor Anschlägen und Terror

Welchen Befürchtungen stimmen auch Sie nach den Gewalttaten in jüngster Zeit zu?



Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach/F.A.Z.-Grafik Niebel

Das ganze Ausmaß der Verunsicherung wird in dem Zusammenbruch des Zukunftsoptimismus der Bevölkerung erkennbar. Zurzeit sehen nur noch 36 Prozent den kommenden zwölf Monaten hoffnungsvoll entgegen, die meisten mit Befürchtungen und Skepsis. Wie ungewöhnlich ein solches Stimmungsbild ist, zeigt die Langzeitanalyse. Es gab nur wenige Situationen in der Nachkriegsgeschichte, in denen die Bevölkerung ähnlich beunruhigt war, und es waren immer außergewöhnliche Ereignisse und Entwicklungen: der Mauerbau, die Ölkrisen in den siebziger und achtziger Jahren, die Rezession nach dem Einheitsboom und die Flüchtlingswelle vom Balkan, die New Yorker Anschläge sowie die Wirtschafts- und Finanzmarktkrise 2008. Noch in der ersten Jahreshälfte 2015 war die Mehrheit optimistisch. Ab Oktober brach dieser Optimismus zusammen, erholte sich danach nur tendenziell und ist jetzt wieder auf einem Tiefpunkt.

Es verstärkt sich zurzeit das Gefühl, den wachsenden Bedrohungen ausgeliefert zu sein. Schon vor Jahren war die Mehrheit überzeugt, dass ein wirksamer Schutz gegen Anschläge kaum möglich ist. Mittlerweile glauben das 74 Prozent der Bevölkerung, auch die überwältigende Mehrheit derjenigen, die großes Vertrauen in die deutschen Sicherheitskräfte setzen.

Die Ängste der Deutschen vor Anschlägen und Terror

Kann man sich in Deutschland vor Terroranschlägen schützen?



Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach/F.A.Z.-Grafik Niebel

Die Bürger sind jedoch durchaus überzeugt, dass man vieles tun kann und muss, um die Risiken zumindest zu verringern. Nur 29 Prozent bewerten die bisherigen Maßnahmen als ausreichend, 46 Prozent fordern dezidiert eine Verstärkung der Anstrengungen. Die Bürger setzen vor allem auf eine bessere Ausstattung der Sicherheitskräfte, die Überwachung öffentlicher Plätze, die konsequente Abschiebung von Asylbewerbern, wenn sie unter dem Verdacht stehen, dass sie an Verbrechen beteiligt sind, und die Registrierung von Fingerabdrücken von jedem, der nach Deutschland einreist. Knapp zwei Drittel plädieren dafür, Verdächtige in Sicherheitsverwahrung zu nehmen, selbst wenn ihnen keine konkrete Straftat nachgewiesen werden kann. Die Mehrheit votiert auch dafür, der Polizei mehr Rechte und Handlungsmöglichkeiten einzuräumen. Jeder Zweite hält es auch für richtig, die Bundeswehr für bestimmte Schutzmaßnahmen im Inneren unter Umständen mit heranzuziehen.

Insgesamt zeigen die Vorstellungen der Bürger ein klares Muster: bessere Ausstattung und Handlungsmöglichkeiten für die Sicherheitsorgane, aber keine Ausweitung individueller Schutzmaßnahmen wie Bürgerwehren oder eine Liberalisierung des Waffenbesitzes. Auch unter dem Eindruck der jüngsten Anschläge sprechen sich 80 Prozent dagegen aus, den Waffenbesitz für Privatleute zu erleichtern; lediglich 8 Prozent befürworten eine Liberalisierung.

Internationale Kooperationen gegen Terrorismus

Während sich die Vorstellungen der Bürger, wie im Inneren der Schutz vor Verbrechen und Anschlägen verbessert werden kann, nur wenig verändert haben, wird ihnen gleichzeitig immer mehr bewusst, dass der Kampf gegen den Terrorismus nicht national, sondern nur im internationalen Verbund geführt werden kann. Vor fünf Jahren erklärten es 48 Prozent zu den wichtigsten Zielen der deutschen Außenpolitik, sich an internationalen Maßnahmen zur Verbrechens- und Terrorismusbekämpfung zu beteiligen, aktuell 67 Prozent. Die überwältigende Mehrheit votiert für eine enge internationale Kooperation von Sicherheitskräften und Geheimdiensten in Form von raschem Datenaustausch und Überwachung. So fordern 82 Prozent der Bevölkerung, dass der rasche Datenaustausch von Polizei und Geheimdiensten der verschiedenen Länder über Terrorverdächtige vorangetrieben werden muss. Die überwältigende Mehrheit unterstützt auch Wirtschaftssanktionen gegen Länder, die Terroristen unterstützen und ihnen Zuflucht gewähren; 60 Prozent votieren sogar dafür, die Beziehungen zu Ländern vollständig abubrechen, die Terroristen in irgendeiner Form unterstützen.

Die große Mehrheit hält es auch für notwendig, dass international Bankkonten auf auffällige Bewegungen hin kontrolliert werden, um Finanztransaktionen von Terroristen frühzeitig aufzudecken und zu verhindern. Der Kampf gegen den Terrorismus verändert die Vorstellungen von verteidigungswerten Schutzsphären.

Die Freiheit nicht einschränken lassen

Bei aller Besorgnis ist die große Mehrheit jedoch entschlossen, ihr gewohntes Leben zu verteidigen und nicht aus Furcht vor Anschlägen Freiheitsspielräume aufzugeben. Zwar wollen jetzt, da die schrecklichen Ereignisse noch lebhaft vor Augen stehen, immerhin 28 Prozent der Bevölkerung künftig aus Vorsicht bestimmte Orte und Ereignisse wie große Volksfeste, Sportveranstaltungen oder Flughäfen meiden. Insbesondere Frauen und die Menschen, die 60 Jahre und älter sind, wollen auf diese Weise ihr Risiko vermindern. Von der Minderheit, die sich persönlich zurzeit akut bedroht fühlt, wollen sogar knapp zwei Drittel ihren Radius einschränken.

Die große Mehrheit, zwei Drittel aller Bürger, will jedoch ihr Verhalten nicht ändern. Insbesondere die junge Generation ist entschlossen, ihren Lebensstil und ihre Freiheitsspielräume zu verteidigen. Nur 17 Prozent der unter 30 Jährigen wollen künftig bestimmte Orte und Ereignisse meiden, um ihr Sicherheitsrisiko zu vermindern, knapp 80 Prozent sind entschlossen, ihr gewohntes Leben weiterzuführen.

Die Ängste der Deutschen vor Anschlägen und Terror

Meiden Sie in Zukunft Orte und Ereignisse (z.B. Volksfeste) aus Angst vor Anschlägen?



Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach / F.A.Z. - Grafik Niebel

Die große Mehrheit spricht sich auch dafür aus, dass Veranstalter nicht aus Sorge vor Risiken ihre Pläne einschränken. Nur 16 Prozent halten es für richtig, eine Veranstaltung, die in einem großen, nur schwer zu überwachenden Areal geplant ist, aus Sicherheitsgründen abzusagen. Drei Viertel der Bürger halten es mit dem Argument: „Man darf sich nicht von Terroristen und Gewalttätern einschüchtern lassen und sollte nicht aus Sorge, dass etwas geschehen könnte, sein Verhalten ändern; daher sollte auch die Veranstaltung wie geplant durchgeführt werden.“

Die Bürger sind besorgt, aber nicht panisch. Die aufgeregte Berichterstattung mancher Medien wird von vielen moniert. Das Risikobewusstsein ist gestiegen, die Hoffnung gesunken, dass ein umfassender Schutz möglich ist. Nüchtern richtet sich die Mehrheit darauf ein, auf absehbare Zeit mit diesen Risiken zu leben – und

ist gleichzeitig entschlossen, den Lebensstil einer freien Gesellschaft zu verteidigen.

Quelle: <http://www.faz.net/aktuell/politik/kampf-gegen-den-terror/terror-angst-der-deutschen-nimmt-laut-allensbach-studie-zu-14402481.html>

aktualisiert am 24 August 2016 von Renate Köcher

6. Zusätzliches Lesen. Mythos RAF.

Die Bedeutung des Namens "Rote Armee Fraktion"

Dr. Wolfgang Kraushaar

Der promovierte Politologe Wolfgang Kraushaar, geboren 1948, ist Mitarbeiter am Hamburger Institut für Sozialforschung. Dort erforscht er Protest und Widerstand in der Geschichte der Bundesrepublik und der DDR. Seine Arbeitsschwerpunkte bilden u.a. die 68er-Bewegung sowie die Rote Armee Fraktion.

Bereits mit ihrer Namensgebung hat die Terror-Gruppe "Rote Armee Fraktion" ihre Ideologie und Ziele offen gelegt: die Nähe zur Sojwet-Armee und als Teil einer imaginären internationalen Bewegung.

Den Kampf gegen den ihr als Ungeheuer erscheinenden Staat führte die RAF im Namen einer selbsternannten "revolutionären Avantgarde", die für sich beanspruchte, durch beispielhafte Aktionen die Führungsrolle im Klassenkampf übernehmen zu wollen und sich dabei bekanntlich auf eine Armee berief. Während die nach der so genannten Baader-Befreiung im Mai 1970 verbreitete Gründungserklärung mit der ebenso sarkastischen wie bombastischen Losung "Die Rote Armee aufbauen" überschrieben war, hieß es bald danach – sich auf ein imaginäres Ganzes berufend – Rote Armee Fraktion.

Eine größere Provokation ließ sich in einer antikommunistisch geprägten Insel des Kalten Krieges wie West-Berlin kaum vorstellen. Die angstbesetzte Eroberungsvision, dass "der Russe", vulgo "der Iwan", nicht zu stoppen sei, deutsches Territorium besetzen und das deutsche Volk unterjochen werde, wurde

in gewisser Weise zitiert, in ihr Gegenteil verkehrt und als angebliches Projekt revolutionärer Befreiung umdefiniert.

Die Rote Armee hatte einerseits zwar die letzten noch lebenden Häftlinge von Auschwitz befreit, war andererseits aber identisch mit dem Militär eines totalitären Staates, dem Sowjetkommunismus unter einem Despoten wie Josef Stalin. Indem man sich also auf jene Armee bezog, die den Nationalsozialismus besiegt und zugleich ein Vasallenregime im östlichen Teil Deutschlands errichtet hatte, kündigte man zweierlei an: – zum einen, einen Militärapparat aufbauen zu wollen, der sich zumindest symbolisch an der Sowjetarmee orientierte, und – zum anderen, einen marxistisch-leninistisch begründeten Herrschaftsapparat etablieren zu wollen, der von keinerlei totalitären Skrupeln gekennzeichnet sein würde.

Wie eng sich die RAF in ihren blockpolitischen Überlegungen dabei an die DDR anzulehnen bereit war, wurde in einem Brief deutlich, mit dem sie sich im Oktober 1971 an die Partei der Arbeit des nordkoreanischen Diktators Kim Il Sung wandte und um militärische Unterstützung bat. Darin findet sich die einzige ausführlichere Erläuterung ihrer Selbstbezeichnung:

"Die sozialistischen Errungenschaften der DDR verteidigen und den westdeutschen Imperialismus angreifen, die Grenzen der DDR sichern und dem Imperialismus in seinem eigenen Herrschaftsbereich in den Rücken fallen, den Prozeß, in dem die antikommunistischen Vorurteile gegen die DDR in der westdeutschen Bevölkerung beseitigt werden, unterstützen und den Prozeß der sich entwickelnden Kampfbereitschaft gegen die Kapitalisten hier vorantreiben – das sind unsere Aufgaben, sicherlich sehr komplizierte Aufgaben. Erst eine kämpfende kommunistische Partei wird sie gleichzeitig in Angriff nehmen können. Diese Partei gibt es noch nicht. Weil wir meinen, daß sie sich nur im praktischen Kampf entwickeln kann, daß nur diejenigen sie werden gründen können, die am praktischen Kampf selbst teilnehmen, deshalb nennen wir – das sind die, die die Zeit für reif halten, bewaffnete Stadtguerillaeinheiten aufzubauen – uns Rote Armee Fraktion, 'Fraktion' nicht als Spaltergruppe einer zuvor einheitlichen Bewegung, sondern als Gruppe, die aufgrund der herrschenden Repression

gezwungen ist, illegal zu arbeiten – nicht selbst Partei, wohl aber organisatorisch, praktisch, konzeptionell notwendiger Bestandteil einer kommunistischen Partei, die diesen Namen verdient."

Die RAF definiert sich hier als der vorweggenommene militärische Flügel einer noch gar nicht existierenden kommunistischen Partei. Sich dabei auf die DDR zu berufen, deren Staatspartei SED 1968 dafür gesorgt hatte, dass es mit der DKP eine indirekte Nachfolgerin der 1956 verbotenen KPD gab, grenzte schon an Chuzpe. Als Verfasserin des zum Teil verschlüsselten Bittbriefes glaubte das Bundeskriminalamt – nach Form und Inhalt – in erster Linie Ulrike Meinhof ausmachen zu können.

Bei diesem Artikel handelt es sich um einen Ausschnitt des Aufsatzes "Mythos RAF" von Wolfgang Kraushaar. Erschienen in: Wolfgang Kraushaar (Hrsg.): Die RAF und der linke Terrorismus, Hamburger Edition HIS Verlag, Hamburg 2007.

Quelle: <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/geschichte-der-raf/49222/was-bedeutet-raf>

Die popkulturelle Adaption des politisch verpufften RAF-Mythos

Der promovierte Politologe Wolfgang Kraushaar, geboren 1948, ist Mitarbeiter am Hamburger Institut für Sozialforschung. Dort erforscht er Protest und Widerstand in der Geschichte der Bundesrepublik und der DDR. Seine Arbeitsschwerpunkte bilden u.a. die 68er-Bewegung sowie die Rote Armee Fraktion.

In Filmen, Songtexten, Literatur, Werbung und Mode findet eine Trivialisierung, Romantisierung und Popularisierung der RAF statt. Die Verwendung von RAF-Symbolen ist heute weitgehender Beliebtheit anheim gefallen.

Es ist nicht bekannt, wie ehemalige RAF-Mitglieder darauf reagiert haben, dass Repräsentanten einer jüngeren Generation kurz nach Auflösung der RAF damit begannen, diese in den unterschiedlichsten kulturellen Bereichen zum

Gegenstand einer erneuten Verklärung zu machen, ihren gescheiterten Feldzug gegen Staat und Eliten streckenweise zu ästhetisieren, sich besonders spektakuläre Elemente des vermeintlichen Guerillakampfes herauszugreifen und sie zu romantisieren sowie Einzelne, wie Andreas Baader und Ulrike Meinhof, nun als Pop-Ikonen zu besetzen und erneut zu heroisieren. Das RAF-Emblem mit der quer über den fünfzackigen Stern montierten Maschinenpistole von Heckler & Koch tauchte nun auf T-Shirts und Postern, auf Buchtiteln und Filmplakaten, auf Fotostrecken in Mode- und Anzeigen von Lifestyle-Magazinen auf.

Es schien sich, wenn auch nur vorübergehend, um eine regelrechte Welle zu handeln, die der gerade untergegangenen RAF als popkulturelles Artefakt plötzlich erneut Aufmerksamkeit verschaffte. Die Rede war nun von "RAF ist hip", "RAF ist chic", "RAF goes Pop" und - das alles hochgerechnet - von einem regelrechten "RAF-Retro-Trend". Doch zum Teil scheint dieser "Trend" auch einem medialen Kumulationseffekt geschuldet gewesen zu sein. Jedenfalls war unübersehbar, wie sich Kritiker dieses Phänomens annahmen, sich daran abarbeiteten und es auf diese Weise selbst noch einmal, wenngleich auch nur indirekt, multiplizierten und potenzierten.

Die größte Aufmerksamkeit gewann zunächst die Verballhornung von "Baader Meinhof" zu "Prada Meinhof", einem Label, unter dem die Hamburger Boutique "Maegde und Knechte Elternhaus" ein T-Shirt vermarktet hat. Andere T-Shirts trugen Aufschriften wie "Prada Terror", "German Eiche", "German Tiefgang", "Feldbett Diva" und "Mein Kampf, dies auf einem Unterhemd, auf dem ein kleiner Kampfhund zu sehen war. "Prada Meinhof wurde rasch zu einem durchschlagenden Erfolg. Es ist inzwischen zum Synonym für die RAF-Mode insgesamt, das Spiel mit den Terrornamen und -emblem, die tendenzielle oder zuweilen auch manifeste Tabuverletzung inbegriffen, avanciert.

Ein anderer Ausgangspunkt dieses Trends war ein Treffen von snobistisch auftretenden Jungschriftstellern in der Executive Lounge des Berliner Hotels Adlon gewesen, die sich seit 1999 mit wechselndem Erfolg als "popkulturelles Quartett" zu vermarkten versuchten. Einer von ihnen, der 30-jährige Alexander

von Schönburg, erklärte mit einem kalkuliert provokanten Gestus, wie es weiland Georg Heym kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs getan hatte: "Unsere einzige Rettung wäre eine Art Somme- Offensive. Unsere Langeweile bringt den Tod. Langsam komme ich zur Überzeugung, dass wir uns in einer ähnlichen Geistesverfassung finden wie die jungen Briten, die im Herbst 1914 enthusiastisch die Rugby-Felder von Eton und Harrow, die Klassenzimmer von Oxford und Cambridge verließen, um lachend in den Krieg gegen Deutschland zu ziehen." Vor einer als tödlich empfundenen Langeweile sich den Krieg herbeizuwünschen und darin vielleicht tatsächlich den Tod zu finden, das hatte Vertreter einer Studentengeneration im Herbst 1914 bereits nach Langemarck geführt. Doch dieser sehr viel näher liegende Anknüpfungspunkt schien den versammelten Jungautoren nicht besonders geeignet zu sein. Das Image kriegsbegeisterter Nationalisten vertrug sich offenbar wohl nicht mit einem Snobismus, für den britische Eliteschüler als Vorbild sehr viel eher in Frage kamen.

Mitautor Joachim Bessing ging im weiteren Verlauf von Kriegs- zu Terrorphantasien über, schlug vor, man müsse nun "von innen bomben", und konkretisierte das mit den Worten: "Bomben aus Semtex bauen und dann in Prada-Rucksäcken an die Art- Direktoren schicken, per Kurier. Oder das Café Costes oder das Adlon sprengen." In dieser Situation konnte es nicht ausbleiben, dass nun auch das Stichwort RAF fiel. Es war Benjamin von Stuckrad-Barre, der es, obgleich in Abgrenzung gegenüber seinem Vorredner, in die Runde warf. Er hielt Bessing vor, dass es ihm im Unterschied zur RAF wohl nur um Zerstörung gehe, während die RAF zwar auch nichts bewirkt, jedoch an die Stelle des von ihr Zerstörten "etwas Neues" habe setzen wollen. Doch der Bann schien gebrochen.

Es war ein weiterer Jungschriftsteller, der den Ball auffing und sein eigenes Spiel damit trieb. John von Düffel (Jg. 1966), hatte bereits mit Stücken wie "Rinderwahnsinn" und "Born in the RAF" Aufmerksamkeit erregt. In einem Ze/f-Interview verriet er dann im Jahr 2000, was er an der RAF und ihrer Zeit so aufregend finde: Wie die RAF-Leute mit ihrem ganzen Leben für eine Gesinnung eingestanden hätten, das habe "auch etwas Großes, Unbedingtes, Absolutes. Also

Mythisches. Wie im Kino. [...] Da gibt es Entführung, Flucht, Untergrund - das Land zu RAF-Zeiten war der letzte große Abenteuerspielplatz der deutschen Geschichte." Mit dieser Haltung blieb der damalige Dramaturg am Hamburger Thalia-Theater, wie zahlreiche Romane, Filme und Theaterstücke belegen, keineswegs ein Sonderfall, sondern setzte nur den vom "popkulturellen Quartett" in Szene gesetzten Thrill weiter fort.

Das "Große", das "Absolute", das "Unbedingte" - diese unverkennbaren Ingredienzien einer hier freilich nur ästhetisch auftretenden fundamentalistischen Ideologie - schienen ihren Reiz auf Vertreter einer jüngeren Generation keineswegs verloren zu haben. Bezeichnend dürfte allerdings sein, dass diese Bewunderungshaltung, die Anbetung des Mythischen, fast nur noch im Bereich der Fiktion, also von Schriftstellern, Theater- und Filmemachern, geäußert werden kann. Der "Abenteuerspielplatz" RAF blieb, wie der Regisseur Christopher Roth mit seinem Filmporträt "Baader" anschaulich unter Beweis gestellt hat, nun für sie reserviert. Waren derartige Äußerungen in einem politischen Umfeld auch so gut wie vollständig diskriminiert, so verfügten fiktionale Autoren immer noch über einen solchen Spielraum. Während sich die RAF politisch längst erledigt hatte, feierten die von ihr geschaffenen Mythen in der Kultur fröhliche Urständ.

Eine besondere Rolle spielten dabei Pop- und Rockmusiker. Die aus Sindelfingen stammenden Punk rocker Wizo widmeten der aufgelösten Untergrundorganisation mit "R. A. F." gar einen eigenen Song. Darin heißt es unverblümter als in irgendeinem anderen Zusammenhang:

"Als wir noch kleine Scheißer waren, da wußten wir nicht viel, doch wir haben schon gern RAF und Polizei gespielt. Ich wollte nie ein Bulle sein, denn Bullen sind nur Dreck, ich war viel lieber Terrorist und bombte alles weg.

[...]

Rote Armee Fraktion - ihr wart ein geiler Haufen,

Rote Armee Fraktion - mit euch ist was gelaufen

Rote Armee Fraktion - ich fand euch immer spitze

Leider war ich noch zu klein, um bereits bei Euch dabei zu sein,

doch mein Herz schlug damals schon für die Rote Armee Fraktion."

Die Hip-Hop-Band Absolute Beginner mit ihrem Song "Die Söhne Stammheims", in dem von deren Sänger Jan Delay beklagt wird, dass die jungen Leute nur noch für Hunde und Benzin kämpften und nicht mehr Baader und Ensslin folgten, sowie die Schweizer Band Mittageisen, die einen in der Zelle verfassten Meinhof-Brief intonierte, um so für einen "faireren Umgang" mit ihr und ihrem Schicksal zu plädieren, standen dem nur wenig nach.

Für die wohl größte Aufregung sorgte jedoch 2002 das inzwischen eingestellte Modemagazin Tussi Deluxe mit seiner 22 Seiten langen Bilderstrecke "RAF-Parade". Darin wurden einige der schaurigsten Sequenzen aus der Geschichte der RAF, wie etwa die Szene mit dem im Kofferraum eines Pkw aufgefundenen Leichnam des von der RAF erschossenen Hanns-Martin Schleyer, mit der quer über die Doppelseite führenden Zeile "Aber die fliegende Schlinge wand sich um seinen Hals" von Models nachgestellt. Das alles war offenbar absichtslos, nicht einmal als gezielte Provokation in Szene gesetzt. Die einzige erkennbare Absicht hinter der Geschmacklosigkeit bestand darin, wie bei einer Werbekampagne etwa, der - wie die mit den Aufnahmen von Aids-Toten operierende Benetton-Reklame früher schon unter Beweis gestellt hat - im Zweifelsfall auch jedes Mittel recht ist, Neugierde für das eigene Produkt zu wecken.

Diesem Erfolg wollte das Hamburger Lifestyle-Magazin Max nicht nachstehen und übernahm die Bilderstrecke unter der Überschrift "Die Zeit ist reif für RAF-Popstars". Auch Max ließ sich nicht davon abhalten, etwa die Aufnahme des von einem Fotomodell nachgestellten, in einer Blutlache auf dem Boden seiner Zelle liegenden Leichnam Andreas Baaders zu reproduzieren sowie ein darüber montiertes Bild von einem Paar Hausschuhen samt der zynischen Empfehlung, dass "Andreas Baaders Woolworth-Pantoffel Kult" seien. Der Tabubruch, Modearrangements mit Aufnahmen von Todesopfern zu "garnieren", und die Skrupellosigkeit, auf der Suche nach geeigneten Sujets die Geschichte des Terrorismus zu plündern, scheinen sich hier die Waage zu halten.

Mit der hemmungslosen Verklärung von Baader, Meinhof & Co., ihrer Trivialisierung, Romantisierung und Popularisierung, geht gewiss auch eine Bagatellisierung ihrer Taten und denen des Terrorismus insgesamt einher. Dass dies auch noch nach dem 11. September 2001 möglich gewesen ist, hat viele irritiert, verärgert und auch abgestoßen. Jedoch wäre es ein Kurzschluss, die während der RAF-Zeit entstandenen Mythologeme und die nach ihrer Auflösung produzierten Pop-Artefakte gleichrangig behandeln zu wollen. Ihre Konstitutionsgeschichte, ihre soziokulturelle Funktion und damit auch ihr jeweiliger gesellschaftlicher Stellenwert sind dafür zu unterschiedlich.

Die radikale Entkontextualisierung von Symbolen, die beliebige Adaption von Zeichen und deren Neuverwendung in völlig anderen Zusammenhängen sind ein hervorstechendes Merkmal der Popkultur. Die Zeitgeschichte fungiert im Falle der RAF wie ein Supermarkt oder ein Steinbruch, in dem sich diejenigen, die sich als Popartisten in Kunst, Mode, Theater, Musik und Literatur Aufmerksamkeit verschaffen wollen, nach Belieben glauben bedienen zu können. Namen, Embleme, Markenzeichen und Logos werden entwendet, gekreuzt oder verballhornt, wie "Prada Meinhof, und als mit dem Gestus des "radical chic" versehene ästhetische Zeichen erneut benutzt.

Dies alles wäre in den 1970er und 1980er Jahren kaum vorstellbar gewesen. Möglich wurde es erst unter der Voraussetzung, dass die RAF aufgehört und sich die mit ihr verbundene Aufregung gelegt hatte. Ein Kritiker merkte in diesem Zusammenhang zutreffend an: "Weil der bundesdeutsche Terrorismus im kollektiven Bewusstsein aufhörte, etwas zu sein, was wehtut, kehrt die RAF als Logo wieder - als vage Chiffre für heroische Gesten, Tod und Bedeutung." Das von seiner ursprünglichen Bedeutung losgelöste und in seiner Semantik Unbestimmte macht hier offenbar den Unterschied aus. Stand die Verwendung von RAF- Symbolen früher zumindest in ideologischer Hinsicht für eine bestimmte Aussage, so ist sie heute weitgehender Beliebigkeit anheim gefallen.

Wie erheblich die Diskrepanz zwischen der RAF als einem historischen und einem ästhetischen Phänomen ist, darauf hat der Kulturwissenschaftler Niels

Werber hingewiesen: "1967 und auch 1977 sind von diesem Tableau weit entfernt, denn es werden nur jene Elemente dieser historischen Schichten zitiert, die in das Programm einer coolen Ästhetik passen: Mode, Models,

Drogen, Sex. Der Terrorismus wird so losgelöst von seiner historischen Umwelt, von seinem genuinen Kontext und selektiv für den Konsum der Gegenwart neu zurechtgemacht." Was bei dieser Entkontextualisierung bislang herausgekommen ist, dürfte daher wohl eher als "Terroristenkitsch" denn als eine Besorgnis erregende Remythologisierung der RAF zu bezeichnen sein.

Was der Literaturwissenschaftler Heinz-Peter Preusser in einer kritischen Auseinandersetzung mit den Abwehrreaktionen auf die 2003 verbreitete Ankündigung der Kunst-Werke, sie wolle eine Ausstellung zum Thema "Mythos RAF" zeigen, festgestellt hat, das gilt auch in dem hier entfalteten Zusammenhang:

"Der Mythos Terrorismus ist [...] nicht eine Mystifizierung von Verbrechen, sondern Signal für das Unbewältigte der Zeitgeschichte. Und dieses Unbewältigte lässt sich nicht äußerlich in Entmythisierung überführen. Aufklärung über den Mythos schließt ein, sich auch seiner Faszinationsgeschichte zu vergewissern - nicht affirmativ, sondern begreifend. Was arbeitet weiter in den Subjekten, die sich zu diesem Diskurs affektiv verhalten? Und dazu zählten die fragwürdige Position des Sympathisanten wie die aufgeregte Reaktion, die dem Terror eine mediale Wirkungsmöglichkeit in die Massen der Gesellschaft gab (und immer wieder gibt). Damit erst war die Stilisierung von Personen und Programmen zum Mythos möglich: Weil die Gesellschaft die Personalisierung von Konflikten so nahm, wie sie von den Terroristen gedacht wurden - als symbolische Handlung. Und die Opfer erst gaben den Taten Tiefe: das Fremdropfer, das kalt und bewusst eingeplant war, wie das Selbstopfer, mit dem sich die RAF in Stammheim ein letztes Mal inszenierte, um dem Mythos Nahrung zu geben."

Das Verhältnis zwischen Mythos und Logos, zwischen Mythos und Aufklärung, zwischen Historisierung und Entmythologisierung ist also keine Einbahnstraße. Die Hoffnung, die Geschichte ließe sich von entzauberten Mythen einfach entgiften, die Vergangenheit ließe sich entschlacken, ist trügerisch. Nur im

Bewusstsein, dass das Faszinosum Untergrundkampf, von dem der Terrorismus so lange hatzehen können, wohl auch unabhängig von seinem jeweiligen politischen Kontext fortexistieren wird, bleibt eine Ahnung von den Risikopotentialen, die der Moderne weiter innewohnen, erhalten.

Bei diesem Artikel handelt es sich um einen Ausschnitt des Aufsatzes "Mythos RAF" von Wolfgang Kraushaar. Erschienen in: Wolfgang Kraushaar (Hrsg.): Die RAF und der linke Terrorismus, Hamburger Edition HIS Verlag, Hamburg 2007.

Quelle: <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/geschichte-der-raf/49326/raf-in-der-popkultur>

2.2 FOKUS ÜBERSETZEN

1. Übersetzen Sie den Artikel aus dem Deutschen ins Russische.

Deutsche Vertretungen in der Türkei vorübergehend geschlossen

Wegen Sicherheitsbedenken sind deutsche Einrichtungen in der Türkei derzeit geschlossen. Es gab offenbar Hinweise auf geplante Anschläge.

In der Türkei soll es erneut Anschlagsdrohungen gegen deutsche Einrichtungen gegeben haben. Aus dem Auswärtigen Amt hieß es zunächst nur, die Auslandsvertretungen und deutsche Schulen in der Türkei seien bis einschließlich Freitag "nur eingeschränkt erreichbar und für den Publikumsverkehr geschlossen". Grund sind offenbar Hinweise auf geplante Anschläge während der Festwoche gegen diplomatische und konsularische Vertretungen, die sich nicht abschließend überprüfen lassen. In dieser Woche wird in der Türkei das islamische Opferfest gefeiert.

Mitte Juli hatte Frankreich seine diplomatischen Vertretungen in der Türkei wegen einer "realen und konkreten Bedrohung" vorübergehend geschlossen. Im

März wurden nach Hinweisen auf eine Anschlagsegefahr mehrere deutsche diplomatische Vertretungen sowie deutsche Schulen in der Türkei geschlossen.

Quelle: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/tuerkei-deutsche-vertretungen-nach-anschlagsdrohung-geschlossen-a-1112365.html>

2. Übersetzen Sie den Artikel aus dem Deutschen ins Russische.

Mutmaßliche IS-Mitglieder hatten Verbindung zu Paris-Attentätern

Innenminister de Maizière hat Details zu dem Anti-Terror-Einsatz in Norddeutschland bekannt gegeben: Die drei festgenommenen mutmaßlichen IS-Terroristen kamen über die Balkanroute, sie könnten zu einer Schläferzelle gehört haben.

Die drei bei Anti-Terror-Razzien in Norddeutschland gefassten Männer hatten nach bisherigem Ermittlungsstand "Bezüge zu Paris-Attentätern" von 2015. Das erklärte Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) am Dienstagmittag. Sie könnten Teil einer Schläferzelle gewesen sein, die womöglich im Auftrag der Terrormiliz "Islamischer Staat" (IS) Anschläge in Deutschland verüben sollte.

Die Männer waren im November 2015 mit derselben Schlepperorganisation eingereist wie die Paris-Attentäter. Die Reisedokumente wiesen sie als Syrer aus, die falschen Pässe kamen laut de Maizière "aus derselben Werkstatt" wie die Dokumente der Attentäter in Frankreich.

Sie seien über einen Zeitraum von mehreren Monaten observiert worden. De Maizière sagte, man habe sie "in großem Umfang überwacht", was "enorm viele Kräfte" gebunden habe. Die Festnahme sei nun erfolgt, um möglichen Schaden von der Bevölkerung abzuwenden. Konkrete Anschlagpläne seien jedoch bislang nicht bekannt, so der Minister.

Die Verdächtigen waren bei einem Großeinsatz der Polizei in Schleswig-Holstein am frühen Dienstagmorgen gefasst worden. 200 Spezialkräfte waren im Einsatz. Die Beamten der Spezialeinheit GSG9 griffen in den Hamburger Vororten

Großhansdorf und Ahrensburg sowie in Reinfeld bei Lübeck in kommunalen Flüchtlingsunterkünften zu.

Nach der Festnahme waren die drei von Hamburg-Fuhlsbüttel nach Karlsruhe geflogen worden, teilte die Hamburger Polizei mit. Sie sollen noch am Dienstag und Mittwochfrüh dem Ermittlungsrichter des Bundesgerichtshofs vorgeführt werden, der über ihre Untersuchungshaft entscheidet. Der Vorwurf lautet: Mitgliedschaft in einer ausländischen terroristischen Vereinigung.

Folgende Details sind über die drei Männer bekannt:

Es handelt sich um mutmaßlich aus Syrien stammende Männer im Alter von 17, 18 und 26 Jahren.

Der 17-Jährige soll sich vor einem Jahr in der syrischen Stadt Rakka dem IS angeschlossen haben und dort an Waffen und Sprengstoff ausgebildet worden sein.

Mit den beiden anderen Beschuldigten reiste er mit falschen Pässen über die Türkei und Griechenland Mitte November 2015 nach Deutschland ein. De Maizière bestätigte auf Nachfrage, dass der IS auch in diesem Fall die Flüchtlingsroute über den Balkan genutzt habe, um die Männer ins Land zu bringen.

Die Männer wurden laut Bundesanwaltschaft vom IS mit "höheren vierstelligen" US-Dollar-Beträgen sowie Mobiltelefonen mit vorinstalliertem Kommunikationsprogramm ausgerüstet.

Innenminister de Maizière warnte ausdrücklich, es sei "falsch", alle Flüchtlinge unter Verdacht zu stellen. Aber es gibt auch Flüchtlinge, die mit Terrorismus sympathisieren", sagte er. Derzeit laufen 60 Ermittlungsverfahren gegen Flüchtlinge im Zusammenhang mit einem Terrorverdacht.

Der Zugriff auf die drei mutmaßlichen IS-Mitglieder befeuert die sensible Debatte um terroristische Schläferzellen, junge IS-Sympathisanten und die anhaltende Anschlaggefahr in Deutschland und Europa. Die Bundesregierung hat dieses Jahr bereits mehrere Anti-Terror-Pakete und Asylrechtsverschärfungen beschlossen.

Quelle: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/thomas-de-maiziere-mutmassliche-is-mitglieder-hatten-bezuege-zu-paris-attentaetern-a-1112101.html>

3. Übersetzen Sie aus dem Deutschen ins Russische.

Anschlag erschüttert Parteibüro der AKP

In der Osttürkei hat es einen schweren Anschlag nahe eines Parteibüros der regierenden AKP gegeben. 27 Menschen wurden verletzt, als eine Autobombe an einem Kontrollposten vor dem Gebäude explodierte.

Bei einem Bombenanschlag in der osttürkischen Stadt Van sind mindestens 19 Menschen verletzt worden. Der Provinzgouverneur von Van sagte, es haben sich bei dem Sprengsatz um eine Autobombe gehandelt.

Das Fahrzeug sei an einem Kontrollpunkt vor dem Provinzbüro der islamisch-konservativen Regierungspartei AKP detoniert, berichtete der Sender CNN Türk unter Berufung auf die Polizeidirektion. Das AKP-Gebäude wurde stark beschädigt, wie auf Fernsehbildern zu sehen war. Ein AKP-Sprecher sagte CNN Türk, es habe sogar 27 Verletzte gegeben.

In der Türkei haben am Montag mehrtägige Feiertage zum Opferfest begonnen. AKP-Politiker versammeln sich jedoch erst am Dienstag zu Feiertagsfeierlichkeiten in ihrer Provinzzentrale, wie ein Parteimitglied dem Sender berichtete.

Zunächst bekannte sich niemand zu dem Anschlag. In der Region ist die verbotene kurdische Arbeiterpartei PKK aktiv, die immer wieder Attentate vor allem auf Sicherheitskräfte verübt. Die türkische Armee geht in einer Offensive gegen die PKK vor. Ein mehr als zwei Jahre anhaltender Waffenstillstand war im Sommer vergangenen Jahres gescheitert.

Die türkische Regierung hatte am Sonntag zahlreiche pro-kurdische Gebietsverwaltungen im Südosten unter Zwangsverwaltung gestellt und die gewählten Gemeindevorsitzenden durch regierungsnahe Verwalter ersetzt. Von der Maßnahme sind auch vier Bezirke in der Provinz Van betroffen. Unklar war

zunächst, ob der mutmaßliche Anschlag im Zusammenhang mit der Maßnahme der Regierung steht.

Quelle: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/tuerkei-explosion-erschuettert-osttuerkische-stadt-van-a-1111914.html>

aktualisiert am 12 September 2016, 12:08 Uhr

4. Übersetzen Sie aus dem Deutschen ins Russische.

Zwölf Tote bei Doppelanschlag in Bagdad

Die Bomben explodierten vor einem Einkaufszentrum und auf dem Parkplatz. Der IS hat sich zu dem Attentat bekannt.

Bei einem Doppel-Selbstmordanschlag in Bagdad sind mindestens zwölf Menschen getötet worden. Mehr als 40 Menschen wurden Polizeiangaben zufolge verletzt.

Am Freitagabend waren zwei Sprengsätze vor dem Eingang zur Nakheel Mall, einem Einkaufszentrum im Osten der irakischen Hauptstadt, und auf einem Parkplatz detoniert, teilten die Ermittler mit.

Der sogenannte Islamische Staat (IS) bekannte sich zu dem Anschlag. Nach Angaben der IS-nahen Nachrichtenagentur Amak hätten die zwei Attentäter eine Versammlung von Schiiten treffen wollen. Das Einkaufszentrum ist erst im vergangenen Jahr eröffnet worden. In der Mall selbst kam niemand ums Leben. Der IS hatte 2014 etwa ein Drittel des Irak unter seine Kontrolle gebracht.

Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/politik/bombenanschlag-im-irak-zwoelf-tote-bei-doppelanschlag-in-bagdad-1.3156175>

aktualisiert am 10 September 2016, 11:35 Uhr

5. Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

а) В понедельник, 7 ноября, в 15.00 в «МК» прошел «круглый стол» на тему: «Путевка в Турцию: безопасно ли ехать туда сегодня?» Существует ли террористическая угроза для отдыхающих на местных курортах россиян? Насколько защищены турецкие отели, трансферы, безопасны ли аэропорты? Среди участников «круглого стола» - исполнительный директор Ассоциации

туроператоров России Майя Ломидзе, президент Альянса туристических агентств Андрей Гаврилов, старший научный сотрудник Центра евроатлантической безопасности МГИМО Юлия Кудряшова, член Совета по внешней и оборонной политике, генерал-майор (ФСБ) в запасе Александр Михайлов.

в) 8 сентября в 13.00 состоится «круглый стол», посвященный десятилетию трагических событий в США. 11 сентября 2001 года захваченные террористами пассажирские лайнеры были направлены в башни Всемирного торгового центра и в здание Пентагона... Погибло около трех тысяч человек. Этот теракт стал знаковым событием, определившим лицо современного мира.

Какой вывод следует сделать из этого и других террористических актов? Что следует поменять, чтобы предотвратить такие же страшные события в будущем? Как должна вести себя мировая общественность? На эти и другие вопросы попытаются ответить эксперты – историки, политологи, журналисты, представители различных конфессий.

с) Боевики предупреждали о теракте в мечети Эр-Рауда еще год назад. Жертвами атаки стали более 300 человек.

Москва, 26 ноября 2017 - АиФ-Москва.

Планы боевиков террористической группировки «Исламское государство» (запрещена в РФ) по нападению на мечеть Эр-Рауда на Синайском полуострове были известны почти за год до атаки, передает ТАСС. Сообщается, что в декабре прошлого года один из боевиков группировки «Вилайет Сина» сообщил, что мечеть Эр-Рауда является прямой целью террористов. Также планируются атаки на другие мечети и мавзолеи, популярные среди последователей суфизма. Напомним, что 24 ноября 2017 во время полуденной молитвы в мечети Эр-Рауда, находящейся на севере Синайского полуострова, прогремел взрыв. Затем боевики открыли огонь по людям, пытавшимся сбежать из здания. Жертвами теракта стали более 300 человек, еще более сотни получили ранения.

2.3 FOKUS ZUSAMMENFASSEN

Fassen Sie den Inhalt der vorliegenden deutsch- und russischsprachigen Zeitungstexte schriftlich in deutscher Sprache zusammen.

1. Probelauf für Terroranschlag nahe Notre-Dame in Paris?

Nachdem am Sonntag in Paris ein Auto mit Gasflaschen entdeckt wurde, hat die Polizei zwei Verdächtige festgenommen. Auch die Tochter des Wagenbesitzers gilt als radikalisierte Islamistin.

Nahe der weltbekannten Kathedrale Notre-Dame in Paris ist nach Polizeiangaben in der Nacht zum Sonntag ein Auto mit sechs gefüllten Gasflaschen sichergestellt worden. Das Fahrzeug gehöre einem Mann, der auf einer Beobachtungsliste des Geheimdienstes über religiös Radikalisierte stehe, hieß es so die Nachrichtenagentur Reuters – am Mittwoch aus Polizeikreisen. Die französische Zeitung „Le Point“ hingegen berichtet, der Besitzer des Fahrzeuges habe seine Tochter bei der Polizei als radikalisiert gemeldet, und angegeben, dass sie sich den Dschihadisten anschließen wollte. Die Tochter habe angeblich ihrem Vater erzählt, über das Wochenende Freunde besuchen zu wollen.

Zünder gefunden wurden und das Auto mit eingeschaltetem Warnblinklicht abgestellt war, geht die Polizei nicht von einem versuchten Anschlag aus. Es habe sich wohl eher um einen „Probelauf“ gehandelt, hieß es. Nach mehreren Zeitungsberichten ist inzwischen ein Paar, beide Mitte 30, in Polizeigewahrsam. Die beiden Verdächtigen werden mit dem Vorfall in Zusammenhang gebracht. Das Paar war in seinem Fahrzeug unterwegs Richtung Spanien. Der „Nice Matin“ berichtet, die Frau sei der Justiz bereits bekannt, weil sie nach Syrien ausreisen wollte.

In Frankreich gilt nach mehreren Anschlägen, zu denen sich die Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS) bekannt hat, die höchste Alarmstufe und der Ausnahmezustand. Seit Anfang 2015 wurden mehr als 200 Menschen bei solchen

Anschläge getötet, allein 130 beim Attentat auf die Konzerthalle Bataclan in Paris im November 2015.

Quelle: <http://www.faz.net/aktuell/politik/kampf-gegen-den-terror/fahrzeug-mit-gasflaschen-nahe-notre-dame-fuehrt-zu-zwei-festnahmen-14424498.html>
aktualisiert am 07 September 2016

2. Das Sicherheitsgefühl der Deutschen erodiert

Die Deutschen fühlen sich zunehmend vom Terror bedroht. Ihre Freiheiten wollen sich die Bürger aber nicht nehmen lassen - zeigt eine Studie des Allensbach-Instituts im Auftrag der F.A.Z.

Unter dem Eindruck der plötzlichen Häufung von Anschlägen und Amokläufen in den vergangenen Wochen ist das Sicherheitsgefühl der Bürger weiter erodiert. Die meisten waren zwar keineswegs überrascht. Schon im Frühjahr war die überwältigende Mehrheit überzeugt, dass Deutschland nicht von Anschlägen verschont bleiben würde und akut bedroht sei. 72 Prozent fürchteten zu diesem Zeitpunkt, dass es in Deutschland in nächster Zeit zu Anschlägen kommen würde. Die Gefahren, die in Deutschland von radikalen islamischen Gruppierungen ausgehen, wurden schon seit Jahren von der großen Mehrheit außerordentlich ernst genommen. Am Ende des vergangenen Jahrzehnts hielten 55 Prozent die Gefahren, die von diesen Gruppen in Deutschland ausgehen, für groß, 2014 waren es bereits 63 Prozent. Aktuell schätzen 77 Prozent dieses Gefahrenpotential als hoch ein.

Die Gefahren rücken jedoch nach dem Empfinden der Bürger immer näher. Vor zehn Jahren konnten sich die meisten nicht vorstellen, dass der Terror sie einmal unmittelbar betreffen könnte. Schon im letzten Jahr waren nur noch 46 Prozent sicher, dass Terroranschläge eine ferne Gefahr sind, die sie nicht unmittelbar betrifft; jetzt fühlen sich nur noch 29 Prozent sicher. 70 Prozent kalkulieren heute die Möglichkeit ein, Opfer eines Terroranschlags zu werden, 16 Prozent fühlen sich sogar akut bedroht.

Die Strategie des heutigen Terrorismus, wahllos auf eine möglichst große Zahl von Opfern zu setzen, lässt vielen öffentliche Räume und

Menschenansammlungen plötzlich unheimlich und bedrohlich erscheinen. 42 Prozent der Bevölkerung haben sich in letzter Zeit an Orten, an denen viele Menschen unterwegs sind – wie Innenstädte, Bahnhöfe oder Volksfeste –, aus Angst vor Anschlägen und Gewalttaten unsicher gefühlt.

3. MEISTGESUCHTE LINKS-TERRORISTIN IN ATHEN GEFASST

Die militante griechische Gruppe Revolutionärer Kampf wütete mit Autobomben und Raketen. Pola Roupa stand zusammen mit ihrem Partner an der Spitze der Organisation, die 2003 erstmals in Erscheinung trat.

Griechische Anti-Terror-Einheiten haben ein führendes Mitglied der militanten Gruppe Revolutionärer Kampf (EA) gefasst, die eine Reihe von Anschlägen für sich reklamiert. Nach Angaben der Polizei wurde die 48 Jahre alte Pola Roupa in den frühen Morgenstunden in Athen festgenommen - zusammen mit einer Helferin.

Roupa und ihr Co-Anführer und Partner Nikos Maziotis waren der Polizei 2010 gemeinsam ins Netz gegangen. 2011 kamen sie unter Auflagen auf freien Fuß, tauchten aber alsbald unter. Maziotis wurde 2014 nach einer Schießerei mit der Polizei erneut festgenommen. Zwei Jahre später versuchte Roupa erfolglos, ihn mit einem gestohlenen Hubschrauber aus dem Gefängnis zu befreien. Das Paar hat einen sechs Jahre alten Sohn, der wenige Monate nach der Verhaftung seiner Eltern 2010 in einem Athener Krankenhaus zur Welt kam.

Die Gruppe Revolutionärer Kampf, die erstmals 2003 in Erscheinung trat, wurde von den Behörden als gefährlichste linksextremistische Gruppe Griechenlands eingestuft. Die Europäische Union und die USA führen sie ebenfalls auf ihrer Liste der Terrororganisationen.

Die Vereinigten Staaten setzten ein Kopfgeld auf Mitglieder des revolutionären Kampfes aus, nachdem diese 2007 eine Rakete auf die US-Botschaft in Athen abgefeuert hatten. 2014 zündeten EA-Terroristen eine Autobombe vor einer Bank im Zentrum der griechischen Hauptstadt, als das

hochverschuldete Land erstmals seit Jahren wieder eine Staatsanleihe ausgab. Bei beiden Anschlägen wurde niemand verletzt.

Quelle: Deutsche Welle, 05.01.2017

4. Где будет следующий теракт? Эксперт объясняет мотивы террористов

Теракты в Западной Европе играют на руку правым и могут привести их к победе на выборах. Но организаторов бойни это не волнует: у них своя логика. 22 марта Лондон пережил самый кровавый теракт с лета 2005 г. Террорист азиатской внешности в автомобиле задавил нескольких прохожих на тротуаре Вестминстерского моста, затем доехал до здания парламента и ударил ножом полицейского. В результате были ранены около 40 человек, трое погибли, а самого преступника застрелила полиция. Какой могла быть цель очередной атаки? Где вылазок террористов следует ждать завтра?

Об этом «АиФ» поговорил с Семёном Багдасаровым, востоковедом, директором Центра изучения стран Ближнего Востока и Центральной Азии.

Владимир Кожемякин, АиФ.ru: Семён Аркадьевич, видите ли вы некую логику в том, что теракт произошёл именно в Лондоне и именно сейчас?

Семён Багдасаров: Я бы не связывал его с годовщиной теракта в Брюсселе, как у нас многие делают. В Лондоне, как мы знаем, уже были теракты, и достаточно давно. Это, конечно, не значило, что подобного не могло произойти снова. В английской столице достаточно большая концентрация мигрантов и радикальных исламских мечетей, которые посещают и англичане, исповедующие ислам (как правило, почему-то почти всегда радикальную его форму). В некотором смысле можно сказать, что количество переходит в качество.

— **Как лондонский теракт может повлиять на текущие политические процессы в Европе, например, на результаты грядущих**

выборов во Франции? Сработают ли такие атаки на победу правых, которые выступают против засилья мигрантов?

— Конечно. Всё, что происходило в последние годы в Европе с мигрантами, радикализацией ислама и проявлениями терроризма, играло и играет на руку правым партиям. Правые набирают силу не только во Франции и Голландии, где они хотя и не победили, но заняли второе место. То же самое будет происходить и в Германии. Там в отдельных землях крайне правые уже приходят в местные парламенты. Это тенденция, которая будет набирать силу и влиять на выборы.

— Получается некий парадокс. Создают ли те, кто устраивает очередной теракт в Европе, что тем самым они могут привести к власти радикалов, которые будут проводить жёсткую политику в отношении приезжих и мусульман?

— У террористов и тех, кто их науськивает, своя логика: ненависть к европейской культуре и к политике, которую Европа проводит на Ближнем Востоке. Ведь как бы мы их ни критиковали, европейские страны там занимают достаточно твёрдую позицию в борьбе с терроризмом. Теракты — результат как раз этой деятельности. А то, что будет происходить в европейской политике вследствие этих терактов, я думаю, их организаторов не волнует.

14:57 23/03/2017 Владимир Кожемякин

http://www.aif.ru/society/safety/gde_budet_sleduyushchiy_terakt_ekspert_obyasnyaet_motivy_terroristov

2.4 SCHLÜSSELWÖRTER

Abschiebung, die als Flüchtling	высылка иностранцев из страны, депортация как беженец, в качестве беженца
Attentäter, der auf Kriegsfuß stehen	совершивший покушение, террорист быть в состоянии войны
Autobombe, die	бомба в автомобиле
Bürgerkrieg, der	гражданская война
der Heilige Krieg	священная война
die radikale Gruppierung	радикальная группировка

die staatlichen Truppen	государственные войска		
Entführung, die	похищение		
Friede, der	мир		
Geheimdienst, der	служба разведки		
Gericht, das	суд		
Hintergrund, der	предпосылка, скрытая причина, истоки		
im Visier haben	держат на мушке, под прицелом		
in Gefahr sein	быть в опасности		
kämpfen gegen	воевать против		
Kämpfer, der	боец, воин		
Nahe Osten, der	Ближний Восток		
politische Ausrichtung	политическая направленность		
Radikale Gruppen	радикальные, экстремистские группы		
Schusswaffe, die	огнестрельное оружие		
Selbstmordattentäter, der	террорист-смертник		
Sicherheitsgefühl, das	чувство безопасности		
Tat, der	действие, поступок		
Täter, der	виновник; преступник		
Terror, der	террор		
Terroranschlag, der	теракт		
Terrororganisation, die	террористическая организация		
Tote, der/die	умерший, убитый		
Todesurteil, der	смертный приговор		
unter der Kontrolle nehmen	взять под свой контроль		
Verdächtige, der	подозреваемый		
Verletzte, der	раненый, пострадавший		
anschlagen	нападать		
drohen	угрожать		
einnehmen	захватывать, брать; оккупировать		
entgegensetzen	сопротивляться		
explodieren	взрывать		
töten	убивать		
überlassen kampflos	отдавать без боя		
verletzten	ранить		
verüben	совершить (теракт и т.д.)		
den Anschlag für sich	брать на себя	ответственность	за
beanspruchen	террористический акт		
sich zu dem Anschlag	брать на себя	ответственность	за
bekennen	террористический акт		

THEMA 3. INTERNATIONALE ORGANISATIONEN

3.1 FOKUS LESEN

1. Lesen Sie die Texte. Woher kommen die Leute? Was tun sie im Moment? Was sagen sie über Europa? Was heißt Europa für Sie?

a) Mein Name ist Janusz Zawadski. Ich bin Journalist und arbeite seit drei Jahren in Irland, wie noch 200000 andere Polen. In Dublin gibt es jetzt sogar eine polnische Zeitung. Man verdient dort viel besser als in Polen. Das Leben ist leider auch viel teurer. Das Wichtigste an Europa ist für mich, dass man in einem anderen Land arbeiten kann. Das war anders, als Polen noch nicht in der EU war.

b) Ich bin Baiba Graudinga aus Jelgava in Lettland. Ich bin Au-Pair-Mädchen in Barcelona und lerne dort Spanisch. Ich möchte später entweder in Spanien oder in Italien studieren. Mit den Billigflügen ist das alles kein Problem mehr. Europa heißt für mich: reisen können, neue Menschen und Kulturen kennen lernen und im Ausland studieren.

c) Ich heiße Christian Reiter und komme aus Graz. Im Moment studiere ich mit einem Stipendium an der ENA, das ist die französische Hochschule für Politik in Straßburg. Die Stadt gefällt mir. Ich freue mich darauf, später hier zu arbeiten. Ich habe letztes Jahr ein Praktikum beim Europäischen Parlament gemacht.

d) Mein Name ist Sevil Özdemir. Ich bin Schülerin und gehe in die Kopernikus-Hauptschule in Westkappel. Meine Klasse hat am Europeers-Programm Jugendliche informieren über Europa“ der Europäischen Kommission teilgenommen. Bei der Aktion „loo Leute-loo Orte“ können Jugendliche an einem Jugendaustauschprogramm der EU teilnehmen. In der Europawoche haben wir unsere Projekte vorgestellt. Auf dem Foto seht ihr unsere „Europablumen“.

e) Ich heiße Eleni Papandreou. Ich arbeite seit drei Jahren in Brüssel für die „EU-Generaldirektion übersetzen“. Meine Muttersprache ist Griechisch. Meine Fremdsprache ist Englisch. Ich spreche außerdem Französisch und Deutsch. In meinem Beruf muss ich viel reisen. In der EU gibt es 27 Staaten und 23 Amtssprachen und über 500 Millionen Einwohner. Hier in Brüssel arbeiten Menschen aus allen Ländern Europas. Mir gefllt die inter-nationale Atmosphäre der Stadt.

2. Das politische Europa - die EU.

Die EU-Institutionen

Im Jahr 2007 wurde in Berlin mit einem großen Fest der 50. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge gefeiert. Das war der Anfang der EU. Viele Europäer kennen die europäischen Institutionen aber nicht richtig. Hier sind die wichtigsten Informationen.

1) Die 732 Abgeordneten des **Europäischen Parlaments** werden seit 1979 von den Bürgern der EU gewählt. Die größten Parteien sind die Europäische Volkspartei, die Sozialisten, die Liberalen und die Grünen. Die Sitzungen des Parlaments finden entweder in Straßburg oder in Brüssel statt. Das Parlament hat weniger Rechte als die nationalen Parlamente, es kontrolliert aber die Finanzen der EU, den Haushalt und die EU-Kommission.

2) Der **Rat der Europäischen Union** ist die wichtigste Institution der Union. Er besteht aus den Regierungschefs der 27 Mitgliedsländer, die sich mindestens zweimal im Jahr treffen und die Richtlinien der Politik bestimmen. Der Vorsitz wechselt jedes halbe Jahr. Auch die Minister der einzelnen Länder, z. B. die Landwirtschaftsminister oder die Finanzminister, versammeln sich als „Minister-rat“, um Entscheidungen über Steuern, Einwanderung und Außenpolitik zu treffen. Die wichtigen Entscheidungen müssen einstimmig getroffen werden.

3) Die **Europäische Kommission** besteht zurzeit aus 27 Kommissarinnen und Kommissaren. Jeder EU-Staat stellt ein Kommissionsmitglied. Die Kommission

wird von etwa 24 000 Beamtinnen und Beamten unterstützt, von denen die meisten in Brüssel arbeiten. Sie ist praktisch die Regierung Europas. Sie organisiert die europäische Integration und arbeitet die dazu notwendigen Gesetze aus. Ihr Präsident hat eine Amtszeit von fünf Jahren. Er wird vom Europäischen Rat bestimmt.

4) Die **Europäische Zentralbank** hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Sie macht die Geldpolitik der EU und soll garantieren, dass der Euro stabil bleibt. Die EZB ist unabhängig von den nationalen Regierungen.

5) Der **Europäische Gerichtshof** hat seinen Sitz in Luxemburg. Er achtet darauf, dass die Länder Europas die Gesetze und Verträge einhalten und dass die juristischen Systeme in Europa weiter harmonisiert werden.

3. Das Europa-Quiz. Welche Institutionen aus Aufgabe 2 sind gemeint?

1)

Diese Institution arbeitet an zwei Orten. Ihre Mitglieder werden direkt gewählt.

2)

Sie ist die einzige Institution der EU, die in Deutschland arbeitet.

3)

Zu dieser Institution gehören z. B. die deutsche Bundeskanzlerin, der französische Präsident und der irische Premierminister.

4)

Diese Institution ist für das europäische Rechtssystem zuständig und sitzt in einem kleinen Land, in dem drei Sprachen gesprochen werden.

5)

Diese Institution regelt die europäische Politik, indem sie die notwendigen Gesetze ausarbeitet. Ihr Chef wird nicht gewählt.

6)

Diese Institution trifft die wichtigsten Entscheidungen in der EU, nachdem sich die Mitglieder geeinigt haben.

4. Politische Wörter. Ordnen Sie die Wörter und Begriffe in zwei Gruppen. Kennen Sie weitere Wörter, die passen?

die Regierungschefs — die Abgeordneten — die Finanzminister — der Ministerrat — der Rat der EU — der Gerichtshof — das Parlament — die Beamten — die Minister—die Kommission — der Präsident — die EU-Bürger.

Personen	Institutionen

5. Wörter, die zusammengehören.

a) *Welches Verb passt zu welchen Wörtern aus Aufgabe 3?*

wählen — treffen — bestimmen — ausarbeiten — zuständig sein für — bestehen aus — darauf achten — unterstützen — kontrollieren

b) *So funktioniert Europa. Ergänzen Sie und verwenden Sie die Verben.*

Die Bürger der EU ... — Das Europäische Parlament ... — Die Kommission ... — Die Europäische Zentralbank ... — Die Regierungschefs der EU-Länder ...

6. Wofür? Lesen Sie das Beispiel und ordnen Sie zu.

■ Wofür ist das Europäische Parlament zuständig?

◆ Das Europäische Parlament ist für den Haushalt der EU zuständig

1	die Europäische Zentralbank	a	die Stabilität des Euro
2	der Europäische Gerichtshof	b	die europäischen Gesetze
3	der Europäische Rat	c	die wichtigen Entscheidungen in der EU
4	die Europäische Kommission	d	die Harmonisierung der Gesetze in Europa

7. Über Politik reden. Lesen Sie die Fragen und äußern Sie Ihre Meinungen und Forderungen.

- Interessiert du dich für Politik?
- Bist du in einer politischen Partei?
- Was bedeutet Europa für dich?
- Was wären für dich wichtige politische Ziele?
- Ich finde, dass Politiker zu viel reden und zu wenig handeln.
- Ich finde, Politiker sollten mehr/weniger ...
- Ein Problem, das man schnell lösen müsste, ist...
- Das wichtigste Ziel der Politik sollte ... sein.
- Die wichtigste Forderung an die Politiker ist, dass sie ...

8. 50 Jahre Europäische Union. Zwei Texte - zwei Meinungen. Überfliegen Sie die Texte und ordnen Sie die Stichwörter dem *Pro*- oder dem *Contra*-Text zu.

Pro	Contra
<p>Die Geschichte Europas ist eine Geschichte von mehr als 2000 Jahren, in denen die Völker und Staaten immer wieder gegeneinander Krieg geführt haben. Mit der Gründung der Europäischen (5) Gemeinschaft 1957 begann Friedensperiode, die über das Ende der sozialistischen Diktaturen in Mittel- und Osteuropa hinaus bis heute andauert. Ökonomisch ist die Union ebenfalls erfolgreich. Handel ohne Grenzen war das Rezept für (10) wirtschaftlichen Aufschwung. Mit 500 Millionen Konsumenten ist Europa die Region mit der stärksten Kaufkraft und den meisten Erfindungen in der Welt. In traditionell ärmeren Regionen Europas hat die EU den Aufbau unterstützt und damit (15) Arbeitsplätze finanziert. Den Menschen dort geht es heute besser als</p>	<p>Die 50-Jahr-Feier zeigt eine EU mit großen Problemen. Es gibt immer noch keine demokratische Verfassung. Die meisten Europäer orientieren sich polnisch immer noch mehr an ihrem eigenen Staat als an der EU. Worum denken sie, wenn sie an (5) die EU denken? An am Brüsseler Bürokratie, an 24 000 Beamte, die sich um die Größe der Bananen und den Preis der Milch kümmern und die Gesetze machen, die niemand brauch. Es entstehen hohe Kosten durch die Mehrsprachigkeit, denn (10) alles muss in die Sprachen der Mitgliedsländer übersetzt werden. Das europäische Parlament hat nicht viel Einfluss, eine europäische Regierung gibt es nicht. Für viele Länder in Afrika und Südamerika hat Europa Probleme gebracht. Die nicht (15) in</p>

<p>noch vor einer Generation. Die Europäer können von Finnland bis Portugal ohne Visum reisen, Arbeit suchen und fast überall mit der gleichen Währung bezahlen. Die meisten (20) Europäer sind mehrsprachig. Die EU fördert mit vielen Programmen die kulturelle Vielfalt, die Mehrsprachigkeit und die Mobilität von Arbeitnehmern und Studenten. Viele Nachbarstaaten, z. B. die Ukraine und die Türkei, finden die EU (25) so attraktiv, dass sie gerne Mitglied werden wollen.</p>	<p>Europa verkauften europäischen Agrarprodukte wurden jahrzehntelang dort zu Niedrigpreisen verkauft. Die Eigenproduktion in diesen Ländern wurde damit „lahmgelegt“. Umgekehrt dürfen deren Agrarprodukte praktisch nicht in Europa (20) verkauft werden. Trotzdem investiert die EU weiter Unsummen in Landwirtschaft und viel weniger in Technologie und Wissenschaft. Viele sagen, die EU hat Europa endlich Frieden gebracht. Aber Europa hat die Balkankriege nicht verhindern und (25) nur mit Hilfe der USA beenden können.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Redemittel über Vor- und Nachteile sprechen

Pro	Contra
Das Wichtigste ist für mich, dass ...	Ich finde nicht akzeptabel, dass ... a
Es ist positiv, dass ...	Im Text wird kritisiert, dass ...
Ein Vorteil der EU ist, ...	Ein Nachteil der EU ist, ...
Für die EU spricht...	Gegen die EU spricht ...

9. Übersetzen Sie den Textfragment aus dem Deutschen ins Russische.

An den Nationalfeiertagen feiert man in vielen Ländern den Tag der Unabhängigkeit. Im EU-Ministerrat gilt bei den meisten Entscheidungen das Prinzip der Einstimmigkeit. Die Mehrsprachigkeit ist das wichtigste Prinzip der EU. Reisefreiheit und die Möglichkeit in einem anderen Land zu arbeiten sind für viele Europäer die wichtigsten Argumente für die EU. Viele ältere Menschen leiden unter Einsamkeit und Krankheit. Die Gefährlichkeit legaler Drogen wird unterschätzt. In vielen Ländern der EU ist die Arbeitslosigkeit ein großes Problem.

10. Verbinden Sie die Sätze wie im Beispiel. Beginnen Sie den zweiten Satz immer mit *trotzdem*.

In der EU gibt es oft politischen Streit. Viele Länder wollen in die EU.

In der EU gibt es oft politischen Streit. Trotzdem wollen viele Länder in die EU.

1. Viele Europäer kritisieren die Brüsseler Bürokratie. Sie sind für die EU.
2. Alle Länder der EU sind Demokratien. Die EU hat keine demokratische Verfassung.
3. Umweltschutz ist ein wichtiges Ziel der EU-Politik. Europa hat viele Umweltprobleme.
4. Der Euro ist praktisch für Menschen, die oft reisen. Manche Länder Europas wollen den Euro nicht.

11. Das kulinarische Europa - Einheit und Vielfalt. Spezialitäten aus Europa

- a) *Markieren Sie die im Text genannten Spezialitäten.*
- b) *Suchen Sie ein Rezept im Internet.*
- c) *Stellen Sie das Rezept im Kurs vor.*
- d) *Machen Sie im Kurs eine Umfrage: Weiches Rezept würden Sie am liebsten ausprobieren?*

Europa feiert 50. Geburtstag mit großer Party

Konditoren präsentieren 54 Spezialitäten aus 27 EU-Ländern

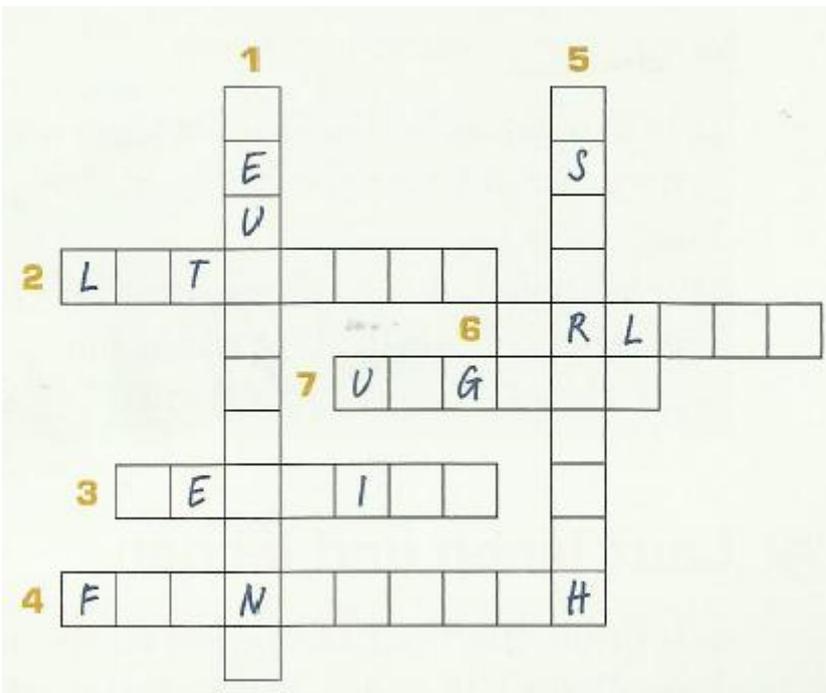
BERLIN - Europäische Topstars feierten am Sonntag mit den Berlinern den 50. Jahrestag der Gründung der Europäischen Union. Die Mitglieds-länder selbst zeigten, was die nationale Küche und Kultur zu bieten hat. Luxemburgischer Mumentart, dänisches Smörebröd, ungarische Wurst, spanischer Schinken, schwedische Marzipantorte oder böhmische Kolatschen - für jede Tageszeit und jeden Geschmack war etwas dabei. Der Hit waren die 54 süßen Spezialitäten, die die Berliner Konditoren vorbereitet hatten. Guten Appetit, Europa!

nach: Berliner Morgenpost vom 22. März 2007

12. Kulinarische Reise durch Europa. Aus welchen Ländern kommen die Spezialitäten? Ordnen Sie die Fotos den Fragen zu und ergänzen Sie im Rätsel die Ländernamen.



1. In welchem Land gibt es die meisten Brotsorten?
2. In welchem Land ist der Kringel, ein Hefekuchen, eine Spezialität?
3. Welches Land ist für seine Pralinen und sein Bier berühmt?
4. Aus welchem Land kommt der echte Champagner?
5. In welchem Land wird die echte Sachertorte gebacken?
6. In welchem Land werden die meisten Kartoffeln gegessen?
7. Aus welchem Land kommt das berühmte Szegediner Gulasch?



13. Was ist und was macht die Europäische Union? Im Text gibt es fünf inhaltliche Fehler. Schreiben Sie den korrigierten Text ins Heft.

Gute Nachbarn

Die Europäische Union (EU) ist eine Organisation von 15 europäischen Ländern, die auf dem wirtschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Gebiet zusammenarbeiten. Als eine der wichtigsten Ideen stand am Anfang der Gedanke des Friedens. EU-Bürger können in allen Mitgliedsländern frei reisen, leben und arbeiten.

Die EU und das Geld

Die Mitgliedsländer bilden einen gemeinsamen wirtschaftlichen Markt, den Binnenmarkt. Seit dem 1. Januar 2002 wird in fünf Ländern der EU mit dem Euro bezahlt. Dessen Stabilität soll die Europäische Zentralbank in Frankfurt (Oder) garantieren.

Die Institutionen der EU

Die Regierungschefs und Minister bilden das Europäische Parlament. Der Rat der EU vertritt die Bürger der EU, die alle fünf Jahre die Abgeordneten in das Parlament wählen. In der EU-Kommission sind alle EU-Länder mit drei Kommissaren vertreten.

Die Europäische Union (EU) ist eine Organisation von 27 europäischen Ländern, die...

14. Lesen Sie den Text. Was passt? Kreuzen Sie an.

Die EU (1) im Jahr 2007 ihren 50. Geburtstag, zu dem sie einen Wettbewerb im Juli 2006 (2). Über 1700 junge Designer und Design-Studenten (3) allen Mitgliedsländern (4) an dem Wettbewerb teil. (5) 17. Oktober 2006 wurde das beste Logo in Brüssel (6). Der erste [7] ging an Szymon Skrzypczak, einen Studenten aus Polen. Das Wort „gemeinsam“ drückt aus, was mit der (8) „Europa“ von Anfang an gemeint war: nicht nur Politik, Geld oder Geografie, (9) vor allem Zusammenarbeit und Solidarität. Die einzelnen Buchstaben des Logos (10) für die Vielfalt der europäischen Geschichte und Kultur.

1.	wurde	feierte	machte
2.	teilnahm	zeigte	organisierte
3.	von	mit	aus
4.	nahmen	gaben	bekamen
5.	um	im	am
6.	vorgestellt	eingestellt	ausgestellt
7.	Sieger	Preis	Geburtstag
8.	Idee	Gedanke	Meinung
9.	aber	oder	sondern
10.	liegen	stehen	sitzen

3.2 FOKUS ÜBERSETZEN

1. Übersetzen Sie den Text aus dem Deutschen ins Russische.

CETA vor neuem Marathon

Nach der Unterzeichnung ist vor der Ratifizierung: Das Handelsabkommen der EU mit Kanada hat noch viele Hürden zu nehmen, kann aber im Frühjahr wohl vorläufig in Kraft treten. Vom CETA-Gipfel in Brüssel Bernd Riegert.

a) War es ein Zeichen oder ein dummer Zufall? Der kanadische Premierminister Justin Trudeau kam mit Verspätung zur Unterzeichnung des Handelsabkommens CETA zur EU nach Brüssel. Sein Flugzeug hatte technische Probleme. Noch einmal eine allerletzte Verzögerung bevor beide Seiten nach einer dramatischen Woche nun endlich ihre Unterschriften unter den umfassenden Vertrag setzen konnten. Eigentlich war die Zeremonie schon am Donnerstag geplant gewesen. Doch wegen des unerwartet hartnäckigen Widerstandes aus der belgischen Region Wallonien musste der CETA-Gipfel auf diesen Sonntag verschoben werden. Am Ende stimmten alle belgischen Regionen und auch alle 28 EU-Mitgliedsstaaten der vereinbarten wallonischen Zusatzklärung zum Abkommen zu. Währenddessen wartete die kanadische Regierung geduldig in Ottawa. Nun sollte mit der Unterzeichnung alles ganz schnell gehen, bevor noch irgendjemand Sand ins Getriebe streut. Darum bat EU-Ratspräsident Donald Tusk

ausnahmsweise an einem Sonntag zu einem Mini-Gipfel, der auch nur zwei Stunden dauerte. Mit vielen Umarmungen und Küsschen auf die Wangen machten die Gastgeber und der Kanadier deutlich, dass die Freundschaft keinen Schaden genommen hat. "Ende gut, alles gut!", brachte es EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker auf den Punkt. "Die letzten Tage haben gezeigt, dass es doch funktionieren kann", meinte der Gast aus Ottawa, Justin Trudeau, lächelnd.

In letzter Minute hatten noch die Partei "Die Linke" versucht, mit einem Eilantrag beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe die Unterzeichnung zu stoppen. Die Linke kam zu spät, denn der deutsche EU-Botschafter in Brüssel hatte CETA bereits rechtsverbindlich abgezeichnet. Beim Gipfeltreffen mit Justin Trudeau unterschrieben nicht die Mitgliedsstaaten - das war bis gestern erledigt - , sondern als allerletzte auf der europäischen Seite der Präsident der EU-Kommission und der Präsident des Europäischen Rates.

b) Juncker sieht CETA als Blaupause. Kommissionspräsident Juncker kündigte an, mit dem CETA-Vertrag würden neue Standards für die laufenden Handelsgespräche mit 20 anderen Staaten, darunter auch die USA, gesetzt. Vor allem in der Frage der Schiedsgerichte geht CETA deutlich mehr auf europäische Wünsche als der bisherige Entwurf für TTIP, das Abkommen mit den USA. Die innerbelgischen Probleme seien vertrackt gewesen, gab Juncker zu. "Demokratie ist etwas kompliziert, aber das ist kein Grund, um sie abzuschaffen." Der kanadische Premier Justin Trudeau war erleichtert, dass das "fortschrittliche" Abkommen zum Wohle aller Kanadier und Europäer schließlich unterschrieben werden konnte. "Wir müssen neue Arbeitsplätze schaffen und genau das wird CETA tun." Das wird der Mittelklasse nutzen und Märkte öffnen, freute sich Trudeau. "Die Arbeit fängt aber jetzt erst an, denn jetzt müssen wir sicherstellen, dass unsere Unternehmen die Vorteile von CETA auch nutzen können."

Ratifizierung in diversen Parlamenten nötig. Kompliziert geht es jetzt weiter in der CETA-Saga: Nach der Unterzeichnung muss der Vertrag als nächstes vom Europäischen Parlament ratifiziert werden. Dort ist eine Mehrheit der Abgeordneten sicher, auch wenn rund 80 linke und grüne Abgeordnete den

Wallonen ihre Unterstützung im Kampf um CETA schriftlich zugesichert hatten. Das Abkommen kann dann Anfang nächsten Jahres mit 90 bis 95 Prozent seiner Bestandteile vorläufig in Kraft treten. Zu diesen Bestimmungen gehören etwa der Wegfall von Zöllen und der verstärkte Warenverkehr zum Beispiel in der Landwirtschaft.

Danach beginnt die eigentliche Ratifizierungsphase. 28 nationale Parlamente und eine Reihe von regionalen Kammern, unter anderem in Belgien, müssen den Vertrag mit Kanada billigen, damit er völkerrechtlich verbindlich wird. Sagt nur ein Parlament nein, kippt der ganze Vertrag. Zu den umstrittenen fünf Prozent des Vertragsinhaltes gehören die Schiedsgerichte, die Investoren anrufen können, die sich von Vertragsstaaten benachteiligt sehen. Die Wallonie hatte eine Zusatzerklärung zu den Schiedsgerichten durchgesetzt, die der belgischen Regierung aufträgt, ein Rechtsgutachten zum Investorenschutz beim Europäischen Gerichtshof in Luxemburg einzuholen. Außerdem ist in Deutschland noch ein Verfahren gegen CETA vor dem Bundesverfassungsgericht anhängig. Weitere Verfahren in anderen Mitgliedsstaaten oder vor dem Europäischen Gerichtshof sind nicht ausgeschlossen. Bis diese Streitigkeiten beigelegt sind und die Ratifizierung komplett vollzogen werden kann, können noch Jahre vergehen, schätzen Experten in der EU-Kommission.

Quelle: <http://www.dw.com/de/ceta-vor-neuem-marathon/a-36203409>

2. Übersetzen Sie den Text aus dem Russischen ins Deutsche.

Совет ЕС принял решение усилить контроль внешних границ союза

a) Международная панорама. Совет ЕС принял решение "ужесточить контроль внешних границ сообщества, в том числе для лиц, пользующихся правом свободного въезда", сохранив при этом все принципы Шенгена. Об этом заявил вице-премьер председательствующего в ЕС Люксембурга Этьенн Шнайдер по итогам экстренного заседания Совета ЕС на уровне министров внутренних дел и юстиции. Таким образом, террористы, преступники и

нелегальные иммигранты будут остановлены по прибытию на территорию страны. "Это коснется и всех владельцев европейских паспортов, возвращающихся в Европу", - отметил ранее европейский источник в кулуарах заседания.

Гражданам США и другим иностранцам, которые не нуждаются в получении визы, в будущем необходимо оформление электронного разрешения, конечно, если они намерены попасть на территорию стран Европейского союза.

Шенгенская система пограничного контроля "должна быть усовершенствована к марту 2016 года", говорится в заявлении Совета ЕС, принятом по итогам состоявшейся встречи.

Система обмена полицейской информацией "Шенген-2" будет дополнена данными разведслужб стран ЕС с целью более эффективной борьбы с терроризмом и идентификации подозреваемых, заявил Казнев.

"Система обмена полицейской информацией Шенгена будет дополнена данными европейских разведывательных служб государств Евросоюза. Это позволит вести более эффективную борьбу с терроризмом и идентификации подозреваемых", - отметил он.

"В Париже мы столкнулись с терактом нового типа, подготовленным боевиками (запрещенной в РФ террористической организации) "Исламское государство" в Сирии, которые использовали кражу личных данных, фальшивые документы и современные средства дезинформации, чтобы приехать в Европу. Нам необходимо обновить наши системы обмена полицейской информацией", - сказал он.

"Проверка личности (на границах) будет осуществляться по европейской базе данных (Шенген-2), которая будет дополнена информацией национальных разведывательных структур и будет сверяться с базой данных Интерпола, где хранится информация о наиболее опасных террористах, на арест которых выданы международные ордера", - сказал глава МВД Франции.

Между тем, как заявил еврокомиссар по миграции, внутренним делам и гражданству Димитрис Аврамопулос, даже сегодня "только 5 из 28 стран ЕС реально готовы к полноценному обмену разведывательной информацией".

"Даже сегодня только 5 из 28 стран ЕС реально готовы к полноценному обмену разведывательной информацией. Поэтому я заявляю, что в идеале ЕС должен стремиться создать собственное разведывательное агентство", - сказал Аврамопулос.

b) Внеочередное заседание. Министры внутренних дел 28-ти стран Евросоюза собрались в пятницу в Брюсселе на экстренное заседание, чтобы выработать меры по усилению безопасности внутри сообщества и повысить контроль на его внешних границах. Внеочередное заседание Совета ЕС на уровне глав МВД созвано по инициативе Франции в связи с серией террористических атак, совершенных в Париже неделю назад. Инициативу Франции поддержал председательствующий в ЕС Люксембург.

3.3 FOKUS ZUSAMMENFASSEN

1. Fassen Sie den Inhalt des Artikels in der deutschen Sprache zusammen.

Gemeinsames Handeln erhöht die Sicherheit

Die EU-Bürgerinnen und Bürger von Terroristen, organisiertem Verbrechen und Cyberkriminalität schützen – das ist das Ziel der Europäischen Sicherheitsagenda. Über die Fortschritte beim Aufbau einer Sicherheitsunion will die EU-Kommission künftig monatlich berichten. Bei der Vorstellung des ersten Berichts sagte der für Innenpolitik und Migration zuständige Kommissar Dimitris Avramopoulos, die jüngste Verhaftung eines terrorverdächtigen Syrers in Leipzig zeige, wie wichtig europäische Zusammenarbeit bei dem Thema ist.

„Die enge Zusammenarbeit von Geheimdiensten und Polizei hat zu dieser Verhaftung geführt“, so Avramopoulos. „Diese Person war in Besitz von Sprengstoff mit Inhaltsstoffen, deren Gebrauch normalerweise durch die

gegebenen Regeln streng kontrolliert sein sollte. Die Person war auch im Fokus der Nachrichten dienste. Und auf all diese Punkte wird die Sicherheitsunion deutliche Auswirkungen haben“, so der Kommissar.

„Die innere Sicherheit eines Mitgliedstaats ist die innere Sicherheit aller Mitgliedstaaten“, sagte Avramopoulos. Auch der neue EU-Kommissar für die Sicherheitsunion, Julian King, hob hervor: „Die Angriffe von Terroristen richten sich nicht gegen unsere einzelne Lebensweise, unsere Offenheit und unsere Zukunft. Auf der Grundlage von Vertrauen und wirksamer Zusammenarbeit zwischen den Institutionen und Mitgliedstaaten müssen wir umfassend und nachhaltig darauf reagieren“, sagte King. Für November kündigte er einen Gesetzesvorschlag zum Aufbau eines EU-weiten Reiseinformations- und Genehmigungssystems (ETIAS) an.

2. Fassen Sie den Inhalt des Artikels in der deutschen Sprache zusammen.

Wegweisende Entscheidung für die Antarktis: Die Europäische Kommission begrüßt die geplante Meeresschutzzone im Rossmeer

Die Kommission für die Erhaltung der lebenden Meeresschätze in der Antarktis (CCAMLR), der auch die Europäische Kommission angehört, hat heute (Freitag) im australischen Hobart einen Durchbruch erzielt: In der Antarktis soll die weltweit größte Meeresschutzzone entstehen. Karmenu Vella, EU-Kommissar für Umwelt, Meerespolitik und Fischerei begrüßte das Ergebnis der fünf Jahre dauernden Verhandlungen: „Die Einrichtung des ersten großen Meeresschutzgebietes in antarktischen Gewässern ist nicht nur ein wichtiger Schritt für die CCAMLR, sondern auch ein wichtiger Meilenstein der Bemühungen der EU um eine umfassendere und effektivere internationale Verwaltung der Weltmeere. Ich hoffe, dass die heutige Entscheidung als Muster für die Schaffung weiterer Schutzgebiete dient, die von der EU vorgeschlagen wurden, z.B. im Weddell-Meer oder in der östlichen Antarktis.“

(28.10.2016) - Auf dem Jahrestreffen der CCAMLR (Commission for the Conservation of Antarctic Marine Living Resources) wurden auch weitere wichtige Entscheidungen getroffen, viele davon auf der Basis von Vorschlägen der EU-Kommission. Ein wichtiger Fortschritt wurde auch bei der Bekämpfung der illegalen, nicht gemeldeten und unregulierten Fischerei (IUU-Fischerei) erzielt; die Mitglieder der CCAMLR haben die Regeln bezüglich der Fanggenehmigung für Schiffe und der illegalen Fischerei verschärft. Weiterhin wurde beschlossen, die wissenschaftliche Forschung und Erkundung in Meeresgebieten zu fördern, die aufgrund des Abschmelzens oder Wegbrechens von Schelfeis rund um die antarktische Halbinsel freigelegt worden sind.

Die Kommission zur Erhaltung der lebenden Meeresschätze der Antarktis wurde 1982 durch ein Internationales Abkommen zum Schutz des Meereslebens in der Antarktis gegründet. Die Gründung war eine Reaktion auf steigendes kommerzielles Interesse an Antarktischem Krill (einem Grundpfeiler des antarktischen Ökosystems) und einer schon länger andauernden Überfischung weiterer lebender Meeresschätze im südlichen Ozean. Außer der EU gehören der CCAMLR Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Chile, China, Frankreich, Deutschland, Indien, Italien, Japan, Südkorea, Namibia, Neuseeland, Norwegen, Polen, Russland, Südafrika, Spanien, Schweden, die Ukraine, das Vereinigte Königreich, die USA und Uruguay an.

Quelle: https://ec.europa.eu/germany/news/wegweisende-entscheidung-f%C3%BCr-die-antarktis-die-europ%C3%A4ische-kommission-begr%C3%BC%C3%9Ft-die-geplante_de

3. Fassen Sie den Inhalt des Artikels in der deutschen Sprache zusammen.

Благополучие перемещенных детей должно лежать в основе нового глобального договора по миграции

30.11.2017 - Вопросы прав, защиты и благополучия детей, которые были вынуждены покинуть свои дома в поисках более безопасной жизни в других странах, должны быть учтены в глобальной миграционной политике. Об этом говорится в новом докладе Детского фонда ООН (ЮНИСЕФ),

представленного накануне очередной встречи, посвященной управлению миграционными потоками.

Эта встреча пройдет с 4 по 6 декабря в Пуэрто-Вальярта в Мексике. Она станет важным шагом на пути разработки межправительственного глобального договора о безопасной, упорядоченной и легальной миграции. «Мировые лидеры и политики со всего мира, которые соберутся в Пуэрто-Вальярта, должны вместе работать над тем, как сделать миграцию более безопасной для детей», - заявил представитель ЮНИСЕФ Тед Чайбан. Они обсудят пути реализации договоренностей, достигнутых на Саммите по беженцам и мигрантам, который прошел осенью прошлого года в штаб-квартире ООН в Нью-Йорке.

Участники Саммита одобрили Нью-Йоркскую декларацию, которая содержит меры по защите лиц, вынужденных спасаться от войн, насилия, последствий стихийных бедствий, бедности и голода. В Декларации государства-члены пообещали обеспечить защиту прав всех беженцев и мигрантов, независимо от их статуса. Они приняли решение приступить к разработке нового договора, призванного обеспечить надлежащее управление миграционными потоками.

Решения по договору или по его предварительному варианту должно быть окончательно утверждено в 2018 году на межправительственной конференции по вопросам миграции.

Quelle: <http://www.un.org/russian/news/story.asp?NewsID=29002#.WiavUNAY5TY>

3.4 SCHLÜSSELWÖRTER

Bürokratie, die	бюрократия, чиновничество
Euro, der	евро (денежная единица)
Europäische Gerichtshof, der	европейская судебная палата
Europäische Kommission, die	европейская комиссия
Europäische Zentralbank, die	европейский центральный банк
Eurozone der Handel, die	еврозона торговли
Finanzen kontrollieren	вести финансовый учёт
Landwirtschaft, die	сельское хозяйство
Ministerrat, der	совет министров

THEMA 4. LEBENSFORMEN IN EUROPA

4.1 FOKUS LESEN

1. Die große Liebe. Glauben Sie an die große Liebe?

Ein kleiner Augenblick, ein ganz besonderer Satz, und plötzlich weiß man: Das ist die Große Liebe. Lesen Sie drei Texte aus einer Zeitschrift und beantworten auf die frage.

1. Wie oder wo haben sich die Paare kennengelernt?
2. Was ist die besondere Situation der Paare?
3. Welche Pläne haben die Paare?

Paulo Ciomes, 35: Ich komme aus São Paulo. Anne habe ich in England kennengelernt, wo wir beide bei einer Marketingfirma gearbeitet haben. Mir war ziemlich schnell klar, dass Anne die Frau ist, mit der ich eine Familie gründen will, und ich bin zu ihr nach I Hamburg gezogen. Es hat dann eine Weile gedauert, bis ich eine Arbeit gefunden habe, aber jetzt arbeite ich in einem wirklich netten Team. Manchmal fehlen mir meine Freunde, die alle in Brasilien leben. Unsere Kindersehen ihre Großeltern höchstens einmal im Jahr, was ich wirklich schade finde. Und die deutsche Mentalität ist mir oft zu ernst, ich vermisse die brasilianische Lebensart. Spätestens in zwei oder drei Jahren möchte ich mit meiner Familie nach Brasilien ziehen.

Anne Gomes, 32: Paulo ist der Mensch, dem ich grenzenlos vertraue.

Er ist mein bester Freund und gleichzeitig meine große Liebe. Das passiert sicher nur einmal im Leben. Allerdings plagt ihn immer wieder das Heimweh und am liebsten würde er mit mir und den Kindern nach Brasilien ziehen, was ich mir aber gar nicht vorstellen kann. Dort eine Arbeit zu finden, die meinen Qualifikationen entspricht, wäre sicher sehr schwierig, zumal mein Brasilianisch nicht besonders gut ist. Und die Kinder müssten sich an eine Umgebung gewöhnen, die ihnen fremd ist.

Ernst Kostner, 77: Maja habe ich vor einem Jahr durch eine Kontaktanzeige kennengelernt, In dem Moment, als wir uns angesehen haben, wusste ich: Das ist sie! Ich wollte gerne eine Frau, mit der ich etwas erleben kann. Maja ist meine große Liebe, weil wir zusammen lachen können und ich mit

ihr alles nachholen kann, was ich verpasst habe. Einmal ist Maja nachts um drei ein Tanzschritt eingefallen, den sie dann geübt hat. Ich bin aufgewacht und wir haben zusammen weitergetanzt. Einfach so.

Maja Stinner, 73: Mit Ernst ist einfach immer etwas los. Er ist sehr aktiv, schmiedet immer Pläne. Nächsten Monat zum Beispiel fahren wir zusammen nach Prag, wo wir an einem Tanzwettbewerb teilnehmen.

Pia Fischer, 40: Wir passen einfach perfekt zueinander. Es gibt eigentlich nichts, was mich an ihm stört. Conni ist so begeisterungsfähig und wir teilen so viele Interessen. Nur unsere Umwelt hat immer noch ein Problem mit unserer Beziehung. Meine Familie kann nicht verstehen, dass ich mit

einem Mann zusammen bin, der zwölf Jahre jünger ist als ich. Komischerweise hat niemand ein Problem damit, wenn der Mann älter ist als die Frau. Mich interessiert dieser Altersunterschied nicht. Ich fühle mich einfach wohl mit ihm.

Cornelius Horsmann, 28: Kennengelernt habe ich Pia in dem Café, in dem ich jobbe. Ich fand sie sofort interessant. Pia ist eine faszinierende Frau, die weiß, was sie vom Leben will, und die schon eine Menge erlebt hat. Die Vorurteile, denen wir ständig begegnen, sind schon unglaublich. Aber mir ist es völlig egal, was die anderen sagen, und nächstes Jahr werden wir heiraten.

2. Lesen Sie ein Fachgespräch zwischen Sprachwissenschaftlern und markieren Sie, welche Aussage jeweils passt.

Moderatorin: Liebe Leserinnen und Leser: Ich begrüße Sie herzlich zu unserem heutigen Fachgespräch bei Zeitung Omega, in dem es um Gesprächsstile von Männer und Frauen geht. Bei uns sind als Fachleute, Frau Professorin Barbara Weiss, die über geschlechtsspezifische Sprachwendungen forscht, und der Sprachwissenschaftler Dr. Reinhardt vom Institut für moderne Kommunikation, der sich ebenfalls seit Langem mit diesem Thema beschäftigt. Es freut mich, dass Sie Zeit haben für dieses Gespräch.

Man hört ja oft, dass die Art, wie Männer und Frauen kommunizieren sehr unterschiedlich ist, und viele Probleme zwischen den Geschlechtern darauf zurückzuführen sind. Stimmt das, Frau Professor Weiss?

Prof. Weiss: Ach, Frau Weiss, genügt. Nun, das Erste kann ich aus linguistischer Sicht bestätigen, das Zweite müsste man sicherlich genauer untersuchen. Auf jeden Fall haben Forschungen aus den USA, England, Deutschland und anderen Ländern gezeigt, dass Frauen und Männer tendenziell eine andere Sprachwendung haben.

Moderatorin: Aha! Und was für Unterschiede hat man festgestellt?

Prof. Weiss: Ähm ... Nun, Folgendes: Frauen passen sich den sozialen Normen und Erwartungen ihrer Umwelt mehr an, indem sie im städtischen Bereich eher Standardsprache sprechen und in ländlichen Gegenden Dialekt benutzen. Auch in der Betonung gibt es Unterschiede: Frauen sprechen oft leiser und haben spezielle “weibliche” Intonationskurven. Dieser Unterschied lässt sich nur zum Teil biologisch erklären.

Moderatorin: Mmh? Herr Dr. Reinhardt, sind Sie in Ihren Untersuchungen auf ähnliche Ergebnisse gestoßen?

Dr. Reinhardt: Ja, ja, durchaus. Ich kann nur bestätigen, was Frau Weiss berichtet hat. In unseren Untersuchungen hat sich auch herausgestellt, dass Frauen und Männer oftmals über unterschiedliche Fachwortschätze verfügen.

Moderatorin: Interessant! Und worauf ist das zurückzuführen?

Dr. Reinhardt: Nun, Sie verfügen eben auch häufig über unterschiedliche Lebens- und Erfahrungsbereiche. Interessant ist aber auch, dass sich Frauen oftmals gewählter ausdrücken, Kraftausdrücke vermeiden oder diese zumindest abschwächen. Der Satzbau von Frauen ist eher verbalorientiert, sie ...

Moderatorin: Entschuldigen Sie, wenn hier mal kurz einhaken. Was heist verbalorientiert?

Dr. Reinhardt: Das bedeutet, sie benutzen mehr Ausdrücke mit Verben. Ein praktisches Beispiel: Ein Mann würde in einer bestimmten Arbeitssituation typischerweise sagen “Die Überprüfung der Ausgabenseite ist eine vordringliche Aufgabe.”, die Frau würde eher sagen: “Die Ausgaben müssen dringend überprüft werden.” Frauen neigen insgesamt auch zu kürzeren Sätzen.

Prof. Weiss: Also hier würde ich gern kurz einhaken. Genau das haben unsere Untersuchungen auch ergeben. Und noch ein interessantes Resultat unserer sprachwissenschaftlichen Messungen ist hier wichtig zu erwähnen: Im Widerspruch

zu gängigen Vorurteilen sind es die Frauen, die bei Interaktionen zwischen den Geschlechtern weniger lang sprechen. Das Vorurteil von der “geschwätzigen” Frau wird also durch unsere Untersuchungen nicht bestätigt.

Moderatorin: Aha, sie an, sieh an. Was sagen Sie den dazu, Herr Dr. Reinhardt?

Dr. Reinhardt: Tja! Obwohl mir das als Mann natürlich nicht so gut gefällt, muss ich das wohl oder über bestätigen. Und noch etwas: Beiträge von Frauen werden häufig das Thema des Gesprächs. Ein weiteres Untersuchungsergebnis ist: Männer neigen eher zu verallgemeinernden Aussagen, z.B. “Man müsste dringend mal wieder ...”, während Frauen eher zu Ich-Aussagen tendieren, wie “Ich finde ...”, oder Sprachmittel, wie z.B. “nicht wahr?” oder “nicht?”

Moderatorin: Aha! Und welche Schlüsse ziehen Sie daraus?

Dr. Reinhardt: Nun, gerade der häufige Gebrauch von rückversichernden Sprachmitteln zeigt eine stärkere Orientierung an den jeweiligen Interaktionspartnern, außerdem kann diese Art des Sprechens als ein auf Konsens ausgerichtetes Interaktionsverhalten interpretiert werden.

Moderatorin: Also, wenn ich Sie beide bisher richtig verstanden habe, sagen Sie übereinstimmend, dass man ganz klar zwischen männlichem und weiblichem Sprachgebrauchsstil unterscheiden muss, ja?

Prof. Weiss: Oh! Moment! Hier ist Vorsicht angebracht: Man kann – nicht muss – die Stile unterscheiden. Denn es gibt auch Fälle, in denen Männer eher einen typisch weiblichen Sprachstil gebrauchen und umgekehrt.

Dr. Reinhardt: Genau! Deshalb ist es auch gefährlich, von weiblichem und männlichem Stil zu sprechen, weil damit ja gerade die traditionellen Rollenstereotype – also die liebevolle, mütterliche Frau und der tatkräftige, kämpferische Mann – gefestigt werden.

Moderatorin: Mmmm. Also, Sie wollen damit sagen: Die ehrsüchtige Chefin, die würde einen männlichen Kommunikationsstil bevorzugen, und der weiche Hausmann, Typ Softi, den weiblichen?

Dr. Reinhardt: Ja, es könnte so sein, aber wir sollten uns schon vor Verallgemeinerungen hüten! Vielleicht wird die Sache klarer, wenn ich kurz über die Ergebnisse von Forschungen in Schweden berichtete. Dort hat man die Unterschiede

im Kommunikationsstil sind Reflexe einer unterschiedlichen Interpretation von Umwelt und Situationen. Das heißt: Frauen nehmen Alltagssituationen häufiger als “Nähe-Situationen” wahr als Männer. Also z.B. in der Arbeitssituation nehmen Sie Menschen meist nicht so sehr in ihrer Rolle als Vertreter oder Vertreterin einer Institution wahr, sondern vielmehr als Individuum und Privatperson.

Prof. Weiss: Ja, ja, genau. Das kann ich nur bestätigen. Wenn wir es etwas theoretischer ausdrücken wollen: Frauen sehen sich und andere stärker in einem Beziehungsmuster, das auf Ebenbürtigkeit, Intimität und horizontaler Vernetztheit beruht. Bei den Männern dominiert eher ein Verständnis von Beziehungen, das auf vertikalen Beziehungen, also Hierarchien und Streben nach Unabhängigkeit beruht. Frauen haben somit eher eine kooperative kommunikative Orientierung. Sie wollen Themen gemeinsam vorantreiben und fremde Gesprächsbeiträge berücksichtigen und unterstützen. Bei Männern hingegen überwiegt häufiger die eigene Wissensdarstellung.

Moderatorin: Hm, kommen jetzt nicht die Männer ein bisschen zu schlecht weg?

Prof. Weiss: Nein, nein überhaupt nicht. Das sind doch keine Wertungen. Es sind nur Ergebnisse von Untersuchungen. Welches Verhalten erfolgreicher ist, sieht man ja in der Praxis an den vielen Frauen in Führungspositionen.

Dr. Reinhardt: Oho! Jetzt übertreiben Sie mal nicht. Es werden doch immer mehr, oder nicht, liebe Kollegin.

Prof. Weiss: Tja, ja, wir lachen jetzt beide. Und das bringt mich zu einem weiteren Punkt: Auch das Lachen und Scherzen wird unterschiedlich verwendet. Während Frauen mit dem Lachen und Scherzen eher andere in Gruppen integrieren, ein harmonisches und kooperatives Gesprächsklima schaffen, nutzen Männer dies häufig als Mittel sozialer Kontrolle in Wettbewerbssituationen. Und das kann bedeuten – um auf das Stichwort “Erfolg” zurückzukommen: Kommen Männer und Frauen in Gespräch zusammen, ergibt sich das Problem, dass das weibliche Sprachverhalten unter Umständen den beruflichen Erfolg von Frauen behindert. Der am Konsens orientierte Stil der Frauen hat nämlich den Nachteil, dass sie im Gespräch häufig zu kurz kommen, da sie oft weder ihre Themen einführen können noch lange genug Redezeit erhalten, um ihren Standpunkt darzustellen.

Moderatorin: Tja, und was bedeutet das jetzt alles? Was können Männer und Frauen tun, um besser miteinander zu kommunizieren?

Prof. Weiss: Mmmm ... Ja, also, ich würde Folgendes sagen: Frauen und Männer müssen Strategien finden, die zur Veränderung der Geschlechterrollen und Stereotype beitragen, nur so können sie gleichberechtigt und herrschaftsfrei miteinander interagieren. Der sogenannte "männlich", d.h. wettbewerbs- und sachorientierte und weniger integrative Interaktionsstil darf nicht als Norm gesetzt werden, nach dem sich die Frauen zu richten haben, und auch der sogenannte typisch weibliche Stil, d.h. der kooperativ, beziehungsorientierte und integrative Gesprächsstil sollte nicht zur neuen Norm für die Männer erhoben werden.

Dr. Reinhardt: Da kann ich Sie nur unterstützen. Beide Stile sollten in der Kommunikation möglichst verbunden auftreten. Dann könnten sich Männer und Frauen in der jeweiligen Situation je nach den Kommunikationsgegebenheiten eher "männlich" oder eher "weiblich" verhalten.

Moderatorin: Das war ein wirklich schönes Schlusswort. Ich danke Ihnen für dieses Gespräch und verabschiede mich von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, bis zur nächste Woche. Da geht es um das Phänomen "Jugendsprache". Schalten Sie ein!

1. Forschungen haben ergeben, dass
 - a. Frauen und Männer in bestimmten Ländern Sprache unterschiedlich verwenden
 - b. Frauen und Männer von der Tendenz her anders sprechen.
 - c. Frauen und Männer völlig anders sprechen.
2. Frauen passen sich den Normen der Umwelt mehr an, indem sie
 - a. immer Standardsprache sprechen.
 - b. meist Dialekt benutzen.
 - c. je nach Umfeld Standardsprache sprechen oder Dialekt benutzen.
3. Was unterscheidet den Sprachstil von Frauen und Männer?
 - a. Männer neigen eher zum Nominalstil.
 - b. Männer sprechen in kürzeren Sätzen.
 - c. Frauen sprechen mehr als Männer.
4. Wenn Frauen und Männer miteinander sprechen, dann
 - a. unterbrechen die Frauen mehr.

- b. bestimmen Männer häufiger die Gesprächsthemen.
 - c. neigen Frauen mehr zu verallgemeinernder Aussagen.
5. Inwieweit nehmen Frauen und Männer ihre Umwelt anders wahr?
- a. Männer sind eher sachorientiert, sie wollen daher die Themen voranbringen.
 - b. Frauen suchen hauptsächlich Verständniss.
 - c. Bei Frauen steht eher die Beziehung zueinander im Vordergrund, bei Männern eher der Wettbewerbsaspekt.
6. Was kann passieren, wenn Frauen und Männer miteinander sprechen?
- a. Frauen und Männer stehen in einer Wettbewerbssituation.
 - b. Frauen können sich oft nicht so gut durchsetzen.
 - c. Frauen lachen mehr als Männer.
7. Was sollten Frauen und Männer tun, um besser zu kommunizieren?
- a. Frauen sollten sich dem sachorientierten Sprachstil der Männer anpassen.
 - b. Männer sollten sich den kooperativen Sprachstil der Frauen aneignen.
 - c. Beide sollten lernen, je nach Situation mehr den einen oder anderen Sprachstil einzusetzen.

3. Lesen Sie die Texte und diskutieren in der Gruppe darüber.

Typisch Mann

Er kommt müde von der Arbeit, setzt sich vor den Fernseher, zapft sich durch die Programme und spricht kein Wort. Gerade spielt Bayern München gegen Schalke 04. Aber eigentlich ist es egal, ob Fußball, Boxen oder Formel 1 im Fernsehen kommt. Männer reden nicht viel. Das weiß jede Frau. Männer hören auch nicht zu. Auch das weiß jede Frau. Und wenn Männer etwas sagen, dann sprechen sie nicht über ihre Gefühle. Das ist unmännlich. Karriere, Sport und Frauen sind gute Themen für Männer. Wenn Sie also mit einem Mann reden wollen, dann fragen Sie ihn am besten, wie es in der Firma läuft oder ob er noch immer jeden Morgen um fünf Uhr Fahrrad fährt. Männer reden aber nicht nur 20 wenig, sie verstehen auch nie die weiblichen Botschaften. Sie sagt: „In der Wiesenstraße hat ein spanisches Restaurant aufgemacht.“ Er versteht: „In der Wiesenstraße hat ein spanisches Restaurant aufgemacht.“ Sie meint: „Ich will heute Abend mit dir dort essen gehen.“ Es ist klar, dass der Abend in der Katastrophe endet. Aber Männer haben auch gute Seiten: Sie bauen Regale, waschen das Auto und gehen zur Arbeit. Das ist doch toll!

Typisch Frau

Sie will ihren VW Fox vor dem Haus in eine fünf Meter lange Parklücke einparken. Keine Chance! Frauen können nicht einparken. Das weiß jeder Mann. Frauen können sich auch nicht orientieren. In einer fremden Stadt finden sie jedes Schuhgeschäft, aber nicht ihr eigenes Auto wieder. Auch das weiß jeder Mann. Dafür reden Frauen gern. Jedes noch so kleine Problem wird mit der Mutter, der besten Freundin - oft stundenlang am Telefon -, den anderen Freundinnen, den Kolleginnen und natürlich mit dem Partner besprochen. Dass der Partner lieber Fußball schaut, kann eine Frau gar nicht verstehen. Frauen reden nicht nur ständig, sie kaufen auch gern ein. Schuhe, so Kleider, Kosmetik. Jeder Mann kennt den Satz: „Schatz, ich habe nichts zum Anziehen.“ Wenn Sie also eine Frau glücklich machen wollen, dann gehen Sie mit ihr einkaufen. Ein wirkliches 55 Problem ist, dass Frauen nie meinen, was sie sagen. Es ist zum Beispiel nicht in Ordnung, dass Sie sich mit Ihren Kumpels zum Bier treffen, auch wenn sie gesagt hat, dass es kein Problem ist. Aber Frauen haben auch gute Seiten: Sie machen den Haushalt, erziehen die Kinder und gehen zur Arbeit. Das ist doch toll!

4. Lesen Sie den Text und diskutieren in der Gruppe darüber.

Pluralisierung der Lebensformen

(...) Die Lebensform, in der zwei Partner verheiratet zusammenleben, ist weiterhin die überwiegende und deutlich dominierende Lebensform der Bevölkerung in Deutschland mit knapp 60%. Unverheiratet zusammenlebende Paare stellen weiterhin eine Minderheit von rund 7% dar. Gut 20% leben allein.

Drei Trends zeichnen sich in den Entwicklungen der letzten Jahre ab:

Erstens spielt sich das Leben mit Kindern in zunehmendem Maße nicht nur im Zusammenhang mit verheirateten Paaren ab. Der Anteil unverheirateter Paare mit Kindern und Alleinerziehender steigt, während der Anteil verheirateter Paare mit Kindern demgegenüber zurückgeht.

Zweitens nimmt der Anteil der Bevölkerung zu, der in Paargemeinschaften ohne Kinder lebt.

Drittens steigt die Bedeutung des Alleinlebens in der Verteilung privater Lebensformen - was nicht zuletzt auf den zunehmenden Anteil älterer Bevölkerungsgruppen zurückzuführen ist, die mit zunehmenden Alter oft als Witwe beziehungsweise Witwer allein leben.

5. Ordnen Sie die Definitionen den Verwandtschaftsbezeichnungen zu.

- | | |
|-------------------------|-------------------------------------------------------------|
| 1. die Schwiegereltern | a Ehemann meiner Schwester / der Bruder meines Ehepartners |
| 2. die Schwiegermutter | b Ehefrau meines Sohnes |
| 3. der Schwiegervater | c Eltern meines Ehepartners |
| 4. der Schwiegersohn | d Ehemann meiner Tochter |
| 5. die Schwiegertochter | e Ehefrau meines Bruders / die Schwester meines Ehepartners |
| 6. der Schwager | f Vater meines Ehepartners |
| 7. die Schwägerin | g Mutter meines Ehepartners |

6. Ergänzen Sie den Text.

*sich kennenlernen, zur Welt kommen, sterben, heiraten,
zusammen sein, sich scheiden lassen, schwanger sein*

Ulla und Bernd (1) sind schon sehr lange zusammen. Sie haben (2) _____ in einem Café _____. Vor einem Monat haben die beiden (3) _____. Bernds Eltern leben nicht mehr zusammen. Sie haben (4) nach zehn Ehejahren _____. Ullas Mutter (5) _____. Ihr Mann (6) _____ bei einem Autounfall _____. Ulla (7) _____ sie erwartet ein Kind. Das Kind soll im August (8) _____.

7. Welches Wort passt nicht in die Reihe?

1. verlassen - sich scheiden lassen - ~~sich kennenlernen~~ - sich trennen
2. die Hochzeit - das Standesamt - die Taufe - die Beerdigung
3. der Kuss - die Sehnsucht - die Eifersucht - die Liebe
4. gespannt - zärtlich - aufgeregt - nervös
5. das Verständnis - das Misstrauen - der Respekt - die Toleranz
6. der Schleier - der Ehering - der Schwiegervater - der Brautstrauß
7. die Familie - der Bekannte - die Verwandtschaft - der Freundeskreis
8. schimpfen - sich verlieben - streiten - enttäuschen
9. die Krise - der Konflikt - das Gespräch - der Krach

10. ledig - verlassen - geschieden – verheiratet

8. Lesen Sie den Text und diskutieren in der Gruppe darüber.

WAS HIESS FRÜHER “EINE GUTE FRAU ZU SEIN”

(Warum HEUTE die Ehen nicht mehr so klappen! Dieses Handbuch für die gute Ehefrau hat es tatsächlich 1955 gegeben)

1. Halten Sie das Abendessen bereit. Planen Sie vorausschauend evtl. schon an Vorabend, damit die köstliche Mahlzeit rechtzeitig fertig ist, wenn er nach Hause kommt. So zeigen Sie ihm, dass Sie an ihn gedacht haben und dass Ihnen seine Bedürfnisse am Herzen liegen. Die meisten Männer sind hungrig, wenn sie heimkommen und die Aussicht auf eine warme Mahlzeit (besonders auf seine Liebspeise) gehört zu einem herzlichen Empfang, so wie man ihn braucht.

2. Machen Sie sich schick. Gönnen Sie sich 15 Minuten Pause, so dass Sie erfrischt sind, wenn er ankommt. Legen Sie Make-up nach, knüpfen Sie ein Band ins Haar, so dass Sie adrett aussehen. Er war ja schließlich mit einer Menge erschöpfter Leute zusammen.

3. Seien Sie fröhlich, machen Sie sich interessant für ihn! Er braucht vielleicht ein wenig Aufmunterung nach einem ermüdenden Tag und es gehört zu Ihren Pflichten, dafür zu sorgen.

4. Räumen Sie auf. Machen Sie einen letzten Rundgang durch das Haus, kurz bevor Ihr Mann kommt.

5. Räumen Sie Schulbücher, Spielsachen, Papiere usw. zusammen und säubern sie mit einem Staubtuch die Tische.

Während der kälteren Monate sollen Sie für ihn ein Kaminfeuer zum Entspannen vorbereiten. Ihr Mann wird fühlen, dass er in seinem Zuhause eine Insel der Ruhe und Ordnung hat, was auch Sie beflügeln wird. Letztendlich wird es Sie unglaublich zufrieden stellen, für sein Wohlergehen zu sorgen.

6. Machen Sie die Kinder schick. Nehmen Sie sich ein paar Minuten, um ihre Hände und Gesichter zu waschen (wenn sie noch klein sind). Kämmen Sie ihr Haar und wechseln Sie Ihre Kleidung. Die Kinder sind Ihre “kleine Schätze” und so möchte er sie auch erleben. Vermeiden Sie jeden Lärm. Wenn er nach Hause kommt,

schalten Sie Spülmaschine, Trockner und Staubsauger aus. Ermahnen Sie die Kinder, leise zu sein.

7. Seien Sie glücklich, ihn zu sehen. Begrüßen Sie ihn mit einem warmen Lächeln und zeigen Sie ihm, wie aufrichtig Sie sich wünschen, ihm eine Freude zu bereiten.

8. Hören Sie ihm zu. Sie mögen ein Dutzend wichtiger Dinge auf dem Herzen haben, aber wenn er heimkommt, ist nicht der geeignete Augenblick, darüber zu sprechen. Lassen Sie ihn zuerst erzählen – und vergessen Sie nicht, dass seine Gesprächsthemen wichtiger sind als Ihre.

9. Der Abend gehört ihm. Beklagen Sie sich nicht, wenn er spät heimkommt oder ohne Sie zum Abendessen oder irgendeiner Veranstaltung ausgeht. Versuchen Sie stattdessen, seine Welt voll Druck und Belastungen zu verstehen. Er braucht es wirklich, sich zu Hause zu erholen.

10. Ihr Ziel sollte sein: Sorgen Sie dafür, dass Ihr Zuhause ein Ort voller Frieden, Ordnung und Behaglichkeit ist, wo Ihr Mann Körper und Geist erfrischen kann.

11. Begrüßen Sie ihn nicht mit Beschwerden und Problemen.

12. Beklagen Sie nicht, wenn er spät heimkommt oder selbst wenn er die ganze Nacht ausbleibt. Nehmen Sie dies als kleineres Übel, verglichen mit dem, was er vermutlich tagsüber durchgemacht hat.

13. Machen Sie es ihm bequem. Lassen Sie ihn in einem gemütlichen Sessel zurücklehnen oder im Schlafzimmer hinlegen. Halten Sie ein kaltes oder warmes Getränk für ihn bereit.

14. Schieben Sie ihm sein Kissen zurecht und bieten Sie ihm an, seine Schuhe auszuziehen. Sprechen Sie mit leiser, sanfter und freundlicher Stimme.

15. Fragen Sie ihn nicht darüber aus, was er tagsüber gemacht hat. Zweifeln Sie nicht an seinem Urteilsvermögen oder seiner Rechtschaffenheit. Denken Sie daran: Er ist der Hausherr und als dieser wird er seinen Willen stets mit Fairness und Aufrichtigkeit durchsetzen. Sie haben kein Recht, ihn in Frage zu stellen.

Eine gute Ehefrau weiß stets, wo ihr Platz ist.

9. Ergänzen Sie die Reflexivpronomen.

Hallo Thomas,

ich muss Dir jetzt einfach schreiben, weil ich (1) _____ seit Tagen frage, was ich machen soll. Ich bin (2) _____ einfach nicht sicher, ob ich wegen Monika ein tolles Job-Angebot ablehnen soll. Wir sind ja jetzt schon seit vier Jahren zusammen und wir lieben (3) _____ wirklich sehr. Ich hätte jetzt die Möglichkeit, für meine Firma nach Südamerika zu gehen. So eine Chance habe ich (4) _____ schon immer gewünscht - aber Monika möchte nicht mitkommen. Sie hat vor einem halben Jahr hier eine super Arbeit gefunden und sie kann (5) _____ jetzt nicht vorstellen, ins Ausland zu gehen. Natürlich denke ich (6) _____, dass ich nach Südamerika gehen kann, es wäre ja auch nur für zwei Jahre. Und wenn wir (7) _____ wirklich lieben, dann schaffen wir das auch. Aber ich verstehe auch, wenn Monika dann enttäuscht von mir ist ...

Was meinst Du? Bis bald

Holger

10. Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen.

(1) In dem Gespräch geht es (2) _____ geschlechtsspezifische Sprachverwendung. Frau Professor Weiß forscht (3) _____ dieses Thema und auch Dr. Reinhardt beschäftigt sich (4) _____ diesem Thema. Viele Probleme zwischen den Geschlechtern werden (5) _____ ihre unterschiedliche Art zu kommunizieren zurückgeführt. Frau Weiß kann dies (6) _____ linguistischer Sicht bestätigt. Frauen passen sich mehr (7) _____ die sozialen Normen und Erwartungen ihrer Umwelt an: Sie sprechen z.B. (8) _____ städtischen Bereich eher Standardsprache und (9) _____ dem Land eher Dialekt. Herr Reinhardt ist in seinen Untersuchungen (10) _____ ähnliche Ergebnisse gestoßen. (11) _____ seinen Untersuchungen hat sich herausgestellt, dass Frauen und Männer oftmals (12) _____ unterschiedliche Fachwortschätze verfügen. Frauen sprechen oft leiser und sie neigen insgesamt (13) _____ kürzeren Sätze. Ein weiteres Ergebnis ist: Männer tendieren (14) _____ verallgemeinernden Aussagen, während Frauen eher (15) _____ "Ich-Aussagen"

neigen und häufiger rückversichernde Sprachmittel verwenden. Dr. Reinhardt zieht (16) _____ diesem Ergebnis den Schluss, dass Frauen sich stärker (17) _____ jeweiligen Gesprächspartner orientieren. Beide Wissenschaftler betonen, dass man vorsichtig (18) _____ diesen Ergebnissen umgehen und sich (19) _____ Verallgemeinerungen hüten müsse.

4.2 FOKUS ÜBERSETZEN

1. Übersetzen Sie den Text aus dem Deutschen ins Russische.

Alleinerziehende

24.10.2012

Im Jahr 2011 gab es in Deutschland 2,69 Millionen alleinerziehende Mütter und Väter. Bei 1,59 Millionen Alleinerziehenden lebte mindestens ein minderjähriges Kind im Haushalt.

Im Jahr 2011 gab es in Deutschland 2,69 Millionen alleinerziehende Mütter und Väter. Bei 1,59 Millionen Alleinerziehenden lebte mindestens ein minderjähriges Kind im Haushalt. Der Anteil der Haushalte der Alleinerziehenden an allen Familienhaushalten (jeweils ohne Altersbegrenzung bei den Kindern) lag 2011 bei 22,9 Prozent (1996: 17,0 Prozent). Der Anteil der Alleinerziehenden mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren an allen Familienhaushalten lag im selben Jahr bei 13,6 Prozent (1996: 9,9 Prozent).

Von den deutschlandweit 1,59 Millionen Alleinerziehenden (mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren) waren im Jahr 2011 90,1 Prozent Mütter und 9,9 Prozent Väter. Gut zwei Drittel aller Alleinerziehenden hatten ein Kind (68,6 Prozent), ein Viertel hatte zwei Kinder (25,1 Prozent) und der Rest entfiel auf Alleinerziehende mit drei und mehr Kindern (6,2 Prozent). Die durchschnittliche Kinderzahl der Alleinerziehenden lag 2011 bei 1,39 (Väter: 1,28 / Mütter: 1,40). Dabei war sie in Westdeutschland mit 1,40 etwas höher als in Ostdeutschland (einschließlich Berlin) mit 1,36.

Die größte Gruppe unter allen Alleinerziehenden war im Jahr 2011 mit 61,1 Prozent die der alleinerziehenden Mütter mit einem Kind. An zweiter Stelle standen mit 23,2 Prozent die alleinerziehenden Mütter mit zwei Kindern. Die drittgrößte Gruppe war mit 7,5 Prozent die der alleinerziehenden Väter mit einem Kind.

In Westdeutschland erhöhte sich die Zahl der Alleinerziehenden (mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren) zwischen April 1996 und 2006 von 910.000 auf 1,21 Millionen und blieb in den Folgejahren relativ stabil (2011: 1,22 Mio.).

Dabei erhöhte sich die Zahl der alleinerziehenden Väter zwischen 1996 und 2003 von 125.000 auf 152.000, im Jahr 2011 war sie aber wieder genauso hoch wie 1996. Hingegen stieg die Zahl der alleinerziehenden Mütter zwischen 1996 und 2006 um 37,6 Prozent beziehungsweise von 785.000 auf 1,08 Millionen und verharrte dann auf diesem Niveau (2011: 1,09 Mio.). Der Anteil der Alleinerziehenden an allen Familienhaushalten (jeweils mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren) nahm in Westdeutschland zwischen 1996 und 2011 von 12,6 auf 18,3 Prozent zu.

In Ostdeutschland (einschließlich Berlin) ist die Zahl der Alleinerziehenden zwischen 1996 und 2004 von 394.000 auf 421.000 gestiegen, dann aber in den Folgejahren insgesamt wieder gefallen. Von den 369.000 Alleinerziehenden im Jahr 2011 waren 31.000 Väter (8,4 Prozent) und 338.000 Mütter (91,6 Prozent). Der Anteil der Alleinerziehenden an allen Familienhaushalten (jeweils mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren) lag in Ostdeutschland im Jahr 1996 bei 17,7 Prozent und erreichte 2009 mit 26,6 Prozent seinen bisherigen Höchststand (2011: 25,9 Prozent).

Quelle: <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61581/alleinerziehende>

2. Übersetzen Sie den Text aus dem Russischen ins Deutsche.

Семья, являясь наиболее универсальным, всеобъемлющим социальным институтом, отражает практически все социальные проблемы, которые существуют в обществе: малообеспеченность, социальную дезадаптированность, трудности многодетных семей и инвалидов, специфичность положения беженцев, насилие над детьми и женщинами, юное материнство и многое другое. Семья – это основанная на браке и кровном родстве малая группа, члены которой объединены совместным проживанием и ведением домашнего хозяйства, эмоциональной связью и взаимными обязанностями друг к другу. Так же семей называют социальный институт, то есть устойчивая форма взаимоотношений между людьми, в рамках которой осуществляется основная часть повседневной жизни людей: сексуальные отношения, деторождение и первичная социализация детей, значительная часть бытового ухода, образовательного и медицинского обслуживания.

Семья осуществляет следующие функции:

- воспитательную;
- хозяйственно-бытовую – для удовлетворения материальных потребностей и для сохранения здоровья;
- эмоциональную: культурное и духовное общение;
- первичный социальный контроль – это контроль за выполнением норм, усвоенных в процессе социализации и воспитания;
- репродуктивную и сексуальную – это воспроизводство потомства и супружеские взаимоотношения.

Социальная проблема семьи является одним из главных объектов социальной работы. Современная семья переживает сложный этап в эволюции – переход от традиционной модели к новой, и многие ученые характеризуют нынешние условия семьи как кризисные, что повлекло за собой падение рождаемости, рост числа разводов и увеличение числа одиноких людей. Средняя величина семьи составляет 3,2 человека – в городе и 3,3 – в селе.

Факторы сокращения величины семьи: рост числа бездетных и молодежных семей; рост числа молодых семей вследствие снижения возраста вступления в брак; тенденция отделения молодых семей от родителей; увеличение доли семей с одним родителем в результате разводов, смерти одного из супругов и рождения детей одинокой матерью.

Основные социальные проблемы семьи:

- трудное материальное положение семьи;
- ухудшение состояния здоровья населения вследствие недоедания, плохой экологии, от качества продуктов питания;
- злоупотребление алкоголем и наркотиками;
- жестокое обращение с детьми и другими членами семьи;
- антиобщественный образ жизни, правонарушения и скандалы;
- социальное сиротство – это явления устранения или неучастия в выполнении родительских обязанностей – искажение родительского поведения.

Социальные сироты – это дети, лишенные родителей, то есть сироты при живых родителях. Более 50 % детей помещаются в дом ребенка по социальным причинам: лишение родительских прав, плохие материальные и жилищные условия, внебрачное положение женщины, нахождение родителей в местах лишения свободы, алкоголизм родителей.

Отказные дети – это те, от которых мать отказалась письменно в родильном доме. Основные причины отказа от ребенка: тяжелая болезнь или уродства (около 60 %); сложные материальные и бытовые условия (около 20 %).

Существует несколько типов семей:

Среднестатистическая семья: семья нуждается в политике стабилизации семьи и, прежде всего, в эмоциональной разрядке, проблемы такой семьи – это взаимоотношения супругов, воспитание детей, особенно подростков.

Молодая семья: здесь приоритетной сферой внимания социальной работы могут быть – межличностная адаптация супругов, распределение ролей и функций, трудности начального воспитания детей.

Вторичная семья: это семья, созданная повторно обоими или одним из супругов – для нее характерны выше перечисленные проблемы, а также типичны построение взаимоотношений со старой и новой семьей, адаптация детей к новым родителям или уходу одного из них из семьи.

Неполная семья: это семья, где отсутствует один из родителей; ее проблемы – это изменение статуса в обществе – низкий материальный уровень, наличие развития у детей девиантности.

Многодетная семья: где три и более детей; ее проблемы – бедность, нестабильность статуса в обществе, иждивенческие установки, условия для развития у подростков девиантности и психологических отношений.

Quelle: <http://novainfo.ru/article/6577>

4.3 FOKUS ZUSAMMENFASSEN

1. Fassen Sie den Inhalt des vorliegenden Artikels zusammen.

Bevölkerung nach Lebensformen

24.10.2012

Weniger als die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland lebt in einer Familie – 2011 waren es nur noch 49,1 Prozent. Auf der anderen Seite war 2011 mehr als jede fünfte Person alleinstehend.

Im Jahr 2010 lebte in Deutschland das erste Mal weniger als die Hälfte der Bevölkerung in einer Familie (49,6 Prozent). Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes war der Anteil 2011 mit 49,1 Prozent nochmals niedriger. Insgesamt lebten in Deutschland im Jahr 2011 19,0 Millionen Kinder (23,5 Prozent der Bevölkerung) und 20,7 Millionen Eltern oder Elternteile, die im selben Jahr gemeinsam mit ihren minder- und volljährigen Kindern in einem Haushalt lebten (25,6 Prozent der Bevölkerung). Von den 20,7 Millionen Elternteilen waren 16,3 Millionen Ehefrauen oder -männer (78,8 Prozent), 1,7 Millionen Lebenspartner oder -partnerinnen (8,2 Prozent) und 2,7 Millionen alleinerziehende Elternteile (13,0 Prozent). Knapp drei Viertel der 19,0 Millionen Kinder lebten in Haushalten von Ehepaaren (14,1 Mio. / 74,0 Prozent), 1,2 Millionen Kinder lebten in Haushalten von Lebensgemeinschaften (6,4 Prozent) und fast jedes fünfte Kind lebte in Haushalten von Alleinerziehenden (3,7 Mio. / 19,6 Prozent).

23,6 Millionen Personen bzw. 29,1 Prozent der Bevölkerung lebten im Jahr 2011 in einer Paargemeinschaft ohne Kinder. Entweder lebten sie als Ehepaar (19,7 Mio. Personen) oder als nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) oder gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaft in einem gemeinsamen Haushalt zusammen (3,9 Mio. Personen). Zu dieser Personengruppe gehören neben dauerhaft kinderlosen Paaren auch solche, die noch keine Kinder haben oder deren Kinder das Elternhaus bereits verlassen haben. Weiter zählen zu den Paaren ohne Kinder auch solche Paare, deren Kinder noch im gemeinsamen Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einem Partner oder einer Partnerin in einer Lebensgemeinschaft leben.

Mehr als jede fünfte Person war im Jahr 2011 alleinstehend (21,8 Prozent der Bevölkerung). Sie wohnten also ohne eigene Kinder und ohne Lebenspartner oder -partnerin in einem Haushalt. In einem Einpersonenhaushalt lebten dabei 19,6 Prozent der Bevölkerung (15,9 Mio. Personen). In einem Mehrpersonenhaushalt, aber ohne eigene Kinder und ohne Lebenspartner (zum Beispiel Studenten-Wohngemeinschaft), wohnten 2,1 Prozent der Bevölkerung (1,7 Mio. Personen).

Der Anteil der in Familien lebenden Bevölkerung (Eltern, Elternteile, Kinder) lag im Jahr 2011 bei 49,1 Prozent und damit 7,5 Prozentpunkte niedriger als noch fünfzehn Jahre zuvor (56,6 Prozent). Im gleichen Zeitraum stieg der Anteil der in Paargemeinschaften ohne Kinder lebenden Bevölkerung von 25,9 auf 29,1 Prozent (plus 3,2 Prozentpunkte) und erhöhte sich der Anteil der alleinstehenden Bevölkerung von 17,5 auf 21,8 Prozent (plus 4,3 Prozentpunkte). Besonders stark war der Rückgang des in Familien lebenden Bevölkerungsanteils in Ostdeutschland (einschließlich Berlin). Dieser fiel zwischen 1996 und 2011 von 57,8 auf 42,5 Prozent (minus 15,3 Prozentpunkte). In Westdeutschland nahm der entsprechende Anteil von 56,2 auf 50,8 Prozent ab (minus 5,4 Prozentpunkte).

Parallel zum Rückgang des Anteils der in Familien lebenden Bevölkerung ist auch die absolute Zahl der Familien zurückgegangen. Im Jahr 2011 gab es 11,7 Millionen Familien in Deutschland (einschließlich der Familien mit volljährigen Kindern). Im April 1996 lag die Zahl der Familien noch bei 13,2 Millionen – das entspricht einem Rückgang von 11,0 Prozent. Werden nur die Familien mit Kindern unter 18 Jahren betrachtet, fiel die Zahl der Familien innerhalb von nur fünfzehn Jahren von 9,4 auf 8,1 Millionen (minus 14,3 Prozent).

Quelle: <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61569/lebensformen>

2. Fassen Sie den Inhalt des vorliegenden Artikels zusammen.

Lebensformen

28.10.2012

Im Jahr 2011 lebte weniger als die Hälfte der 80,95 Millionen Personen in Deutschland in einer Familie (49,1 Prozent). 29,1 Prozent der Bevölkerung lebten im selben Jahr in einer Partnerschaft ohne Kinder, 21,8 Prozent waren alleinstehend.

Im Jahr 2011 lebte weniger als die Hälfte der 80,95 Millionen Personen in Deutschland in einer Familie. 20,73 Millionen beziehungsweise 25,6 Prozent lebten als Eltern (also Ehefrauen/-männer, Lebenspartner/-partnerinnen sowie alleinerziehende Elternteile) und 19,04 Millionen beziehungsweise 23,5 Prozent lebten als Kinder in einer Familie – zusammen 49,1 Prozent der Bevölkerung. 23,57 Millionen Personen (29,1 Prozent) lebten im selben Jahr in einer Partnerschaft ohne Kinder, 17,61 Millionen (21,8 Prozent) waren alleinstehend.

Von den Eltern/Elternteilen lebten dabei 16,34 Millionen (78,8 Prozent) in einer Ehe, 1,71 Millionen (8,2 Prozent) in einer Lebensgemeinschaft und 2,69 Millionen (13,0 Prozent) waren Alleinerziehende. Von den Personen in einer Partnerschaft ohne Kinder waren 19,67 Millionen (83,5 Prozent) Ehepartner und 3,89 Millionen (16,5 Prozent) lebten mit dem Lebenspartner/der Lebenspartnerin zusammen. Von den 17,61 Millionen Alleinstehenden lebten 15,90 Millionen (90,3 Prozent) in einem Einpersonenhaushalt und gehörten damit zur Gruppe der Alleinlebenden. 1,71 Millionen Alleinstehende (9,7 Prozent) wohnten in einem Mehrpersonenhaushalt beispielsweise mit Verwandten oder in einer Studenten-Wohngemeinschaft.

Von den 19,04 Millionen Kindern, die im Jahr 2011 in Familien lebten, waren 12,95 Millionen minderjährig (68,0 Prozent) und 6,09 Millionen volljährig (32,0 Prozent). Von den volljährigen Kindern waren 2,26 Millionen 18 bis 20 Jahre alt (37,1 Prozent), 2,45 Millionen beziehungsweise 40,2 Prozent waren 21 bis 26 Jahre alt und 1,38 Millionen Kinder, die 2011 bei ihren Eltern lebten, waren 27 Jahre oder älter (22,7 Prozent).

3. Fassen Sie den Inhalt des vorliegenden Artikels zusammen.

Смешанные браки – дело хорошее, но непростое

27.10.2017

Мэр Нью-Йорка Билл Де Блазио 8 ноября будет переизбран на очередной четырехлетний срок – несмотря на свою непопулярность среди многих жителей главного мегаполиса Америки. непопулярность объясняется не только политическими взглядами – он ярый леволиберал, «прогрессист» с политкорректными закидонами, – но и тем, что он женат на негритянке. Это сильно огорчает некоторых людей, хотя они и не готовы в этом признаться.

Много воды утекло с тех пор, как в 1958 году полиция арестовала жителей штата Вирджиния Ричарда Лавинга и Милдред Джитер. Их арестовали за то, что они сочетались браком - белый мужчина и черная женщина. В те годы Вирджиния была одним из 29 штатов США, где межрасовые браки были запрещены законом. Подобные браки в ту пору составляли, по статистике, 0,1% всех брачных союзов, заключавшихся в Америке. Кое-кто может так подумать, постоянно видя в рекламных роликах на ТВ разнорасовых партнеров. Американские телеведущие – тоже все сплошь «разноцветные» пары. В кино постоянно присутствует межрасовое общение (и романтические отношения, и просто дружба). Но в жизни не так. Сегрегацию отменили давно, полстолетия назад, но она, исчезнув де-юре, живет и здравствует де-факто. Живут в основном белые среди белых, черные среди черных, индейцы среди индейцев и т.д. И браком сочетаются тоже чаще всего со своими. Удельный вес «черно-белых» брачных союзов в США не дотягивает до 2% от общего числа заключаемых браков. Если посмотреть на статистику, включающую также другие расы и этнические группы, то под определение «смешанный брак» подпадает 15% всех бракосочетаний...

А как обстоит дело в России? Когда начинаешь искать статистику

смешанных браков, видишь невероятный разброс в данных – от 12% до 58%. Статистика межэтнических браков не ведется, отсутствие графы о национальности в паспорте и соответствующей графы при подаче заявления в загс делает сбор такой информации весьма трудным. Когда же все-таки пытаются собирать такую статистику, то делают это по-разному. Вот, например: считать ли межнациональным браком союз русского из России и русской женщины из Узбекистана? Или таковым можно считать только русско-узбекский брак, где одна из сторон принадлежит к русскому этносу, а другая – к узбекскому? А как быть с полукровками? ...

Но более интересна другая статистика. По данным социологов, которые я видел в нескольких исследованиях, «за» и «против» межнациональных браков выступает примерно одинаковое число россиян – в диапазоне от 30% до 35%. Для сравнения: в Америке, как говорилось выше, сторонники имеют четырехкратный перевес над противниками.

Откуда же взялось негативное – или как минимум настороженное – отношение многих сегодняшних россиян к смешанным бракам? Наверное, одна из причин — обилие межнациональных конфликтов (в разных формах, от бытовой неприязни до полномасштабных боевых действий) в постсоветский период. Началось это еще до распада СССР: как только ослабела «рука Москвы», тут же на поверхность вышли старые национальные обиды, началось сведение счетов между соседними народами.

Не буду перечислять кровопролитные конфликты на постсоветском пространстве — они всем хорошо известны. Скажу лишь, что они явно не содействовали толерантному отношению экс-советских народов к другим этносам — в том числе и в рамках межнациональных браков.

Еще одним ударом по дружбе народов, которую восхваляла советская пропаганда (и которая в определенной мере реально существовала), стала отмена института прописки. Раньше люди были привязаны к своим местам проживания, а теперь могут (если могут) покупать жилье хоть в Москве, хоть в Питере; процент «понаехавших» в крупные города резко увеличился — тут не

нужна никакая статистика, каждый видит это невооруженным глазом. «Инородные» элементы с национальных окраин РФ и из ближнего зарубежья у многих «аборигенов» вызывают раздражение, поскольку приезжие увеличивают нагрузку на инфраструктуру, создают перенаселенность, а помимо этого – часто ведут себя не так, как это принято там, куда они приехали. Стрельба в воздух на свадьбах вольнолюбивых детей гор, сочетающихся браком в Москве, – всего лишь один, но весьма говорящий пример... Статистика (хотя и разрозненная) свидетельствует: в России браки и разводы между представителями разных национальностей примерно соответствуют общему соотношению браков и разводов без учета национальности – сохраняется каждая вторая семья. ...Вспомнился старый анекдот. Что такое рай? Это – английский дом, китайский повар, американская зарплата, русская жена. А что такое ад? Это – китайский дом, английский повар, русская зарплата, американская жена.

Quelle: <http://www.mk.ru/social/2017/10/29/smeshannye-braki-delo-khoroshee-no-neprosto.html>

4.4 SCHLÜSSELWÖRTER

heiraten	жениться, выходить замуж
sich gut verstehen	хорошо ладить друг с другом
sich interessant finden	считать себя интересным
kennenlernen	знакомиться
sich scheiden lassen	разводиться
sich trennen	расставаться
sich verabreden	договариваться
sich verlieben	влюбляться
sich verloben	обручиться
die Heiratskunde	свидетельство о браке

THEMA 5. ZWISCHEN DEN KULTUREN. KULTURERBE

1.1 FOKUS LESEN

1. Lesen Sie den Text und diskutieren darüber in der Gruppe.

Kultur und Kulturgeschichte – Was ist das eigentlich?

Es gibt eine ungeheure Zahl an Kulturbegriffen und dementsprechend ist es auch schwierig zu entscheiden, was denn nun um Himmels Willen „Kulturgeschichte“ einfach ist, zumindest abseits der schlichten und platten Aussage, dass „Kulturgeschichte“ nun einmal die Geschichte der Kultur ist; was uns ja nicht weiterbringt, so lange wir keine wirkliche Idee davon haben, was denn nun bitte schön „Kultur“ eigentlich ist.

Es ist erstaunlich wie oft wir im Alltag den Begriff „Kultur“, ob nun alleinstehend oder in sprachlichen Zusammenhängen, gebrauchen, ohne uns wirklich so richtig über diesen Begriff im Klaren zu sein. Diese Internetseite hier zum Beispiel heißt „Tour-de-Kultur“ und in einem ersten Artikel hatte ich bereits auf die Definition von „Kultur“ im Duden verwiesen, die da besagt, dass Kultur „die Gesamtheit der geistigen, künstlerischen und wissenschaftlichen Leistungen, die ein Volk und/oder eine Epoche charakterisieren.“ bedeutet.

Ursprünglich stammt der Begriff „Kultur“, mit dem wir oft so sorg- und gedankenlos umgehen, wie so viele andere Begriffe aus dem Lateinischen. *Cultura* bedeutete hier „Pflege, Bearbeitung“ und stammte aus dem agrarischen Bereich. Der Ackerbau, die Bearbeitung und die Pflege der Erde, das war *cultura*.

Hieraus entwickelte sich die heute gängige Benutzung des Wortes „Kultur“, die alles meint, was der Mensch bearbeitet, gestaltet und hervorbringt. Damit ist also auch Technik eine Form der Kultur, ebenso wie Religion, Recht, Wirtschaft, jede Form der Wissenschaft, Sprache oder auch Musik.

Dabei stammt diese Benutzung des Begriffs „Kultur“ in der deutschen Sprache tatsächlich erst aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. Erst zu diesem Zeitpunkt ist sie erstmal belegt und bezeichnete beide Facetten, sowohl die Bodenbewirtschaftung als auch die „Pflege der geistigen Güter“. Der landwirtschaftliche Bezug des Begriffs ist heute, nach nur wenigen Jahrhunderten, nur noch unterschwellig in Benutzung, etwa in Wendungen wie „Kulturland“ oder „Kultivierung“. Noch jünger ist übrigens das Adjektiv „kulturell“, es wurde erst im 20. Jahrhundert gebräuchlich, hatte aber von vornherein im Grunde die Bedeutung des vom Menschen Geschaffenen.

Bevor jetzt insbesondere Althistoriker stutzen und denken ich hätte da doch die Geschichte des Begriffs ein wenig sehr verkürzt dargestellt: Ja, die Benutzung des Wortes *cultura* für etwas, das nicht dem Ackerbau zufällt, gab es auch schon in der Antike; Cicero etwa sprach von der *cultura animi* und meinte die „Pflege des Geistes“. Eine Bedeutung, die auch bei Plinius zu finden ist.

2. Lesen Sie den Text und machen Sie die Aufgaben nach dem Text.

Deutsche sind statistische Durchschnittseuropäer

Im statistischen Amt der Europäischen Union *Eurostat* werden alle Daten des Lebens der Europäer von der Geburt bis zum Tod erfasst. Eine Dokumentation (2006) enthüllt, dass die Deutschen in vielen Bereichen im Mittelfeld liegen.

Nach den Angaben dieser Dokumentation haben die Französinen mit 83,8 Jahren die höchste Lebenserwartung, bei den Männern können die Schweden mit 78,5 Jahren auf ein langes Leben hoffen. In Deutschland werden die Frauen 82 Jahre, die Männer 76,7 Jahre alt und liegen damit knapp über dem EU-Durchschnitt.

Bei den Geburtenzahlen befinden sich die deutschen Frauen mit je 1,34 Kind unterhalb der Mitte. Eine besonders niedrige Geburtenrate weist Polen mit 1,24 Kind pro Frau auf, Spitzefireiter sind die Iren mit 1,86.

Die meisten Selbstmorde verübten die Litauer - bei den Männern schieden dort statistisch gesehen 67,4 von 100 000 freiwillig aus dem Leben. Trauriger Spitzenreiter beim Tod durch Verbrechen sind die Letten. In Lettland wurden 10 von 100 000 Bürgern Opfer von Gewalttaten, in Irland dagegen nur 0.3 von 100 000 Menschen.

Die höchsten Konsumausgaben für Alkohol, Tabak und Betäubungsmittel verzeichneten die Luxemburger mit 9,2 Prozent, gefolgt von den Ungarn mit 8,9 Prozent. Die Deutschen gaben 3,4 Prozent ihres Geldes für Alkohol und Zigaretten aus, das entspricht genau dem Durchschnitt in der EU. Auch bei der Anzahl der erlernten Fremdsprachen pro Schüler stimmen die Angaben über die Deutschen mit 1,2 Fremdsprachen genau mit dem europäischen Durchschnitt überein. Die Schüler in Luxemburg können immerhin 2,5 Fremdsprachen pro Schüler vorweisen.

Fleißigste EU-Bürger waren *Eurostat* zufolge die Österreicher mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 44,3 Stunden.

Beim technischen Fortschritt, z.B. der Nutzung des Internets, liegen die Schweden einsam vorn. 80 Prozent aller Einwohner nutzen in Schweden das Internet, bei den Deutschen sind es nur 59 Prozent. Eine bessere Platzierung erreichen sie beim Bruttojahresverdienst. Dort nehmen die Deutschen hinter den Dänen und den Briten mit 41.691 Euro den dritten Platz ein. Weit abgeschlagen an letzter Stelle stehen die Bulgaren. Ihr Einkommen beträgt durchschnittlich nur 1.955 Euro im Jahr.

a) Beantworten Sie die Fragen zum Text. Arbeiten Sie zu zweit.

1. Welche Daten über das Leben der Europäer werden im statistischen Amt der Europäischen Union *Eurostat* erfasst?
2. Welche Nationalitäten werden in dem Text genannt?
3. Warum sind die Deutschen dem Text zufolge europäische Durchschnittsbürger? Führen Sie einige Beispiele an.
4. Welche Angaben im Text haben Sie überrascht, welche haben Sie erwartet?

b) Berichten Sie aus Ihrer Perspektive über die Bewohner Ihres Heimatlandes (Lebenserwartung/Einkommen/Arbeitszeit...) oder über Besonderheiten im täglichen Leben.

c) Ergänzen Sie die fehlenden Verben in der richtigen Form.

scheiden, blicken, verüben, ausgeben, erfassen, liegen, nutzen, entsprechen

1. Das statistische Amt der Europäischen Union.....alle Daten des Lebens der Europäer.

2. Die Deutschen.....in vielen Bereichen im Mittelfeld.
3. Bei den Männern können die Schweden auf ein langes Leben
4. Die meisten Selbstmorde.....die Litauer.
5. Statistisch gesehen.....67,4 von 100 000 Litauern freiwillig aus dem Leben.
6. Die Deutschen.....3,4 Prozent ihres Geldes für Alkohol und Zigaretten....., das genau dem Durchschnitt in der EU.
80 Prozent aller Einwohner.....in Schweden das Internet.

3. Lesen Sie den vorliegenden Text von Franz Hohler.

a) Geben Sie die Geschichte ganz kurz mit eigenen Worten wieder.

b) Welche Einstellung hat der Autor Ihrer Meinung nach zum Thema *In die Fremde gehen*?

- eine positive Einstellung
- eine skeptische/negative Einstellung

Die ungleichen Regenwürmer

Tief unter einem Sauerampferfeld lebten einmal zwei Regenwürmer und ernährten sich von Sauerampferwurzeln.

Eines Tages sagte der erste Regenwurm: „Wohlan, ich bin es satt, hier unten zu leben, ich will eine Reise machen und die Welt kennenlernen.“ Er packte sein Köfferchen und bohrte sich nach oben, und als er sah, wie die Sonne schien und der Wind über das Sauerampferfeld strich, wurde es ihm leicht ums Herz, und er schlängelte sich fröhlich zwischen den Stengeln hindurch. Doch er war kaum drei Fuß¹ weit gekommen, da entdeckte ihn eine Amsel⁴ und fraß ihn auf.

Der zweite Regenwurm hingegen blieb immer in seinem Loch unter dem Boden, fraß jeden Tag seine Sauerampferwurzeln und blieb die längste Zeit am Leben. Aber sagt mir selbst - ist das ein Leben?

1. Sauerampfer = Wildgemüse
2. ich bin es satt = ich habe keine Lust mehr
3. Fuß = Maßeinheit: 1 Fuß = 30,48 cm

Amsel = Singvogel

a) Heimat. Was verbinden Sie mit dem Wort *Heimat*, was mit dem Wort *Fremde*? Assoziieren Sie und diskutieren mit Ihren Kommilitonen und Kommilitoninnen über die Heimat.

1. Diskutieren Sie in der Gruppe die Aussage *Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl*. Sind Sie mit dieser Aussage einverstanden? Begründen Sie Ihre Meinung und nennen Sie Beispiele.
2. Präsentieren Sie die wichtigsten Aussagen und einige Beispiele im Plenum.

<i>Heimat</i>	Fremde

4. Lesen Sie den folgenden Text und beantworten dann die Fragen.

Abenteuer Ausland

Viele Deutsche zog und zieht es ins Ausland. Dabei waren Abenteuerlust, Abwechslung und die Suche nach einer interessanten Herausforderung im beruflichen Bereich früher die stärksten Motive. Vor allem intellektuelle Weltenbummler hielten einst Ausschau nach vielfältigen Erfahrungen und Karriereöglichkeiten, denn die besten Chancen auf einen gut bezahlten Job im Ausland hatten in der Vergangenheit hauptsächlich Arbeitskräfte mit einem akademischen Abschluss.

Das hat sich nach der Jahrtausendwende verändert. Deutsche Facharbeiter (auch die über 50-Jährigen) werden wegen ihrer soliden Ausbildung sowohl im praktischen als auch im theoretischen Bereich immer mehr geschätzt. Im Jahr 2005 konnten 2 521 Fachkräfte aus Bauberufen in das europäische Ausland vermittelt werden. Zeitarbeitsagenturen und Personaldienstleistungsfirmen bieten auf Jobbörsen viele Stellen für Handwerker in Skandinavien an: Kfz-Mechaniker, Elektriker, Zimmermänner, Maurer, Dachdecker, Schweißer usw.

Unter den Arbeitssuchenden aus Deutschland sind auch Länder wie Österreich, die Schweiz und Spanien sehr beliebt. Hier werden vor allem qualifizierte Arbeitskräfte in der Gastronomie- und Tourismusbranche gesucht. Die Bundesagentur für Arbeit verzeichnet hohe Vermittlungsquoten in Länder wie Norwegen, Dänemark, Niederlande, Irland, Großbritannien und Island. Dort bieten sich außer im boomenden Baugewerbe und in der metallverarbeitenden Industrie gute

Möglichkeiten für Fachkräfte im medizinischen Pflegebereich, in Callcenteragenturen und im Finanz- und Bankwesen.

Offiziellen Angaben zufolge wanderten im Jahr 2005 145 000 Deutsche aus und suchten ihr Glück im Ausland. Und das sind nur die, die sich ordnungsgemäß abgemeldet haben. Man weiß nicht, wie viele pendeln oder ihren deutschen Wohnsitz formal behalten haben.

1. Worum geht es in dem Text? Formulieren Sie in drei bis vier Sätzen die Hauptaussagen des Textes.
2. Welche Handwerksberufe werden in dem Text genannt und welche kennen Sie noch?
3. Welche Handwerksberufe werden in Ihrem Heimatland geschätzt?
4. Gibt es in Ihrem Heimatland ausreichend, zu viele oder zu wenige Handwerker?

Welche Wörter und Wendungen aus dem Text passen zu den Erklärungen?

Ausschau halten, jemanden vermitteln, sich abmelden, pendeln

1. regelmäßig von einem Ort zum anderen fahren: oft vom Wohnort zum Arbeitsplatz.....
2. jemandem helfen, eine Arbeitsstelle zu bekommen.....
3. einer Institution mitteilen, dass man an einen anderen Ort geht.....
4. sich nach etwas suchend umschauen.....

Nomen: *Baugewerbe, Handwerker, Abwechslung, Gastronomie, Herausforderung, Zeitarbeitsfirma*

5. eine Person, die eine berufliche Tätigkeit ausübt, bei der man besonders mit den Händen oder mit Werkzeugen arbeitet.....
6. eine schwierige oder außergewöhnliche Aufgabe, die einen reizt.....
7. unterhaltsame Unterbrechung des Alltags, das Gegenteil von Eintönigkeit.....
8. kleine und mittlere private Handwerksbetriebe in der Baubranche.....
9. Firma, die an Unternehmen Arbeitskräfte für einen bestimmten Zeitraum vermittelt.....

10. ein Dienstleistungszweig, der vor allem die Bewirtung in Hotels und Restaurants betreibt.....

5. Was bedeutet „Arbeiten im Ausland“? Lesen Sie die folgenden Aussagen und sprechen Sie in der Gruppe darüber. Mit welcher Meinung könnten Sie sich am ehesten identifizieren? Mit welcher sind Sie überhaupt nicht einverstanden?

Arbeiten im Ausland bedeutet:

- Besseres Leben im Ausland;
- Finanzielle Risiken;
- Eintauchen in eine andere Kultur;
- Abenteuer und Gefahr für Leib und Seele;
- Zeitverlust für den beruflichen Aufstieg im eigenen Land;
- Erweiterung des eigenen Horizonts;
- Vorteile für die eigene Karriere;
- Fremder im Ausland nach der Rückkehr Fremder im eigenen Land;
- ...

6. Raus in die Welt – ein Muss! Was halten Sie von dieser Aussage?

Immer in der Heimat bleiben? Das wäre mir zu einseitig. Man sollte auf jeden Fall über den Tellerrand schauen und öfter mal für einen längeren Zeitraum im Ausland leben.

- Sammeln Sie zu zweit jeweils mindestens drei Argumente dafür und drei dagegen.
- Bilden Sie anschließend zwei Gruppen und debattieren Sie darüber.

Für einen längeren Aufenthalt im Ausland spricht, dass... | Dagegen spricht... | An einem längeren Aufenthalt im Ausland ist positiv/ negativ, dass ... | Ein längerer Aufenthalt im Ausland hat den Vorteil/ Nachteil, dass...

7. Persönliche Erfahrungen im Ausland.

a) Lesen Sie die drei Beispieltexte und notieren Sie, welche der Aussagen 1 bis 7 welcher Person/ welchen Personen zuzuordnen ist.

1. Am Anfang haben wir jede Arbeit angenommen, die sich bot. – Jutta Schultinger
2. Man muss seine Kenntnisse und Fertigkeiten einsetzen. – _____
3. Wir haben schnell viele Freunde aus unterschiedlichen Kulturkreisen kennen gelernt. – _____
4. Man muss zu Beginn genügend eigenes Geld mitbringen. – _____
5. Das Leben hier ist nicht so kompliziert. Inzwischen verdienen wir ca. dreimal so viel. – _____
6. Die Menschen auf den Behörden waren sehr verständnisvoll. – _____
7. Wir wollen immer in Australien bleiben. – _____

A Karin Schneider (33) und ihr Mann Dirk (35) aus Berlin verließen Deutschland vor vier Jahren. Inflexibilität und festgefahrene Karriereaussichten hatten bei ihnen immer stärkere Unzufriedenheit ausgelöst, bis sie sich letztendlich dazu entschlossen, nach Australien auszuwandern.

„Wir sind stolz darauf, sagen zu können, dass wir in Australien wieder ganz von vorne angefangene haben und uns innerhalb der vier Jahre, die wir nun hier leben, so weit hochgearbeitet haben, dass wir jetzt etwa das Dreifache verdienen. – Auf gar keinen Fall würden wir wieder nach Deutschland zurückgehen!“

B Oskar Wienser (56) wollte in Kolumbien noch einmal neu anfangen eine Schreinerei aufmachen. „Wer im Ausland sein Know-how und sein Fachwissen einbringt und wer über genügend Kapital verfügt, um die Aufbauphase unbeschadet zu überstehen, der wird auch sein Glück finden“, war sein Motto. Nur leider kam er überhaupt nicht mit der Mentalität seiner Kunden zurecht. Er ist immer noch dabei, seine Schulden abzuzahlen.

C Jutta Schultinger aus dem niederbayrischen Pfarrkirchen über ihr neues Leben in Kanada: „Wir habe anfangs Arbeiten angenommen, die weit unter unserer Ausbildung lagen, um uns über Wasser zu halten... Wir fangen zum Glück schnell einen sehr großen, multikulturelle Freundeskreis, uns bei sämtlichen Behördengängen wurden uns Verständnis und Entgegenkommen gezeigt. Und obwohl es in den Großstädten Kanadas genauso turbulent zugeht wie in europäischen Großstädten, lebt man doch sehr viel freier und unkomplizierter hier.“

b) Waren Sie schon einmal für längere Zeit im Ausland? Wenn ja, welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Wenn nein, könnten Sie sich vorstellen, für längere Zeit im Ausland zu leben? Warum (nicht)? Sprechen Sie im Kurz darüber.

8. Wie bekomme ich Informationen? Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an, welche Definition von Eurodesk richtig ist?

- a.** Eurodesk ist ein europaweit etabliertes Netzwerk von Agenturen, das Jugendliche bei der Organisation von Auslandsaufenthalten aller Art unterstützt.
- b.** Eurodesk ist ein europäisches Informationsnetzwerk, das mit 29 Nationalagenturen und 600 regionalen Servicestellen Auslandsaufenthalten für Jugendliche organisiert.

EURODESK
ist ein europäisches Informationsnetzwerk mit Nationalagenturen in 29 Staaten und über 600 weiteren regionalen Servicestellen. Ziel des Netzwerkes ist es, Jugendlichen und Multiplikatoren der Jugendarbeit den Zugang zu Europa zu erleichtern.

Wir beraten
alle Jugendlichen, die gerne für längere Zeit ins Ausland gehen wollen. Egal, ob Au-Pair, Zivildienst, Sprachaufenthalte, Workcamps, Freiwilligendienste, Schulaufenthalte etc. ... Wir selbst vermitteln bzw. entsenden nicht, sondern geben nur Adressen von Organisationen weiter, die wiederum Programme anbieten.

Telefonberatung (Hotline): 0228/9506-2501
eurodeskde@eurodesk.org | Messen und Beratungstage |
persönlicher Kontakt: Godesberger Allee 142-148,
53175 Bonn (bitte zuvor anmelden!)

9. Was sind die Voraussetzungen? Helfen Sie Ihrer Freunden/ Ihrem Freund bei der Auswanderungsentscheidung!

Stellen Sie sich vor, eine gute Freundin oder guter Freund aus Deutschland möchte gern für einige Zeit im Ausland arbeiten, vielleicht sogar auswandern, und ist auf der Suche nach Informationen zu den wichtigsten Bedingungen und Voraussetzungen.

- Wählen Sie anhand der Kurzbeschreibungen ein Land aus, das Sie einer ausreisewilligen Freundin oder einem Freund empfehlen würden.
- Bilden Sie dann eine Arbeitsgruppe für jedes Land und recherchieren Sie (im Internet, bei Organisationen wie z.B. der Handelskammer) oder bitte Sie Ihre Lehrerin/ Ihren Lehrer um Informationsmaterial.
- Die Webseite www.stepstone.de beantwortet unter dem Stichwort „Bewerbung und Karriere“ Fragen zum Thema „Arbeiten in Ausland“.

Welches sind die wichtigsten Voraussetzungen, um im jeweiligen Land zu arbeiten (z. B. Visum, Aufenthaltsgenehmigung, Arbeitserlaubnis, Steuern etc.)?

Was ist noch besonders wichtig (z. B. Verhaltensregeln, Sprachliches, etc.)?

Arbeiten in den USA

Nach wie vor sind die USA für viele das Land ihrer Träume. Es liegt an den traditionellen unternehmerischen Freiheiten, dass Geschäftsideen in den USA sehr viel schneller und leichter umgesetzt werden können als in Europa. Auch gibt es weniger Schranken und Konventionen hinsichtlich erforderlicher Ausbildungswege. Somit sind und bleiben die Vereinigten Staaten ein attraktives Land für Selbstständige, Forscher, Mediziner und alle, die von einer großen Karriere träumen.

Arbeiten in Neuseeland

Für viele ist Neuseeland schon seit langem ein beliebtes Urlaubsziel und die Vorstellung, am anderen Ende der Welt zu arbeiten, ist spannend. Da es sich Neuseeland jedoch zum Ziel gesetzt hat, nur Personen mit guter Ausbildung die Möglichkeit der Einwanderung zu geben, sollten Sie über handfeste berufliche Qualifikationen verfügen.

Arbeiten in China

In aller Regel arbeiten Deutsche in China, die von ihren Firmen für einen bestimmten Zeitraum dorthin entsandt werden. Natürlich kann man auch versuchen, von Deutschland aus einen Job in China zu bekommen. Am besten fragt man dann bei deutschen Unternehmen an, von denen man weiß, dass sie in China engagiert sind. Die Liste aller bei der Deutschen Handelskammer in China registrierten Firmen (das sind zurzeit ca. 2.600) ist unter www.china.ahk.de frei zugänglich.

Arbeiten in Griechenland

Mit einer hohen Inflationsrate und einem niedrigen Lohnniveau nimmt Griechenland bei den Lebenshaltungskosten innerhalb Europas einen Spitzenplatz ein. Wer also beschließt, im Land der Akropolis zu arbeiten, braucht viel Idealismus. In Griechenland Arbeit zu finden, ist nicht einfach, da die Stellenvergabe oft informell erfolgt. Jede zweite Stelle wird über familiäre oder freundschaftliche Beziehungen vermittelt. Wenn Sie in Griechenland einen Job suchen, sollten Sie sich zunächst an den Euroberater Ihres Arbeitsamts wenden.

10. Ich möchte in Deutschland arbeiten – das Ausländeramt kann helfen

a) Was wissen Sie über die Voraussetzungen dafür, dass man als Ausländer eine Aufenthaltserlaubnis und eine Arbeitsgenehmigung erhält? Sammeln Sie Informationen im Kurz.

b) Telefonieren Sie nun mit einem Mitarbeiter des Ausländeramts und erkundigen Sie sich genauer. Bilden Sie Vierergruppen und bereiten Sie den Dialog gemeinsam vor. Dann spielen zwei das Gespräch, zwei sind Zuhörer.

Anrufer/in	Ausländeramt
<i>Fragen Sie, wer zuständig ist.</i>	<i>Sie selbst, fragen er „er den Wünschen</i>
Fragen Sie nach den Bedingungen für Aufenthalt- und Arbeitserlaubnis für einen ausländischen Freund.	Verweisen Sie höflich auf die Homepage des Amtes
<i>Kein Computer; in der Arbeitszeit nicht erlaubt, im Internet zu recherchieren.</i>	<i>Akzeptieren Sie die Erklärung, fragen Sie nach, worum es genau geht</i>

<p>Ein ägyptischer Freund soll an der Kölner Universität als Gastwissenschaftler arbeiten. Visum? Welche Unterlagen?</p> <p><i>Drücken Sie Ihre Verwunderung aus.</i></p> <p>Voraussetzungen für Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis? Zuständigkeit?</p> <p><i>Bitten Sie um Erläuterung.</i></p> <p>Drücken Sie Ihr Erstaunen aus. Ihr Freund ist Wissenschaftler (Biotechnologe). Fragen Sie, ob es kein anderes Verfahren gibt.</p> <p><i>Bedanken und verabschieden Sie sich.</i></p>	<p>Antrag bei der deutschen Auslandsvertretung in Ägypten. Arbeitsvertrag, Mietvertrag.</p> <p><i>Ohne „aussagekräftige Unterlagen“ kein Visum. Hilfe durch Universität?</i></p> <p>Ausländer, wenn Bundesagentur für Arbeit geprüft nur, ob Deutsche oder „bevorzugt“ die Arbeit machen können.</p> <p><i>Bevorrechtigte Ausländer – solche aus Staaten der EU; keine Arbeitsgenehmigung nötig.</i></p> <p>Ausnahmen für Hochqualifizierte. Befristete Aufenthaltsgenehmigung zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit.</p> <p><i>Reagieren Sie darauf.</i></p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

c Besprechen Sie zu viert den Gesprächsverlauf und überlegen Sie Verbesserungsmöglichkeiten. Tauschen Sie dann die Rollen und spielen Sie den Dialog noch einmal.

11. Sprache im Mittelpunkt: ... ohne sich Gedanken zu machen. Lesen Sie die Sätze und versuchen Sie herauszufinden, wann man „ohne zu“ und wann „ohne dass“ benutzt.

1. John ist ins Ausland gegangen, ohne sich allzu viele Gedanken gemacht zu haben.
2. Fr begann zu arbeiten, ohne die Sprache gelernt zu haben.
3. Ohne sich den Kopf zu zerbrechen, meinte er, es ginge auch mit Englisch.
4. Er trat Entscheidungen, ohne „sein Team“ zu fragen.
5. Ohne dass er es gemerkt hätte, begannen die Kollegen, ihn zu meiden.

6. Die Stimmung wurde immer schlechter, ohne dass es ihm aufgefallen wäre.
7. Er gab den anderen die Schuld, ohne einen Moment an sich selbst zu zweifeln.
8. Sein Projekt scheiterte, ohne dass er sich gefragt hätte, warum.

12. Lesen Sie den vorliegenden Text und äußern Sie Ihre Meinung dazu.

Kulturelle Unterschiede im Berufsleben

Kostspielige Missverständnisse.

Verschwitzt kommen die Entsandten eines deutschen Unternehmens am Flughafen von Casablanca an. Von einer Gruppe einheimische Geschäftsleute werden sie freundlich empfangen. Die Gastgeber haben sich Gedanken gemacht, wie sie den Verhandlungen mit der zukünftigen Geschäftspartnern einen günstigen Boden bereiten¹ können: Ein schmackhaftes Essen zum Auftakt kann da doch nicht verkehrt sein. Die Deutschen erwarten ein vornehmes Essen, stattdessen türmen sich auf ihrem Tisch Cheeseburger und fettige Pommes. Den deutschen Gästen sieht man ihre Unbehagen an, das Lächeln der Gastgeber gefriert ebenfalls. Sie sind über die aus bleibende Freunde enttäuscht, denn sie hatten es ja nur gut gemeint. Ein schlechter Start für die erste Verhandlungsrunde.

Keiner der beiden Partner hatte sich zuvor ausreichend über die Gepflogenheiten² im anderen Land informiert. In arabischen Ländern gilt Essen wie bei McDonalds als etwas Besonderes, in Deutschland ist es zumindest als Geschäftsessen verpönt³.

Mangelndes Wissen über die kulturellen Eigenheiten der Nation, mit der man verhandelt, führt oft dazu, dass Manager erfolglos von Gesprächen zurückkehren und sich gar nicht erklären können, wie die Barrieren zwischen ihnen und den Gesprächspartnern entstanden 4. sind.

Viele Unternehmen senden deshalb ihre Mitarbeiter zu landschaftlichen Seminaren, bei denen man Dinge, auf die man bei Geschäftsverhandlungen achten muss, erfährt. So lernt man z. B., dass Japaner die Farbe Grau bei Anzügen schätzen, nicht so sehr aber bunte Krawatten oder Hemden, oder dass man beim Geschäftsessen mit französischen Partnern in der Pause zwischen Dessert und

Käse auf keinen Fall abschalten sollte, denn in dieser Zeit werden bevorzugt delikate Geschäftsfragen besprochen und gelöst.

Man muss nicht gleich in die Rolle eines Franzosen oder Briten schlüpfen, um erfolgreich zu verhandeln, aber es ist wichtig, ein Gespür für die fremde Nation im Allgemeinen zu entwickeln und sich über Strukturen und Gepflogenheiten vorher zu informieren. Das vereinfacht den Umgang miteinander enorm.

einen günstigen Boden bereiten = etwas gut vorbereiten,

verpönt sein = nach herrschender Sitte untersagt sein,

Gepflogenheiten = Gewohnheiten, Sitten.

a) Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Welche Gründe nennt der Text für das Scheitern von Verhandlungen?
2. Wie reagieren die Unternehmen?
3. Worauf kommt es bei Gesprächen mit ausländischen Partnern an?

b) Stellen Sie fest, wie der Autor des Textes die folgenden Fragen beurteilt: positiv oder negativ.

Wie beurteilt der Autor

0 Maßnahmen zur Weiterbildung in länderspezifischen Seminaren?

Positiv

1. Die Reaktion der deutschen Gäste nach dem Auftaktessen?
.....
2. Mangelndes Wissen über kulturelle Eigenheiten der Nation, mit der man verhandelt?
.....
3. Das Tragen bunter Krawatten und Hemden bei Verhandlungen mit japanischen Gesprächspartnern?
.....
4. Aufmerksames Zuhören während der Pause zwischen Dessert und Käse in Frankreich?
.....
5. Gründliches Studium der Gepflogenheiten im Land der Gesprächspartner?
.....

13. Kulturelle Unterschiede im Alltagsleben.

a) Wie reagieren Sie in den folgenden Situationen oder wie reagiert man Ihrer Ansicht nach in Ihrem Heimatland? Schreiben Sie etwas zu jeder Situation.

Sie stehen an einer leeren Straßenkreuzung und haben es eilig. Doch die Ampel für die Fußgänger steht auf Rot. In diesem Fall bleibe ich immer stehen und Sie sitzen im Restaurant und am Nachbartisch sitzt eine Familie mit vielen Kindern. Ein Kind spielt mit einem Papierflugzeug und ein Polizist hält Sie auf der Straße an und möchte Ihren Ausweis sehen.

Aber in meinem Heimatland

Sie sind Student und haben sich gut auf die Prüfungen vorbereitet. Eine Ihnen gut bekannter Kommilitone hat das nicht getan. Er sitzt während der Prüfung direkt neben Ihnen und versucht, von Ihnen abzuschreiben. das landet im Ihrem Essen. Vor einem Fahrstuhl stehen Sie, eine Frau und ein Mann. Der Fahrstuhl kommt, die Tür geht auf.

Sie möchten jemandem etwas erzählen und werden von ihm immer wieder unterbrochen.

Sie werden in einem teuren Geschäft von einer Verkäuferin/einem Verkäufer unfreundlich behandelt.

b) Sie werden manchmal auch mit Alltagssituationen konfrontiert, in denen Sie schnell reagieren müssen. Spielen Sie die folgenden Situationen zu zweit.

1. Sie stehen an der Kasse eines Supermarktes. Die Schlange ist lang und sie stehen schon ziemlich weit vorn. Da kommt ein Fremder und bittet Sie, ihn vorzulassen.
2. Sie kommen in Ihr Büro. An Ihrem Schreibtisch steht ein Kollege und durchsucht ihre Schubladen.
3. Es klingelt an Ihrer Wohnungstür. Sie haben eine kleine Zweizimmerwohnung. Ein Bekannter von früher steht mit vierköpfigen Familie von Ihrer Tür und möchte gern drei Wochen bei Ihnen wohnen.

4. Sie wollten sich etwas Wertvolles kaufen und bemerken im Geschäft, dass Sie Ihre Geldbörse zu Hause vergessen haben. Ein Bekannter, den Sie nur flüchtig kennen, steht zufällig hinter Ihnen. Er bietet Ihnen an, Ihnen die Geldsumme zu borgen.
5. Sie sitzen im Zug, fühlen sich aber nicht wohl. Außerdem sind Sie sehr müde. Ihnen gegenüber sitzt eine fremde Person, die sich gern mit Ihnen unterhalten möchte.

14. Kleine Gespräche mit Wirkung.

a) Lesen Sie den Text.

Kontakte sind weltweit im Geschäftsleben die Basis für Erfolg. Und jeder Kontakt beginnt mit Schmaltalk. Diese „Aufwärm phase“ schafft Vertrauen und eine gemeinsame Basis, die es erlaubt, besser über berufliche Belange zu sprechen. Durch Schmaltalk zu Beginn eines beruflichen Gesprächs erhöht sich die Bereitschaft des Gegenübers zum Zuhören. Und dadurch steigt die Wahrscheinlichkeit, seine eigenen Ziele eher zu erreichen. Deshalb sprechen Kommunikationsberater heute auch eher von Schmaltalk als von Schmaltalk.

b) Wie gut sind Ihre Schmaltalk-Fähigkeiten? Testen Sie sich selbst.

Beantworten Sie die Fragen mit Ja oder Nein.

Ja Nein

1. Als Gesprächseinstieg eignen sich Themen wie Wetter und Anreise.
2. Weitere geeignete Gesprächsthemen sind:
 - a) der eigene Jaguar, die eigene Penthousewohnung oder der teure Urlaub auf einer Südseeinsel
 - b) die aktuelle politische Lage und Ihre Meinung dazu
 - c) Ihr Lieblingsrestaurant und ihr Lieblingsessen
 - d) Klatsch und Tratsch über Prominente
 - e) die Erkrankung Ihres Kollegen
 - f) Ihre letzter Museumbesuch im Louvre

- g) Ihre Hobbys
- h) die Stadt, in der Sie sich befinden
- i) Ihre Einkommen
- j) die Probleme mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner
- k) Ihre Meinung über gute Kaffee- /Tee- /Wein- /Champagnersorten
- l) Ihre Arbeit oder die Aktivität Ihrer Firma

3. Damit Sie richtig verstanden werden, sollten Sie sehr laut reden.
4. Beim Smalltalk ist aufmerksames und aktives Zuhören besonders wichtig.
5. Für den Smalltalk sind offene Fragen (Wann/Wo/Wie/Warum) besonders geeignet.
6. Wenn jemand ein Kompliment macht, sollten Sie es lächelnd und dankend annehmen.
7. Mit einer aufrechten Körperhaltung und Blickkontakt zeigen Sie Interesse an Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner.
8. Zu einem guten Gespräch gehört ein bisschen Selbstironie.
9. Es ist ratsam, vor allem bei deutschen Gesprächspartnern das Gespräch mit einem Witz zu beginnen, um die Atmosphäre aufzulockern.
10. Es ist immer gut, Visitenkarten zu verteilen, auch beim abendlichen Dinner.
11. Wenn Ihnen jemand eine Visitenkarte überreicht, sollten Sie sie erst lesen, bevor Sie sie einstecken.
12. Bei einem Empfang sollte der Abstand zwischen den Gesprächspartnern ungefähr zwei Armlängen betragen.
13. Wenn Ihr Gesprächspartner aufdringlich oder beleidigend wird, müssen sie deutlich die Meinung sagen.

15. Gruppenarbeit. Jede Gruppe wählt einen der Blöcke aus und beurteilt die Informationen.

1. Stimmen die gegebenen Informationen mit Ihren Erfahrungen überein?
2. Welche Punkte sind Ihrer Meinung nach reine Vorurteile?
3. Vergleichen Sie danach die einzelnen Punkte mit den Verhaltensweisen der Menschen in Ihrem Heimatland.
4. Präsentieren und diskutieren Sie die Ergebnisse in der gesamten Gruppe.

Deutsche

- o sind detailfreudig, besonders bei der Planung
- o arbeiten stark konzeptorientiert

- o sind sachorientiert
- o sehen Mahlzeiten als Unterbrechungen der Arbeit an, gegessen wird, wenn man Hunger hat
- o lineares Denken
- o Besserwissermentalität, Ich-bin-gut-Denken, zu großes Selbstbewusstsein

Amerikaner

- o pflügen lockeren Umgang, sind jedoch hart in der Sache
- o denken individualistisch
- o sind jederzeit bereit, das Konzept zu ändern, wenn es dadurch besser wird « arbeiten stark zielorientiert
- o können mit sachlicher Kritik gut umgehen

Asiaten

- o kommen schnell zur Sache
- o sind risikofreudig
- o sprechen mit Geschäftspartnern häufig auch privat,
- o halten lange Reden, auch ohne Bezug zum Geschäft
- o bauen Beziehungen auf, bevor man zum Geschäft kommt
- o schätzen Rituale, z. B. gemeinsame Bankette o der mächtigste Führer ist der, den man nicht sieht
- o denken in konzentrischen Kreisen, kommen langsam ans Ziel
- o scheuen direkte Kritik
- o fürchten den Gesichtsverlust
- o Anrufe außerhalb der üblichen Arbeitszeiten sind nichts Ungewöhnliches

Franzosen

- o sind stark in Visionen
- o bewältigen mit Spaß viele Aufgaben simultan, mit Unterbrechungen und Überlappungen
- o telefonieren viel, schreiben wenig auf o sind stark beziehungsorientiert
- o legen bei Konzepten zuerst die große Linie fest

- o Kontakte außerhalb der Firma sind sehr wichtig
- o schätzen Geduld, Sich-Zeit-Nehmen

16. Was das bedeutet? Versuchen Sie das zu klären mit eigenen Wörtern.

1. lineares Denken
.....
2. fürchten den Gesichtsverlustscheuen direkte Kritik
.....
3. pflegen lockeren Umgang
.....
4. Überlappung
.....
5. sachliche Kritik
.....
6. Expertentum
.....
7. Schnell zur Sache
kommen.....
8. etwas schätzen
.....

17. Lesen Sie den Text und verfassen Sie Ihre Stellungnahme.

**KÖRPERSPRACHE IM VORSTELLUNGSGESPRÄCH:
DIE MACHT DER WORTLOSEN KOMMUNIKATION**

„Den Kopf hängen lassen“, „mit beiden Beinen im Leben stehen“, „Rückgrat zeigen“ – diese deutschen Redewendungen verdeutlichen, welchen Stellenwert wir den nonverbalen Körpersignalen beimessen. Die folgenden Tipps zeigen, worauf Sie bei ihrer Körpersprache im Vorstellungsgespräch besonders achten sollten.

Bewerber und Personaler kommunizieren nicht nur verbal miteinander. Der Austausch nonverbaler Körpersignale ist mindestens ebenso wichtig. Die Entscheidung, ob Sie Ihrem Gegenüber beim Vorstellungsgespräch gefallen, hängt nicht nur von Ihren Qualifikationen und dem Gesagten ab, sondern wird ebenso von Ihrer gesamten Körpersprache – zum Beispiel Haltung, Gestik, Mimik – bestimmt. Im Folgenden geben wir Ihnen einige Tipps, was Sie im Vorstellungsgespräch mit einem deutschen Gegenüber beachten sollten.

KÖRPERSPRACHE: EINE AUFRECHTE KÖRPERHALTUNG WIRKT CHARAKTERFEST UND OFFEN

Versuchen Sie, mit leichtem, elastischem Gang hereinzukommen, das Kinn leicht erhoben. Stehen Sie bei der Begrüßung gerade, mit beiden Füßen fest auf dem Boden. In Deutschland ist es üblich, sich zur Begrüßung die Hand zu geben. Ein fester Händedruck ist hier ein Zeichen für Selbstsicherheit.

Im Sitzen halten Sie sich ebenfalls aufrecht. Das wirkt sich positiv auf den Resonanzraum der Stimme aus. Vermeiden Sie es, auf dem Stuhl zusammenzusinken, mit Ihren Daumen zu drehen oder im Gesicht herumzustreichen. Auch wenn Sie nervös sind, sollte das bei solch einem wichtigen Treffen nicht an der Körpersprache ablesbar sein.

Wohin mit den Beinen? Am besten stellen Sie die Beine etwa hüftbreit auseinander oder schlagen ein Bein locker über das andere. Dabei ist darauf zu achten, dass es in Richtung des Gesprächspartners weist, um Zuwendung auszudrücken.

POSITIVE GESTIK UND MIMIK VERHELFFEN ZUM ERFOLG IM VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Der richtige Einsatz von Gestik und Mimik ist ein weiterer wichtiger Punkt der positiven Körpersprache. Richten Sie den Blick auf Ihren Gesprächspartner. Damit geben Sie ihm das Gefühl, zuzuhören. Ein positives Körpersignal ist es auch, den Ausführungen ab und an durch Kopfnicken zuzustimmen. Ein absolutes

Tabu hingegen ist es, den Blick im Raum umherschweifen zu lassen oder gar auf die Uhr zu schauen. Die Hände liegen entspannt auf dem Schoß. Drehen Sie ruhig ab und an die Handflächen nach oben. Das ist ein unbewusst wahrgenommenes Körpersignal für Offenheit und bedeutet, dass man etwas zu geben hat, zum Beispiel eine gute Leistung. Vermeiden Sie jedoch heftige Armbewegungen. In Deutschland wird das eher mit Unsicherheit assoziiert.

All diese Dinge können Sie vor dem Vorstellungsgespräch üben. Bleiben Sie aber in Ihrer Körpersprache vor allem authentisch: Zurückhaltende Menschen sollten nicht wild gestikulieren, Extrovertierte sich nicht künstlich zurückhalten.

KULTURELLE UNTERSCHIEDE IN DER WAHRNEHMUNG VON KÖRPERSPRACHE

Gerade die stille, aber ständig präsente Körpersprache ist es, die auch über Ländergrenzen hinweg zu Erfolg oder zu Misserfolg eines Gesprächs führen kann. Hier einige kulturelle Unterschiede, die Sie für das nächste Vorstellungsgespräch im Hinterkopf behalten sollten:

- In westlichen Kulturen signalisiert Augenkontakt Offenheit. Japanern ist dies dagegen unangenehm. Wenn ein Japaner während eines Gesprächs den Kopf senkt und seine Augen schließt, interpretieren Amerikaner oder Europäer das häufig als ein Zeichen von Desinteresse. Für Japaner ist es dagegen ein Zeichen hoher Aufmerksamkeit. Für Vorstellungsgespräche in Deutschland gilt: Schauen Sie Ihrem Gegenüber ruhig in die Augen.

- Auch bei der Sprache der Hände gibt es kulturelle Unterschiede: Sie ist bei Italienern zum Beispiel um ein Vielfaches ausgeprägter als bei Engländern. Was mancher Asiate als unerträgliches Gefuchtel empfindet, schätzen Lateinamerikaner als Ausdruck eines feurigen Redners. Noch ausladendere Armbewegungen machen Araber – sie unterstreichen jedes Wort mit Redegesten. Unser Tipp: Setzen Sie beim Vorstellungsgespräch in Deutschland Gesten eher sparsam ein.

- Hinsichtlich der Körpersprache im Sitzen fällt auf, dass amerikanische Männer es im Gegensatz zu deutschen als unmännlich betrachten, die Beine

nebeneinander zu stellen. Deshalb schlagen sie die Beine übereinander. Für den Araber wiederum ist das eine Beleidigung, denn die Fußsohle gilt im arabischen Kulturkreis als unrein.

- Beim Lächeln können Sie definitiv nichts falsch machen: Es wird weltweit als positives Körpersignal und Sympathiezeichen aufgenommen.

SIEBEN TIPPS FÜR EINE ÜBERZEUGENDE KÖRPERSPRACHE IM VORSTELLUNGSGESPRÄCH

➤ Gerade, lockere Körperhaltung einnehmen

Der Gang ist leicht und elastisch, die Schritte nicht zu groß oder zu klein, die Arme schwingen locker mit. Die ideale Körperhaltung ist aufrecht und locker, mit geraden Schultern und leicht erhobenem Kinn. Kopf hoch, Bauch rein, Brust raus, fester Händedruck.

➤ Entspannt sitzen

Die natürliche Sitzhaltung ist aufrecht, die Hände entspannt auf den Sitzlehnen. Nehmen Sie die gesamte Sitzfläche ein – es wirkt unsicher, wenn Sie nur auf der Vorderkante des Stuhls sitzen.

➤ Mit Gesten sparsam sein

Der Einsatz der Hände zur Unterstreichung des Gesagten kann einen positiven Effekt erzeugen. Die Gestik darf aber nicht übertrieben wirken.

➤ Unsicherheitsgesten vermeiden

Dazu gehören das Kratzen am Hinterkopf oder an der Nase, aber auch das Verschränken der Arme, das Abwehr signalisiert.

➤ Mimik gezielt einsetzen

Üben Sie einen freundlichen Gesichtsausdruck. Dieser gibt allem, was Sie sagen, eine warme Note. Die Mimik ist übrigens nicht nur wichtig beim Sprechen, sondern auch beim Zuhören: Sie signalisiert Interesse.

➤ Blickkontakt halten

Blickkontakt signalisiert in Deutschland Interesse und Offenheit, ein Abschweifen des Blicks dagegen Unsicherheit oder Unaufmerksamkeit.

➤ Ruhig sprechen

Eine klare, deutliche Aussprache mit gezielt gesetzten Pausen kommt am besten an. Wer zum Nuscheln neigt, sollte vorher ausgiebig trainieren.

18. Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen, die fehlenden Endungen und den Kasus.

0	Frank Wagner brauchte Zeit, bis er sich <i>an</i> das Land gewöhnte.	sich gewöhnen	+ <i>an</i>	+A
1	In Norwegen wird niemand laut, auch wenn er sich ein Kollegen ärgert.	sich ärgern	+.....	+.....
2	Er beschäftigt sich in der Firma jetzt wichtig Leitungsaufgaben.	sich beschäftigen	+.....	+.....
3	Inzwischen fühlt er sich d.... neu Land verbunden.	sich verbunden fühlen	+.....	+.....
4 ein Leben in Deutschland träumt er schon lange nicht mehr.	träumen	+.....	+.....
5	Paula Fischer fürchtete sich d.... Neuanfang.	sich fürchten	+.....	+.....
6	Aber sie hat sich ihr Gefühl verlassen.	sich verlassen	+.....	+.....
7	Genau dies Stelle hatte sie gesucht.	suchen	+.....	+.....
8	Sie ist offen und interessiert sich viel Dinge.	sich interessieren	+.....	+.....
9	Sie hofft, dass sie sich ein Iren verliebt.	sich verlieben	+.....	+.....
10	Ulrich Haas flüchtete Anfang der 1980er-Jahre d.... Stress und d.... Hektik.	flüchten	+.....	+.....
11	Er sehnte sich Sonne, Wärme und Ruhe.	sich sehnen	+.....	+.....
12	Jetzt begnügt er sich ein einfach zurückgezogen Leben.	sich begnügen	+.....	+.....
13	Er gehört nun Dorfgemeinschaft.	gehören	+.....	+.....
14	Ulrich Haas kann nicht verstehen, wenn jemand d.... deutschBürokratie schimpft.	schimpfen	+....	+.....
15	Wer die griechischen Ämter kennt, wird in Zukunft Deutschland schwärmen.	schwärmen	+.....	+.....
16	Anke Seidel wurde ein schnell Umzug ins Ausland gewarnt.	warnen	+.....	+.....
17ein Mangel an Arbeit kann sie sich nicht beklagen.	sich beklagen	+.....	+.....
18	Sie findet es schade, dass sie sich nicht mehr	sich kümmern	+.....	+.....

	richtig ihr Eltern kümmern kann.			
19	Aber ihre Familie will d.... bergig Landschaft nicht mehr verzichten.	verzichten	+....	+....

5.2 FOKUS ÜBERSETZEN

1. Übersetzen Sie aus dem Deutschen ins Russische.

Was ist also Kulturerbe

Jede Kultur und jedes „Werk“, jede „Idee“ und jedes „Gut“, das Menschen hervorgebracht haben, ist also von gleichem Wert, der Darwinismus sollte aus der Kultur gestrichen werden. Eine positive Entwicklung auf dem Weg zu einer sinnvollen Kulturdefinition.

Fakt aber bleibt, dass der Begriff „Kultur“ zumindest in der deutschen Sprache in den letzten Jahren doch arg überstrapaziert wurde und somit im Grunde genommen eine „Sinnentleerung“ erfahren hat. Dies wird spätestens an den zahllosen Komposita deutlich, die mit „Kultur“ inzwischen gebildet werden, wie etwa „Fankultur“, „Esskultur“, „Diskussionskultur“, „Firmenkultur“, „Fußballkultur“ und vieles andere mehr und ja, auch ich habe mich an dieser Kompositabildung und der daraus folgenden Entleerung des Begriffs bereits beteiligt, indem ich einen Artikel zur „Willkommenskultur“ verfasst habe. Asche und kleine Steine auf mein Haupt. Ich gelobe Besserung!

Ansgar Nünning hat in einem Artikel für die Bundeszentrale für politische Bildung aufgrund dieser inzwischen inflationären Benutzung des Begriffs „Kultur“ daher dafür plädiert, dass es besser sei von mehreren Kulturbegriffen zu sprechen, was dann allerdings auch wieder zu einer Inflation des Kulturbegriffs beiträgt und ein Verständnis des Begriffs nicht zwingend vereinfacht. Basis dieser Ansicht ist für ihn, dass im Grunde genommen jede Wissenschaftsdisziplin eh bereits ihre eigene Definition von „Kultur“ habe und auch verschiedene soziale Gruppen verschiedene Definitionen hätten. Ein Fakt, der bereits angesprochen wurde und keinesfalls in Abrede gestellt werden kann. Die völlige Auflösung des Begriffs „Kultur“ zugunsten von „Teilkulturen“ erscheint mir allerdings auch nicht als der

angeratene Weg, denn dies bedeutete, dass der Begriff „Kultur“ endgültig ad absurdum geführt würde.

2. Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

Объекты Всемирного наследия

Объекты Всемирного наследия, включенные в специальный список ЮНЕСКО, представляют колоссальный интерес для всего населения планеты. Уникальные природные и культурные объекты дают возможность сохранить те неповторимые уголки природы и рукотворные памятники, которые демонстрируют богатство природы и возможности человеческого разума.

Объекты Всемирного наследия, включенные в специальный список ЮНЕСКО, представляют колоссальный интерес для всего населения планеты. Уникальные природные и культурные объекты дают возможность сохранить те неповторимые уголки природы и рукотворные памятники, которые демонстрируют богатство природы и возможности человеческого разума.

По состоянию на 6 июля 2012 года в Списке всемирного наследия – 962 объекта (в том числе 745 культурных, 188 — природных и 29 — смешанных), расположенные в 148 странах мира. Среди объектов есть отдельные архитектурные сооружения и ансамбли, например – Акрополь, соборы в Амьене и Шартре, исторические центры городов – Варшавы и Санкт-Петербурга, Московский Кремль и Красная площадь; а встречаются и целые города — Бразилиа, Венеция вместе с лагуной и другие. Есть также археологические заповедники — например, Дельфы; национальные парки — Морской парк Большого Барьерного Рифа, Йеллоустонский (США) и другие. Государства, на территории которых расположены объекты Всемирного наследия, берут на себя обязательства по их сохранению.

5.3 FOKUS ZUSAMMENFASSEN

1. Fassen Sie den Inhalt des Artikels in der deutschen Sprache zusammen.

Kultur im Sinne des UNESCO

Angesichts dieser Möglichkeit machte es Sinn, dass die 129 Mitgliedsstaaten der UNESCO im August 1982 in einer „Weltkonferenz über Kulturpolitik“ eine Erklärung verabschiedeten, die eben jene Diffamierungsmöglichkeit ausschloss.

In den einleitenden Artikeln findet sich folgende Kulturdefinition:

Kulturelle Identität. Jede Kultur repräsentiert eine einzigartige und unersetzliche Gesamtheit von Werten, da die Traditionen und Ausdrucksformen eines jeden Volkes das wirkungsvollste Mittel sind, seine Präsenz in der Welt zu beweisen.

Deshalb trägt die Behauptung der kulturellen Identität zur Befreiung der Völker bei. Im Gegensatz dazu stellt jede Form von Dominanz eine Verleugnung oder Beeinträchtigung dieser Identität dar.

Die kulturelle Identität ist eine reiche Quelle, die die Möglichkeiten der Menschheit belebt, sich selbst zu verwirklichen, indem sie jeden Menschen und jede Gruppe dazu führt, aus der Vergangenheit zu schöpfen, Einflüsse von außen aufzunehmen, die mit den eigenen Charakteristika vereinbar sind und auf diese Weise den Prozess seiner eigenen Erneuerung fortzuführen.

Alle Kulturen sind Teil des gemeinsamen Erbes der Menschheit. Die kulturelle Identität eines Volkes wird durch den Kontakt mit den Traditionen und Wertvorstellungen von anderen erneuert und bereichert. Die Kultur ist der Dialog, der Austausch von Ideen und Erfahrungen und die Achtung anderer Werte und Traditionen; die Isolation lässt sie verfallen und absterben.

Die Universalität kann nicht abstrakt von einer einzigen Kultur gefördert werden: sie entspringt aus den Erfahrungen aller Völker der Welt, von denen ein

jedes seine eigene Identität bekräftigt. Kulturelle Identität und kulturelle Vielfalt sind untrennbar miteinander verbunden.

Besondere Charakteristika behindern nicht die Teilhabe an den universellen Werten, die die Völker einen; sie bereichern sie eher. Von daher macht die Anerkennung des Vorhandenseins einer Vielzahl von kulturellen Werten in den Fällen, in denen verschiedene Traditionen nebeneinander existieren, das eigentliche Wesen des kulturellen Pluralismus.

Die internationale Gemeinschaft sieht es als ihre Aufgabe an, sicherzustellen, dass die kulturelle Identität eines jeden Volkes erhalten und geschützt wird.

All dies zeigt, dass eine Kulturpolitik erforderlich ist, die die kulturelle Identität und das kulturelle Erbe eines jeden Volkes schützt, anregt und bereichert, und dass es notwendig ist, den absoluten Respekt und die wirkliche Achtung von kulturellen Minderheiten und anderen Kulturen der Welt herzustellen. Die Vernachlässigung oder Zerstörung der Kultur irgendeiner Gruppe bedeutet für die gesamte Menschheit einen Verlust.

Die Gleichheit und Würde aller Kulturen muss anerkannt werden ebenso wie das Recht eines jeden Volkes und jeder Kulturgemeinschaft, ihre kulturelle Identität zu behaupten und zu bewahren.“

2. Fassen Sie den Inhalt des Artikels in der deutschen Sprache zusammen.

Порядок включения объектов в Список Всемирного наследия

Для включения объекта в Список всемирного наследия, он должен иметь выдающуюся универсальную ценность и соответствовать хотя бы одному из десяти критериев отбора. Данные описаны в Оперативном руководстве по выполнению Конвенции всемирного наследия, которое является основным рабочим инструментом по всемирному наследию. Система критериев регулярно пересматривается Комитетом Всемирного

наследия. До конца 2004 года, объекты Всемирного наследия отбирались в список на основе шести культурных и четырех природных критериев. После внесения изменений в Оперативное руководство объект имеет в своем описании хотя бы один из десяти критериев.

Критерии отбора объектов

- (I) Объект представляет собой шедевр творческого гения человека;
- (II) Объект представляет важное взаимодействие человеческих ценностей, в течение определенного периода времени или в рамках культурного района мира, о событиях в архитектуре или технологии, монументального искусства, градостроительства или ландшафтного дизайна;
- (III) Объект является уникальным или по крайней мере исключительным свидетельством культурной традиции или цивилизации, существующей или исчезнувшей;
- (IV) Объект является выдающимся примером строительства, архитектурного или технологического ансамбля или ландшафта, иллюстрирующего значительные этапы в истории человечества;
- (V) Объект должен быть выдающимся примером традиционного поселения человека, землепользования, или морского использования, который является представителем культуры (или культур) или человеческого взаимодействия с окружающей средой, особенно когда он стал уязвим под воздействием необратимых изменений;
- (VI) Объект должен быть прямо или косвенно связан с событиями или существующими традициями, с идеями или верованиями, с художественными и литературными произведениями, имеющими выдающуюся универсальную значимость. (Комитет считает, что этот критерий предпочтительно использовать в сочетании с другими критериями);
- (VII) Объект должен включать уникальные природные явления или территории исключительной природной красоты и эстетического значения;
- (VIII) Объект должен быть выдающимся примером, представляющим основные этапы истории Земли, включая следы древней жизни, серьезных

текущих геологических процессов в развитии рельефа или существенные геоморфологические или физико-географические особенности;

(IX) Объект должен быть выдающимся примером, происходящих экологических и биологических процессов в эволюции и развитии земных, пресноводных, прибрежных и морских экосистем и сообществ растений и животных;

(X) Объект должен содержать наиболее важные и значительные природные места обитания для сохранения биологического разнообразия, в том числе ареалы исчезающих видов, представляющие выдающееся мировое значение с точки зрения науки или охраны.

5.4 SCHLÜSSELWÖRTER

Abenteuer, das	приключение
Abwechslung, die	разнообразие, чередование
Amt, das	должность, учреждение
Amtssprache, die	государственный (официальный) язык
Auftakt, der	начало
Ausschau, die	обозрение
Ausschau halten	высматривать
Baugewerbe, das	строительство
Besonderheit, die	особенность
Besprechung, die	обсуждение
Eigenart, die	своеобразие
Eigenheit, die	своеобразие
Einfühlungsvermögen, das	сочувствие, эмпатия
Empfinden, das	чувство
Enttäuschung, die	разочарование
Fehlschlag, der	неудача
Frieden, der	мир
Fürst, der	князь
Gepflogenheit, die	обычай
Gespür, das	чутьё
Gewohnheit, die	привычка
Gipfeltreffen, das	встреча в верхах
Glaube, der	вера
Handwerker, der	ремесленник
Handwerksberuf, die	ремесленные профессии
Held, der	герой
Herausforderung, die	вызов, требование

im Mittelfeld liegen	занимать среднее положение
Kulturbegriff, der	термин «культура»
Kulturdefinition, die	определение культуры
Kulturelle Identität, die	культурная идентичность
Kunde, der	клиент
Narr, der	раб
Scheitern, das	крушение, провал
Sich-Zeit-Nehmen	делать не спеша
Sitte, die	обычай
Versammlung, die	собрание
Zeitarbeitsfirma, die	агентство по найму на временную работу
Zitzung, die	заседание
absolvieren	заканчивать
ausgehen	выдавать
blicken	смотреть
einleiten	начинать, вводить
entdecken	открывать
entsprechen	отвечать
erfassen	охватывать
erlagen	убивать
ermöglichen	позволять
genießen	пользоваться
kämpfen	бороться
kommen schnell zur Sprache	быстро вникать (входить) в дело
niederschlagen	ударять
peinlich	неловкий
peinliche Situation	неловкая ситуация
pendeln	качаться, курсировать
scheiden	разделять
sich abmelden	отмечаться, выходить
sind beziehungsorientiert	быть ориентированным в отношении
vermitteln	способствовать, посредничать
verüben	совершать
wählen	выбирать
wecken	будить

THEMA 6. DIE SIEBEN WELTWUNDER

6.1 FOKUS LESEN

1. Lesen Sie den folgenden Text über die Informationen zu den Sieben Neuen Weltwundern der Neuzeit und äußern Sie sich Ihre Meinungen dazu.

Die neuen Sieben Weltwunder

Die Gewinner der Wahl zu den neuen Sieben Weltwundern. Es wurde nicht bekannt gegeben wieviele Stimmen, für welches Weltwunder abgegeben wurde. Es gibt daher keine Rangliste der Weltwunder.



Chichen Itza



Chinesische Mauer



Christo Redentor



Kolosseum



Machu Picchu



Petra



Taj Mahal

Die Gewinner zur Wahl der 7 Neuen Weltwunder stehen fest

Die neuen sieben Weltwunder stehen fest und das Ergebnis der weltweiten Abstimmung wurde am 07.07.07 in Lisabon auf einer Gala Veranstaltung bekannt gegeben. Namhafte Teilnehmer an der Gala zur Auslosung waren Buzz Aldrin, der zweite Mensch auf dem Mond, die Oskar Gewinner Hilary Swank and Ben Kingsley und die Popgrößen Shaka Khan und Jennifer Lopez. Nach Angaben der Veranstalter haben an der Abstimmung etwa 90 Millionen Menschen teilgenommen. Die meisten Stimmen bei der Abstimmung konnten auf sich vereinen und wurden zu den neuen Sieben Weltwunder erklärt: *Die Mayastadt Chichen Itza, die Chinesische Mauer, die Erlöserstatue Christo Redentor in Rio, das Kolosseum in Rom, die Inkastadt Machu Picchu in den Anden von Peru, die Felsenstadt Petra in Jordanien und das Taj Mahal in Indien.*

Dabei lief die Wahl nicht ganz reibungslos und es ist Kritik am Verfahren und auch an den Machern laut geworden. Als erstes meldete sich das Historische Institut von Ägypten zu Wort und machte klar, dass eine geniale antike Meisterleistung wie die Pyramiden von Gizeh ein Weltwunder bereits wären und über jede Wahl erhaben sind. Darauf hin nahm der Veranstalter die Pyramiden aus dem Wettbewerb und erklärte sie zu einem „Ewigen Weltwunder“.

Diese Ernennung zum ewigen Weltwunder wurde bei der Gala Veranstaltung noch einmal bestätigt. Ein weiterer Kritikpunkt war, dass nur der Teil der Menschheit an der Wahl teilnehmen konnte, die auch Zugang zum Internet und anderen Medien hat. Ein wesentlich schwerwiegender Kritikpunkt ist die Einflussnahme durch Politik, Medien und auch Tourismusverbände auf die Wahl. Es wurde zum Beispiel bekannt, dass die spanische Regierung 600.000 Euro in Werbemaßnahmen zur Wahl der Alhambra gesteckt hat. Auch ist der brasilianische Präsident aufgefallen wie er wiederholt die Bevölkerung zur Teilnahme an der Wahl und zur „richtigen“ Abstimmung aufgefordert hat. Die UNESCO, offizielle Hüterin des Welterbes der Menschheit, distanzierte sich sogar von der Wahl der neuen Weltwunder. Dabei ging es, aber mehr um Verfahrensfragen als um die Sache selbst. Es wird auch immer wieder hinterfragt, warum der Schweizer Weber überhaupt die Wahl ins Leben gerufen hat und dabei wird auch von persönlicher Bereicherung gesprochen. Abschließend sagten die Veranstalter, dass die Wahl ein Erfolg war und Sie ihr Ziel erreicht haben, dass das menschliche Kulturerbe aus den staubigen Ecken der Museen in die Öffentlichkeit geholt wurde. Und darum sei es letztendlich gegangen den Menschen ihr Erbe ins Bewusstsein zu rücken.

Persönliche Worte zu den neuen Weltwundern

Es ist schwierig zu sagen, ob die Menschheit „Sieben neue Weltwunder“ braucht und wie viel Idealismus der Veranstalter nun wirklich hatte als er damit begann die Neuen Weltwunder zu suchen. Dass nicht alles glatt läuft bei einem solchen Mammutprojekt ist mehr als normal. Aber bei all den vielen Pro und Kontra Diskussionen ist mir aufgefallen, dass Neid scheinbar eine nicht

unwesentliche Rolle spielt, weil man selbst nicht auf die Idee gekommen ist „Neue Weltwunder“ zu suchen, ob nun aus ideellen oder profitablen Gründen. Richtig ist auf jeden Fall, dass alle Sehenswürdigkeiten im erweiterten Kreis der Kandidaten, auch schon heute zu den Highlights einer Reise in das jeweilige Land gehören und nicht erst entstaubt werden mussten. Wenn richtig ist, dass 90 Millionen Menschen abgestimmt haben, so ist das 1,3% der Weltbevölkerung. Man kann aber auch davon ausgehen, dass ein nicht geringer Teil noch nie etwas von Weltwundern gehört hat, geschweige denn sich dafür interessiert. Inwieweit die Wahl Repräsentativ ist und die „Neuen Weltwunder“ Anerkennung finden wird sicherlich noch kontrovers, vor allem bei den Verlierern, diskutiert werden. Jeder hatte sicher seine persönlichen Favoriten und wie auch immer die Wahl ausginge, man wäre sicher immer mit ein oder zwei Gewinnern nicht einverstanden. Dafür waren die einzelnen Kandidaten einfach zu stark (schön) und es eine Wahl des Geschmacks und vielleicht auch des Patriotismus war. Da ich schon einige der Kandidaten und auch der Gewinner bereisen konnte, fällt es mir sehr schwer die sieben schönsten auszuwählen und finde die kleine Anzahl eher sehr begrenzend. In der Antike mag es nicht so viele herrausragende Bauwerke gegeben haben, so dass eine kurze Liste reichte. Aber in den letzten gut 2000 Jahren wurde sehr viel großes und wertvolles geschaffen, dass die Anzahl von 7 kaum noch diesen Bauwerken gerecht wird.

Wie kam es zur Wahl der neuen Sieben Neue Weltwunder

Die Wahl zu den Neuen Sieben Weltwundern der Erde ist eine Initiative des Schweizer Filmmachers Bernard Weber. Parallel zur Aktion der UNESCO Welterbe soll das Bewusstsein und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den Schutz besonderer Bauwerke in der Geschichte der Menschheit und gelenkt werden. Für den Vorstand der Jury konnte der ehemalige UNESCO Generaldirektor Federico Mayor gewonnen werden. Weber selbst vereinfacht die Neue Weltwunder Wahl mit den Worten: „Sieben Symbole der globalen Einheit, sieben Symbole für das gemeinsame globale Erbe.“ Ein weiterer Gedanke ist, dass die sieben Weltwunder der Antike von einer Person Antipatros von Sidon im 2.

Jahrhundert v. Chr., bestimmt wurden und für diese Wahl sind alle Menschen aufgerufen. Bis heute haben sich fast 50 Millionen Menschen weltweit an der Wahl beteiligt.

Der Startschuss für die Wahl fiel im Sommer 2004, als von der Jury 200 Kandidaten zur öffentlichen Abstimmung vorgeschlagen wurden. Etwa 20 Millionen Menschen wählten ihre Favoriten und am 5. September 2006 wurden in der Akropolis in Athen die beliebtesten 77 Kandidaten auf 21 reduziert. Diese 21 Kandidaten stehen nun seit September 2006 wieder über Internet, SMS und Telefon zur Wahl. Weiter unten auf dieser Seite finden Sie direkte Links zur offiziellen Homepage, auf der Sie Ihre Stimme bis zum 6. Juli 2007 abgeben können. Die Gewinner werden am 7. Juli 2007 in Lissabon bekannt gegeben. Bei den Gewinnern wird nicht bekannt gegeben welches „Neue Weltwunder“ wie viele Stimmen erhalten hat, um so eine Gleichbehandlung für die Gewinner der Wahl zu erreichen.

Quelle: <http://www.weltwunder-online.de/neuzeit/sieben-neue-weltwunder.htm>

2. Lesen Sie den Text über die sieben Weltwunder der Antike.

Der Mythos von den "Sieben Weltwunder"

Die heute bekannten "Sieben Weltwunder der Antike" gehen zurück auf den phönizischen Schriftsteller Antipatros von Sidon, der in der zweiten Hälfte des 2. Jahrhundert v. Chr. einen Reiseführer in griechischer Sprache schrieb und darin eine Topliste der schönsten Sehenswürdigkeiten erstellte. Die Schriften von Antipatros sind die ältesten noch erhaltenen Aufzeichnungen zu den großen Sehenswürdigkeiten der Antike. Da es sich um einen Reiseführer handelte wird auch verständlich, warum bedeutende Bauwerke wie zum Beispiel der Turm von Babylon darin nicht erscheinen, da nur Sehenswürdigkeiten aufgenommen wurden, die man zur Zeit der Erstellung noch besichtigen konnte.

Die Weltwunder als solche wurden nicht bewertet und eine Rangliste gab es nie. Die Sieben Weltwunder der Antike sind das *Grabmal des König Mausolos II.*, *die Hängenden Gärten der Semiramis*, *der Koloss von Rhodos*, *der Leuchtturm von*

Pharos, die Pyramiden von Gizeh, der Tempel der Artemis und die Zeus Statue des Phidias. Von den Weltwundern stehen heute nur noch die Pyramiden auf der Hochebene von Gizeh in Ägypten. Ursache der Zerstörung waren oft Erdbeben und Kriege denen die Weltwunder zum Opfer gefallen sind. So gibt es bis heute von den Hängenden Gärten von Babylon und dem Koloss von Rhodos keinerlei Funde bei Ausgrabungen und das Wissen über diese Weltwunder basiert nur aus Überlieferungen antiker Schriften. Daher sind Bilder, da man heute oft von den 7 Weltwunder sieht, nur Rekonstruktionen oder wie häufig bei Darstellungen aus den Mittelalter der freien Fantasie der Künstler entsprungen.

Es gibt noch weitere Listen mit Weltwundern von verschiedenen Autoren in griechischer Sprache aus dem Altertum die oft zehn und mehr Sehenswürdigkeiten als Highlights enthielten. Genannt sei vor allem Philon von Byzanz, der bereits 250 v. Chr. einen Reiseführer mit sieben Weltwunder veröffentlichte, der aber nur in anderen Schriften genannt wird und nicht überliefert ist. Zu den häufig genannten Bauwerken, die ebenfalls als "besonders Sehenswert" eingestuft wurden, zählen *das Kapitol* und *das Kolosseum in Rom*, *der Altar der Artemis auf Delos* und *der Hadrianustempel in Kyzikos*.

Das achte Weltwunder

Eigentlich muss man von acht Weltwundern sprechen, wenn man sich auf die Liste von Antipatros von Sidon beruft. Die Liste der antiken Weltwunder wurde im 6. Jahrhundert von Gregor von Tours "angepasst". Da die Befestigungsmauer der Stadt Babylon zerstört war, wurde sie von der Liste gestrichen und der Leuchtturm von Alexandria stattdessen aufgenommen. Teile der Stadtmauer von Babylon, das Ishtartor (siehe Bild) können heute im Pergamon Museum in Berlin besichtigt werden. Mit dem Wissen, dass es sich bei der Liste der Weltwunder eigentlich nur um einen Teil eines Reiseführers für den Mittelmeerraum handelte lässt sich auch erklären, warum sich auch nur besondere Bauwerke aus dieser Region zu Weltwundern erklärt wurden.

Bei der Erstellung der Informationen und Bilder auf dieser Homepage über die 7 Weltwunder der Antike ist versucht worden so nah wie möglich am aktuellen

wissenschaftlichen Stand zu bleiben. Auf viele Halbinformationen wurde verzichtet und von den unzähligen Legenden um die Weltwunder sind nur die verbreitetsten beschrieben. Wer ein Referat über die sieben Weltwunder schreibt sollte genau aufpassen, da viele Legenden und die Wunder, vorallem romantische, mit der Zeit erfunden wurden. Die Auswahl der Bilder, außer den Gärten der Semiramis von denen es so gut wie keine Angaben zum Aussehen gibt, erfolgte ebenfalls nach diesem Gesichtspunkten. Manche der Abbildungen sind etwas älter, entsprechen aber in etwa dem neusten Stand der Forschungen, und wurden genutzt weil keine aktuelleren Abbildungen zur Verfügung gestanden haben.

Karte mit den Orten und Länder der Weltwunder des Altertum



Auf der Karte finden Sie alle Orte in denen die 7 Weltwunder der Antike gestanden haben. Der Einfachheit wegen entsprechen die Länderbezeichnungen den heutigen Namen. Die richtigen Namen der Länder zur Bauzeit der Weltwunder finden Sie auf den detaillierten Seiten der Weltwunder.

Quelle: www.weltwunder-online.de/antike/sieben-weltwunder-antike.htm

3. Lesen Sie den Text und äußern Sie sich Ihre Meinungen dazu.

Die sieben Weltwunder der Antike und ihre Geheimnisse

Mittwoch, 23.10.2013, 10:27 von FOCUS-Online-Autor Harald Wiederschein

Die sieben Weltwunder waren die berühmtesten Bauwerke der alten Welt. Zahlreiche Legenden rankten sich um diese architektonischen Meisterleistungen. Eines von ihnen hat es vielleicht sogar nie gegeben.

Lediglich die Pyramiden von Gizeh haben dem Zahn der Zeit getrotzt. Unbeugsam und wie für die Ewigkeit gebaut ragen sie nahe der modernen Millionenmetropole Kairo aus dem Wüstensand. Noch heute geben sie Forschern Rätse auf.

Von den anderen antiken „Weltwundern“ gibt es dagegen nur noch kärgliche Überreste. Und von einem weiß man nicht einmal sicher, ob es überhaupt existiert hat. Doch den Tempeln, Grabstätten, Gärten und übrigen Bauwerken ist eines gemeinsam: Mit ihre Größe, ihre Pracht und ihre architektonischen Einzigartigkeit setzen sie nicht nur Zeitgenossen, sondern auch nachfolgende Jahrhunderte und teils sogar Jahrhunderte in Staunen.

Subjektive Auswahl

Erstmals erwähnt sind die sieben Weltwunder in einem Reiseführer des phönizischen Schriftstellers Antipatros von Sidon. Verlasst hat er diesen – auf Griechisch und in der Form eines Epigramms – im zweiten Jahrhundert von Christus. Aber auch andere antike Autoren griffen die Liste auf. Und erweiterten sie teilweise je nach eigenen Vorlieben und Reisegewohnheiten.

Objektiv war die Auswahl der sieben Highlights natürlich nicht. Bauwerke im Vorderen Orient standen bei den Urhebern der Liste besonders hoch im Kurs. Dabei hätten auch der westliche Mittelmeerraum oder das östlich gelegene Persien großartige Tempel oder prächtige Königspaläste zu bieten gehabt.

Die Pyramiden von Gizen

Die Weltwunder aus dem Alten Ägypten sind nicht nur als einzige noch weitgehend erhalten – sie sind zugleich auch die ältesten. Mehr als zweieinhalb Jahrtausende vor Christus entstanden die drei Pyramiden des Cheops, des Chephren und des Mykerinos. In ihnen sollten die Pharaonen ihre letzte Ruhe finden. Die größte von ihnen, die Cheops-Pyramide, besitzt eine Seitenlänge von

230 Metern und maß einst 147 Meter in der Höhe. Bis weit ins Mittelalter hinein war sie wahrscheinlich das höchste Bauwerk der Welt.

Lange glaubte man, Sklaven hätten die Pyramiden errichten müssen. Tatsächlich waren aber wohl Arbeiter am Werk. Andere Rätsel sind noch immer nicht gelöst. Zum Beispiel ist bis heute nicht bewiesen, wie genau die Pyramiden gebaut wurden. Vermutet wird, dass Arbeitskräfte die tonnenschweren Steinblöcke auf Schlitten über aufgeschüttete Rampen an ihren Platz transportieren.

Der Artemis-Tempel in Ephesos

Der Artemis-Tempel in Ephesos wurde im 6. Jahrhundert vor Christus gebaut, brannte 356 v. Chr. ab und wurde daraufhin neu aufgebaut. Erst 268 n. Chr. zerstörten die Goten ihn endgültig.

Nördlich von Halikarnassos in Ephesos, ebenfalls an der Westküste der heutigen Türkei gelegen, stand einst der größte Tempel des Altertums. Genauer gesagt handelte es sich um zwei Heiligtümer: Der frühere Artemistempel wurde im 6. Jahrhundert vor Christus errichtet, fiel jedoch 356 vor Christus den Flammen zum Opfer, verursacht durch die berühmte Brandstiftung des Herostrat.

Da daraufhin neu errichtete Tempel stand seinem Vorgänger in seinen Ausmaßen nicht nach. Beide Gebäude waren mehr als 100 Meter breit. Ein Wald von mehr als 100 knapp 20 Meter hohen Säulen umgab die inneren Tempelräume.

268 nach Christus zerstörten die Goten das Gebäude. Die Steine verwendeten Anwohner als Baumaterial. Heute lassen nur noch eine mächtige Säule und einige gewaltige Blöcke auf die Dimensionen des einstigen Weltwunders schließen.

Die Hängenden Gärten der Semiramis

Die so genannten „Hängenden Gärten der Semiramis“ sind das wohl geheimnisvollste Wunder der alten Welt. Es ist sogar umstritten, ob es sie jemals gegeben hat- Errichtet haben soll das Bauwerk König Nebukadnezar II., der im 6. Jahrhundert über Babylon herrschte. Erst in der Neuzeit wird es mit der sagenhaften altorientalischen Herrscherin Semiramis in Verbindung gebracht.

Wie antike Schriftsteller berichten, sollen die „Hängenden Gärten“ von Palastmauren umgeben und terrassenartig – ihr Unterbau von Säulen gestützt – angelegt gewesen sein. Bäume, Sträucher und Blumen seien dort inmitten der umgebenden Wüstenlandschaft gewachsen, künstlich bewässert durch Zuflüsse aus dem nahen Euphrat.

Anfang des 20. Jahrhunderts glaubte der deutsche Archäologe Robert Koldwey, das Weltwunder gefunden zu haben. Nahe dem Ishtar-Tor in Babylon hatte er einen Palast entdeckt, der über gewölbeunterbauten und Brunnen verfügte. Doch die Länge der Anlage betrug nur 45 Meter. Zu wenig für das beschriebene Bauwerk. Inzwischen glauben machen Forscher sogar, dass es die „Hängenden Gärten“ nie gegeben hat oder zumindest Nachrichten über tatsächlich existierende Gartenanlagen phantasievoll ausgeschmückt worden sind.

Das Mausoleum in Halikarnassos

Das Mausoleum diente als letzte Ruhestätte von König Mausollos II. Es ragte 45 Meter in der Höhe. (published before 1923 and public domain in the US).

Die letzte Ruhestätte von König Mausollos II. Gibt bis heute monumentalen Grabbauten ihren Namen. Im 4. Jahrhundert vor Christus herrschte er als Statthalter des persischen Großkönigs im Westen Kleinasiens. Antike Schriftsteller rühmten Größe und Schönheit des Gebäudes und die Qualität seiner Kunstwerke.

38 mal 32 Meter im Grundriss messend ragte das Mausoleum 45 Meter in die Höhe. Über einem sockelartigen Unterbau erhob sich eine Säulenhalle, gekrönt von einem pyramidenförmigen Dach mit einer Quadriga auf der Spitze. Kunstvolle Skulpturen und Friese schmückten das Bauwerk.

Im 12. Jahrhundert beschädigte ein Erdbeben das Mausoleum schwer, im ausgehenden Mittelalter trugen die Ordensritter der Johanniter die Steine ab, um sie für den Bau ihrer Festung St. Peter zu verwenden. Danach Ausgrabung seine Fundamente frei, die heute noch zu bestaunen sind.

Der Koloss von Rhodos

Koloss von Rhodos: Die gigantische, 30 Meter hohe Bronzestatue stürzte nach nur 66 Jahren in Folge eines Erdbebens um.

Nicht weit von Halikarnassos entfernt befand sich ein anderes Wunderwerk der antiken Welt: eine mehr als 30 Meter hohe Bronzestatue des Sonnengottes Helios, bekannt auch als der „Koloss von Rhodos“.

Errichtet hatten die Einwohner den Giganten als Dank dafür, dass Helios die Hautstadt der Insel angeblich bei einer Belagerung gerettet hatte. Nach nur 66 Jahren stürzte die Statue bei einem Erdbeben um – und war damit das kurzlebigste aller antiken Weltwunder.

Wie der Koloss von Rhodos aussah, lässt sich heute nur vermuten. Wahrscheinlich war der Sonnengott als nackter junger Mann mit Strahlenkranz dargestellt. Doch antike Abbildungen oder Beschreibungen existieren nicht. Auch wo die Statue genau stand, ist unbekannt. Man darf aber davon ausgehen, dass sie nicht mit gespreizten Beinen über der Hafeneinfahrt stand – ein Bild, das seit der Renaissance in Europa weit verbreitet war und die Legendenbildung beflügelte.

Die Zeusstatue von Olimpia

Ein Brand zerstörte die Zeusstatue von Olimpia im Jahr 475 nach Christus.

Im Halbdunkel des Zeustempels von Olimpia muss sie auf jeden Besucher ehrfurchtgebietend gewirkt haben: die mehr als zwölf Meter hohe Statue des obersten griechischen Gottes. Sie war ein Werk des Bildhauers Phidias, der die Skulptur Mitte des 5. Jahrhunderts vor Christus geschaffen hatte.

Münzen zeigen, wie die Statue einst ausgesehen hat: Zeus auf einem Thron sitzend, einen Schemel unter den Füßen, ein Zepter in der einen und eine Figur der geflügelten Siegesgöttin Nike in der anderen Hand. Die Haupt der Statue war aus Elfenbein, Gewänder, Schuhe und Haare aus Gold, der Thron aus Ebenholz.

Von dem im Altertum vielbewunderten Kunstwerk ist nichts erhalten geblieben, Im 4. Jahrhundert entfernte man die Zeusstatue aus dem Tempel und transportierte sie nach Konstantinipel. Dort wurde sie 475 nach Christus bei einem Brand zerstört.

Der Leuchtturm von Pharos

Emad Victor SHENOUDA/ German Wikipedia Der Leuchtturm von Pharos stand ursprünglich gar nicht auf der Liste der sieben Weltwunder.

50 Kilometer weit soll sein durch Spiegel verstärktes Licht zu sehen gewesen sein: Der Leuchtturm von Pharos zählte zweifellos zu den beeindruckendsten Bauwerken des Altertums. Dabei stand er ursprünglich gar nicht auf der Liste der sieben Weltwunder. Antipatros von Sidon hatte dort noch die mächtigen Stadtmauern von Babylon vermerkt. Doch weil diese in hellenistischer Zeit bereits verfallen waren, wurde an ihre Stelle der Anfang des 3. Jahrhunderts vor Christus errichtete Leuchtturm gesetzt.

Es war Ptolemaios I., der General Alexanders des Großen und Herrscher über Ägypten, der das Bauwerk errichten ließ – auf einem Ausläufer der Insel Pharos neben der Hafeneinfahrt von Alexandria. Schätzungen reichen von etwa 115 bis 160 Metern.

Jahrhundertlang bildete der Gigant eine unübersehbare Orientierungsmarke für Seefahrer. Für zahlreiche andere Leuchttürme wurde er zum Vorbild. Doch in der Spätantike beschädigten ihn Erdbeben schwer. Im 14. Jahrhundert schließlich wurde er durch Erdstöße komplett zerstört. Viele der Trümmer dienten später zum Bau der an der Küste gelegenen Kait-Bay-Festung.

6.2 FOKUS ÜBERSETZEN

1. Übersetzen Sie aus dem Deutschen ins Russische.

New 7 Wonders of Nature Foundation

Die Stiftung der New 7 Weltwunder der Natur hat es sich zum Ziel gesetzt, die herausragendsten Naturwunder der Welt zu küren. Im Jahr 2007 wurde anfänglich eine Liste mit über 400 Vorschlägen von natürlichen Weltwundern eingereicht. Kontinuierlich wurden die Kandidaten reduziert, bis schlussendlich noch 28 Finalisten übrig blieben. Millionen von Internet User haben für ihren Favoriten gestimmt, bis am Schnappszahl-Datum 11.11.2011 die Neuen 7 Weltwunder der Natur präsentiert wurden.

Die herausragendsten Naturwunder der Welt

Amazonas Regenwald in Südamerika.

Der 7 Millionen km² große Amazonas Regenwald erstreckt sich über 9 südamerikanische Staaten und umfasst weltweit die größte Artenvielfalt. Der üppige Tropenwald Der Fluss Amazonas gehört zusammen mit dem Nil zu den längsten Flüssen der Welt.

Komodo-Insel in Indonesien

Der indonesische Nationalpark Komodo ist bekannt für die Komodowarane und seine Flora und Fauna. Die nun zu einem der 7 Weltwunder der Natur gekürte Insel liegt östlich der Inseln Bali und Lombok, ist jedoch nur im einzigen Dorf Komodo bevölkert. Einheimische Führer begleiten die Touristen auf Exkursionen zur Beobachtung der Komodowarane.

Halong Bay Bucht in Vietnam

In der Bucht von Halong ragen gegen 2000 zum Teil mehrere hundert Meter hohe Kalkfelsen aus dem Wasser. Die Gezeiten mit der Wasserkraft, sowie das Wetter mit starken Winden haben eine surreale Landschaft auf Felsformationen mit Grotten und Höhlen geformt. Eine Bootsfahrt durch die Halong Bay gehört zu den beliebtesten Attraktionen auf einer Rundreise durch Vietnam.

Jejudo-Insel in Südkorea

Der erloschene Vulkan Hallasan formt das Naturwunder der Jejudo-Insel etwa 130 Kilometer südlich der koreanischen Halbinsel. Der Krater des Vulkans ist mit 1950 m zugleich der höchste Berg in Südkorea. Auf zwei Trails kann man bis zum Gipfel gelangen.

Puerto-Princesa Untergrundfluss in den Philippinen

Auf der Insel Palawan in den Philippinen befindet sich der Puerto Princesa Subterranean River National Park mit seinem 8 km langen, schiffbaren Untergrundfluss. Über dem Untergrundfluss türmt sich das Kalksteingebirge mit

dem um die 1000 m hohen Mount St. Paul. Im langgezogenen Höhlensystem von Puerto Princesa leben Tausende von Schwalben und Fledermäuse.

Tafelberg in Südafrika

Wind- und Wassererosion haben den Tafelberg in Kapstadt in Südafrika geformt. Auf der flachen Gipfelebene wurden etwa 1400 Pflanzenarten identifiziert. Er ist eine der meistbesuchten Touristenattraktionen in Südafrika und seit den 1990er Jahren als Table Mountain Nationalpark geschützt. Auf Wanderwegen oder mit einer Seilbahn gelangt man auf das rund 1000 m hohe Plateau. Der Tafelberg ist eine der meistbesuchten Attraktionen in Afrika.

Auf die Ehrenplätze verwiesene Naturwunder

Zu den großen Verlierer der Wahl der Neuen 7 Weltwunder der Natur gehören unter anderen der Angel Wasserfall in Venezuela, das Great Barrier Reef in Australien, die Galapagos Inseln in Ecuador und der Grand Canyon in den Vereinigten Staaten.

Quelle: www.camino10.com › Reisetipps

2. Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

7 чудес света древнего мира

30.01.2017

Архитектурные строения прошлого считаются чудесами архитектурной мысли и зодчества. К таковым можно отнести Колизей, Вавилонскую башню, ворота Иштар и десятки других строений прошлых тысячелетий. Но существуют строения, которые выделены в группу «7 чудес света». Читайте про семь чудес света древнего мира в нашей статье. Выбор числа 7 неслучаен, поскольку оно считалось священным.

7 чудес света древнего мира: список

В список семи чудес древнего мира входят строения трех культур: вавилонской, греческой и египетской. Сегодня из 7 чудес света уцелели

только пирамиды в Гизе, тогда как остальные 6 полностью разрушены и только от некоторых остались руины.

Пирамиды Гизы — старейшее из 7 чудес света древнего мира. Они были построены примерно 4300-4600 лет назад. Самой высокой из них является пирамида Хеопса, которая долгое время была высочайшим сооружением на планете. Все остальные (а это Александрийский маяк, Колосс Родосский, храм Артемиды Эфесской, висячие сады Семирамиды, статуя Зевса в Олимпии и мавзолей в Галикарнасе) были построены между VII и III веком до нашей эры.

Большинство было разрушено в течение первых тысячи лет. Зато Александрийский маяк и мавзолей были разрушены только в XV веке. По ссылке вы можете почить подробнее про 7 чудес древнего мира.

Семь чудес света древнего мира: причины разрушения

Причиной разрушения трех из 6 чудес (колосс, маяк и мавзолей) стали землетрясения. Еще два сгорели (статуя Зевса и храм Артемиды), а сады царя Навуходоносора в Вавилоне разрушили персы.

Семь чудес света древнего мира: эволюция списка

Первый список чудес был создан еще Геродотом и включал 3 чуда острова Самос. В новых списках о них уже не упоминается. Позже он расширялся, изменялся. Так, из него была исключена Вавилонская башня. В наши дни список чудес света был переработан, расширен. Также в 2007 году был создан альтернативный список «7 современных чудес света», в который вошли:

- Колизей;
- Великая Китайская стена;
- Мачу-Пикчу;
- Петра;
- Тадж-Махал;
- Чичен-Ица;
- статуя Христа-Искупителя в Рио.

Существуют и другие его вариации, более полные и списки чудес по странам.

3. Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

Восемь новых чудес света

Великая китайская стена. Великая китайская стена, которая является воистину невероятным объектом, на которую было потрачено огромное количество средств, материалов, и человеческих жизней. Невиданная по своим размерам конструкция вызывает восторг, когда мы только можем задумываемся о тогдашнем уровне техники. К сожалению не вошла в список 7 чудес света, из-за молодого возраста, но поистине вдохновляет масштабами не меньше чем пирамиды Хиопса.

Город Петра. Город Петра – этот объект, также по праву был включен в новые семь чудес света, так как он представляет собой большой город, полностью вырубленный в горах. Мастерство рабочих поражает даже по современным критериям, а если снова же вспомнить, что этому городу несколько тысяч лет, то можно с решительностью утверждать — это истинное волшебство.

Скульптура Христа. Скульптура Христа — популярная нам по бразильским телесериалам, высочайшая конструкция, венчающая возвышение в Рио. Высота статуи 38м., пьедестал 8м., вес статуи составляет 1145 тонн, размах рук 30м.

Мачу-Пикчу. Мачу-Пикчу — индейский город, который сохранился до наших дней, и представляет монумент старой цивилизации инков. Новые семь чудес света ставят его на одно место с китайской стеной и египетскими пирамидами, тут есть на что посмотреть.

Пирамида Чичен Итца. Чичен Итца – эти пирамиды, ставшие монументом второй величавой цивилизации – майя. Тут сохранились древнейшие статуи, строения, изобретения, фактически в безупречном состоянии, которые сохранились до наших дней. Даже отдельные предметы мебели были найдены здесь.

Римский Колизей. Римский Колизей — место, где проходили схватки гладиаторов, пропитанные кровью и ужасными рассказами, последними вздохами людей и зверей. Новые чудеса света включают Колизей не только из-за его красоты, но из-за истории, деяний в древних произведениях, повествованиях и рассказах.

Тадж Махал. Тадж Махал – овеянный романтичным нимбом, храм, выстроенный в память одной из самой популярной истории любви в мире, считается наилучшим примером архитектуры стиля Мугал, сочетающий в себе элементы индийского, персидского и исламского стилей архитектуры.

Египетские пирамиды. Египетские пирамиды — они были включены в новые восемь чудес света, так как египтяне разобиделись из-за того, что их чудо не вошло в список наилучших. Решено было уважить просьбу, так как конструкция заслуживает восторг.

6.3 FOKUS ZUSAMMENFASSEN

1. Fassen Sie den Inhalt des Artikels zusammen.

„Neue Weltwunder“ sollen mehr Touristen anlocken

Die Wahl der „sieben neuen Weltwunder“ erregt auch nach der Entscheidung die Gemüter, bei Gewinnern und Verlieren: Jordanien freut sich auf mehr Touristen, China ist stolz und zugleich ängstlich, Griechenland ist beleidigt – und der Organisator ist enttäuscht von der deutschen Regierung.

Die Wahl der Steinstadt Petra unter die „sieben neuen Weltwunder“ lässt die Jordanier auf mehr Touristen hoffen. „Vorher kannten schon einige Leute Petra, aber jetzt kennen sie alle“, freute sich Taxifahrer Bassam Kabbalani, der mit seinen

Landsleuten die Wahl Petras mit Tanz und Feuerwerk in der Hauptstadt Amman bis in die Morgenstunden feierte. „Das katapultiert Petra unter die Top-Touristenziele der Welt.“

Ladenbesitzer Farouk Tanhammi ist sich sicher: „Es werden noch mehr Jordanien kommen. Das ist genau, was unsere Wirtschaft braucht.“ Im Gegensatz zu anderen Staaten in der Region verfügt Jordanien nicht über reiche Ölvorkommen und ist wirtschaftlich auf die USA und andere arabische Staaten angewiesen. Private und öffentliche Unterstützer hatten mit einer Werbekampagne in Zeitung, TV, Radio und auf Mobiltelefonen Wähler mobilisiert.

An der Telefon- und Online-Abstimmung „New 7 Wonders of the World“, die der Schweizer Bernard Weber ins Leben gerufen hatte, nahmen insgesamt etwa 70 Millionen Menschen teil. Die UNESCO hatte die private Kampagne kritisiert, da sie ohne wissenschaftliche Kriterien handele und zudem nur die Meinung von Menschen mit Zugang Kommunikationsmedien widerspiegle.

Neben der Felsstadt Petra mit ihren monumentale Fassade wurden unter die sieben bemerkenswertesten Bauwerken der Menschheit gewählt: Die Chinesische Mauer, die Erlöser-Statue Christin Rio de Janeiro, die Inka-Ruinenstadt Machu Picchu in Peru, die Ruinenstaette Chichén Itzá auf der mexikanischen Halbinsel Yucatán, das Kolosseum in Rom und der Taj-Mahal in Indien. Der einzige deutsche Teilnehmer unter der letzten 20, das Schloss Neuschwanstein, schied vorher aus.

Zeit, sich um den Erhalt der Mauer zu kümmern

Während sich die Jordanier freuen, sind die Chinsen unschluessig, was sie von dem Wahlergebnis halten sollen. Auf der einen Seite sind sie stolz, dass ihre Große Mauer eines der „sieben neuen Weltwunder“ geworden ist. Au der anderen Seite fürchten einige, dass der Tourismus die bröckelnde Befestigungsanlage weiter zerstören könnte.

„Das Große Mauer ist durch die vielen Besucher schon ernsthaft beschädigt worden“, sagte Wang Xiaoyu, der die Mauer in Badaling aus dem nahen Peking

besuchte. „Ich wundere mich, dass sie noch als eines der Weltwunder bezeichnet werden kann.“ In den von Touristen viel besuchten Regionen wie Badaling sind weite Teile der Mauer mit Schmierereien übersät. Zusätzlich wuchern Hotels, Restaurants und Ticketshops rund um die Attraktion und vielerorts stapelt sich der Müll. Eine chinesische Zeitung schrieb gestern: „Jetzt ist es Zeit, sich wieder um den Erhalt der Mauer zu kümmern, damit sie ein Wunder bleibt.“

Wu Shaoyun, ein Besucher der Mauer aus der Jiangxi-Provinz, hofft, dass sie nun noch mehr Geld einbringt: „Jetzt wird die Große Mauer noch mehr Menschen anziehen während der Olympischen Spiele in Peking, und das wird dem Land noch mehr Einnahmen bringen.“

Deutschland ohne diplomatische Vertretung

In Griechenland scheint man dagegen gar nicht begeistert zu sein, dass sich keines der eigenen antiken Bauwerke durchsetzen konnte. Kulturminister Georgis Voulgarakis machte sich über die Abstimmung lustig und sagte gestern: „Baudenkmäler müssen nicht über einen Laufsteg marschieren wie bei einem Schönheitswettbewerb.“ Die Akropolis in der Hauptstadt Athen war unter den Finalisten, gehörte aber nicht zu den sieben Gewinnern, die am Samstagabend während einer Zeremonie in Lissabon bekannt gegeben worden waren. Die Wahl per Internet habe nicht mit dem tatsächlichen Wert der Denkmäler zu tun, sagte Voulgarakis.

Währenddessen zeigte sich Organisator Weber enttäuscht von der deutschen Bundesregierung. Außenminister Frank-Walter Steinmeier habe die Verkündung der „neuen sieben Weltwunder“ durch seine Abwesenheit sogar in Gefahr gebracht, sagte Weber gestern der Onlineausgabe des Magazins „Vanity Fair.“ Als der Protokollführer die Liste der Länder und deren diplomatischer Vertretungen durchgegangen und für Deutschland niemand da gewesen sei, „wollte er die ganze Veranstaltung abblasen“. Noch nicht einmal der deutsche Botschafter in Lissabon sei anwesend gewesen. Alle teilnehmenden Länder schickten den Angaben zufolge eine diplomatische Vertretung, nur die deutsche Regierung nicht.

Nach der Wahl der „New 7 Wonders 163ft he World“ werden unter dem Moto „New 7 Wonders of Nature“ nun die sieben atemberaubendsten Naturtalenten gesucht, sie dürfen nicht von Vorschläge für die Endauswahl eingereicht werden.

Quelle: <http://www.spiegel.de/reise/aktuell/reaktionen-neue-weltwunder-sollen-mehr-toristen-anlocken-a-493621.html>

2. Fassen Sie den Inhalt des Artikels in der deutschen Sprache zusammen.

RHEIN – ZEITUNG

Hamburg

Aus unserem Archiv

Christoph Lieben-Seutter: Die Elbphilharmonie ist ein Weltwunder

06.01.2017, 18:14 Uhr

Kurz vor der Eröffnung der Elbphilharmonie hat Intendant Christoph Lieben-Seutter noch seinen Lieblingsplatz in Konzerthaus. Braucht er auch nicht, denn er liebt alles an dem Bauwunder, wie er im Interview erzählt.

Hat sich das Warten gelohnt?

Auf jeden Fall! Die Elbphilharmonie ist beeindruckender und noch viel spannender, als wir uns das lange vorstellen konnten.

Wie war Ihr Eindruck nach der ersten Probe im großen Konzertsaal?

Das war einer der spannendsten Momente. An der Akustik kann man im Nachhinein nicht mehr viel ändern. Daher war die Spannung sehr, sehr groß. Aber auch die Erleichterung. Schon nach wenigen Minuten wussten wir: Super, das haut hin.

Sind tatsächlich fast alle Karten der ersten Saison von Januar bis Juni schon ausverkauft?

Sie sind nicht nur fast alle ausverkauft. Es ist sogar so: Wenn wir Konzerte nachlegen, sind die Karten so schnell weg, dass wir dabei zusehen können.

Wie erklären Sie diese Euphorie?

Die Elbphilharmonie ist ein Weltwunder geworden. Das spricht sich rum. Journalisten aus aller Welt haben begeistert über die Architektur berichtet. Das

zeigt: Die Elbphilharmonie spielt in einer Dimension, die wir in Hamburg noch nicht richtig erfassen. So kann man lesen, sie sei das erste überragende Gebäude des 21. Jahrhunderts, und das einzige Haus, das sich mit der Elbphilharmonie vergleichen lasse, sei die Oper in Sydney.

So positiv waren die Schlagzeilen ja nicht immer, denkt man an die jahrelangen Bauverzögerungen und Kostensteigerungen.

Auch das ist ein Teil der Erfolgsgeschichte: vom Skandalprojekt zum Happy End. Das ist sicher auch ein Teil der Attraktion.

Wissen Sie noch, wann sich der Umschwung abzeichnete?

Das ist sukzessive gegangen. Die Wahrnehmung in der Stadt war immer schneller als in der Welt draußen. Die Begeisterung, die in die Stadt am Anfang groß war, ist schnell dem Entsetzen gewichen, als die Bauprobleme aufgetreten sind. Während es weltweit immer noch heiß: spannendes Projekt, klar kostet es mehr, das ist normal, macht Euch keine Sorgen. Erst mit der Zeit hat sich die Bauproblematik überall herumgesprochen. In den letzten Monaten waren dann die Hamburger immer begeisterter, während die überregionale Wahrnehmung noch skeptisch war. Das hat sich erst mit der Fertigstellung und der Eröffnung der Plaza geändert. Jetzt ist die Welt begeistert.

Wenn der Hype nachlässt: Wie wollen Sie das Publikum halten?

Mit Qualität. Das Konzertprogramm muss einlösen, was die Architektur der Elbphilharmonie an Qualität und Innovation Verspricht, sonst bleibt es beim einmaligen Besuch. Auch die Veranstalter, die die Elbphilharmonie meiten, haben das Gefühl: Dieses Haus ist ein besonderes Haus – daher müssen auch die Inhalte besonders sein. Was da so an Anfängen kommt, ist großteils auf einem sehr guten Qualitätsniveau.

Hand aufs Herz: Wie oft haben Sie in den vergangenen Jahren ans Aufhören gedacht?

Ein einziges Mal. Anfang 2009 hatte ich kurz eine Krise. Als ich verstanden hatte, dass die Fehler in der Vertragskonstruktion liegen und dass man einen Auftrag ohne genügend Planungstiefe vergeben hat. Da wurde mir klar, niemand

kann mit garantieren, wann es hier fertig wird. Dann habe ich mich mit der Idee angefreundet, dass ich kein Konzerthaus leite, sondern ein aufregendes Projekt begleite. Von dem Moment an habe ich es keinen Tag bereut.

Das Gespräch führte Carola Große-Wilde.

3. Fassen Sie den Inhalt des Artikels in der deutschen Sprache zusammen.

ВСЕМИРНОЕ НАСЛЕДИЕ

Всемирное наследие, World Heritage (англ.) - объекты, представляющие ценность для всего мира, согласно международным конвенциям 1972 и 2003 годов, заключённым по инициативе ЮНЕСКО. Эта организация при помощи приглашённых экспертов принимает решение о включении объектов в список Всемирного наследия и далее следит за их состоянием. Объект Всемирного наследия находится под охраной международного права.

Заключённая 21 ноября 1972 конвенция защищает отобранные комиссией ЮНЕСКО материальные объекты - рукотворные и природные, Cultural and Natural Heritage (англ.). На 2009 год в конвенции участвуют 186 государств, т.е. практически все члены ООН. Она касается уникальных архитектурных ансамблей, произведений искусства и заповедников. На осень 2009 года список Всемирного культурного и природного наследия насчитывает 689 культурных, 176 природных и 25 смешанных объектов в 148 странах.

Конвенция 17 октября 2003 касается нематериального культурного наследия, именуемого также "нематериальное наследие человечества". Это народные праздники, карнавалы, церемонии и жанры фольклорного искусства - музыка, танцы, устная эпическая традиция, театр, каллиграфия, изобразительные искусства, традиционные ремесла и промыслы. К осени 2009 насчитывается 90 признанных ЮНЕСКО объектов нематериального культурного наследия, созданных в 116 странах-участниках.

12 октября 1988 Советский Союз присоединился к конвенции 1972 года. В советскую эпоху ЮНЕСКО успела внести в список только 3 объекта на территории Российской Федерации. К 2009 году их насчитывается 23, некоторые поделены между Россией и сопредельными государствами

Государства-участники конвенции, зарегистрировавшие объекты нематериального Всемирного наследия:

Азербайджан, Албания, Алжир, Аргентина, Армения, Бангладеш, Белиз, Белоруссия, Бельгия, Болгария, Боливия, Бразилия, Бутан, Венгрия, Вьетнам, Гватемала, Гвинея, Гондурас, Грузия, Доминиканская Республика, Египет, Замбия, Зимбабве, Индия, Индонезия, Иордания, Иран, Испания, Италия, Йемен, Камбоджа, Кения, Киргизия, Китай, Колумбия, Коста-Рика, Куба, Латвия, Литва, Мадагаскар, Мали, Марокко, Мексика, Мозамбик, Монголия, Нигерия, Никарагуа, Пакистан, Перу, Румыния, Сенегал, Словакия, Того, Турция, Уганда, Узбекистан, Уругвай, Филиппины, Франция, Хорватия, ЦАР, Чехия, Чили, Эквадор, Эстония, Южная Корея, Япония.

Российская Федерация входит в число государств, пока не присоединившихся к конвенции, но также заявляющих у себя наличие нематериального наследия, которое требует внимания и поддержки.

<http://www.vokrugsveta.ru/>

6.4 SCHLÜSSELWÖRTER

Abstimmung, die	голосование
antike Abbildung / Beschreibung	античный рисунок / описание
die Legendenbildung beflügeln	«окрылять» легенды
die neuen Weltwunder	новые чудеса мира
die Pyramiden erreichen	добираться до пирамид
ein weiterer Kritikpunkt	следующая тема для критики
Ernennung, die	назначение
Ihre Stimme abgeben können	иметь возможность отдать свой голос
persönlicher Favorit	личный фаворит

**Sehenswürdigkeit, die
sich auf die Liste von... berufen
Sklave, der
Veranstalter, der
Welterbe, die
zur Verfügung stehen
auffallen
beschädigt sein**

достопримечательность
ссылаться на список
раб
организатор, устроитель
мировое наследие
быть в распоряжении
бросаться в глаза
быть повреждённым

REDEMITTEL

1. MEINUNGEN AUSDRÜCKEN/ARGUMENTIEREN/DISKUTIEREN

etwas beurteilen

Ich halte ... für gut/schlecht/ ...

Für ... spricht ... / Dafür spricht ...

Gegen ... spricht .../ Dagegen spricht ...

Eine gute/schlechte Idee ist ...

Ein wichtiger/entscheidender Vorteil/Nachteil ist ...

... ist sicherlich sinnvoll/ ... macht gar keinen Sinn.

Man muss auch bedenken, dass ...

Man darf nicht vergessen, dass ...

Ein Argument für/ gegen ... ist ...

Besonders hervorzuheben ist auch ...

Eine Geschichte positiv/negativ bewerten

etwas positiv bewerten

Die Geschichte gefällt mir sehr.

Ich finde die Geschichte sehr spannend.

Eine sehr lesenswerte Geschichte.

Die Geschichte ist gut durchdacht und überraschend.

Ich finde die Geschichte kurzweilig und sehr unterhaltsam.

Die Geschichte macht mich neugierig.

Die Geschichte ist gut erzählt.

Ich bin gespannt auf ...

Ich kann die Geschichte gut verstehen.

etwas negativ bewerten

Ich finde die Geschichte unmöglich.

Die Geschichte ist voller Widersprüche.

Für mich ist die Geschichte Unsinn.

Die Geschichte ist nicht mein Geschmack.

Ich finde die Geschichte verwirrend.

Ich finde die Geschichte komisch/seltsam.

Die Geschichte ist schlecht erzählt.

Ich finde die Geschichte langweilig.

Ich kann die Geschichte schlecht verstehen.

Meinungen ausdrücken

Meiner Meinung nach ...

Meiner Meinung nach ist das Unsinn, denn ...

Ich bin der Meinung/Ansicht/Auffassung, dass ...

Ich bin da gleiter Meinung. Auf der einen Seite ..., auf der anderen Seite ...

Ich stehe auf dem Standpunkt, dass ...
Ich meine/glaube/finde, dass ...
Ich denke, man kann das (nicht) so sehen, denn ...
Ich bin davon überzeugt, dass ...
Ich finde, dass man zwar einerseits ..., andererseits ist es aber auch wichtig zu sehen, dass ...

Zustimmung ausdrücken

Der Meinung bin ich auch.
Ich bin ganz deiner/Ihrer Meinung.
Das stimmt./ Das ist richtig.
Da hast du/ haben Sie völlig recht.
Ja, das kann ich mir gut vorstellen.
Das kann ich mir vorstellen.
Ja, das ist richtig.
Ja, sicher!/ Ja, genau.
Selbstverständlich ist das so, weil ...
Ja, das sehe ich auch so.
Ich stimme dir/Ihnen zu.
Der ersten Aussage kann ich völlig zustimmen, da/weil ...
Ich denke, diese Einstellung ist falsch, denn ...
Ich finde, ... hat recht, wenn er/sie sagt, das ...

Widerspruch ausdrücken

Das stimmt meiner Meinung nach nicht.
Der Meinung bin ich auch, aber ...
Das ist nicht richtig.
Das ist sicher richtig, allerdings ...
Ich sehe das (etwas/völlig/ganz) anders, denn ...
Da muss ich dir/Ihnen aber widersprechen.

Zweifel ausdrücken

Also, ich weiß nicht ...
Stimmt das wirklich?
Ob das wirklich so ist?
Es ist unwahrscheinlich, dass ...
Ich glaube/denke kaum, dass ...
Wohl kaum, denn ...
Ich bezweifle, dass ...
Ich habe da so meine Zweifel.
Ich sehe das (schon) anders, da ...

Vermutungen ausdrücken

Ich kann/könnte mir gut vorstellen, dass ...
Es könnte (gut) sein, dass ...

Ich vermute/glaube/nehme an, dass ...
Vielleicht/Wahrscheinlich/Vermutlich ist ...
Es kann sein, dass ...
Ich könnte mir gut vorstellen, dass ...
Es ist denkbar/möglich/vorstellbar, dass ...
Der erste Mann wird ... sein. In seinem Alltag wird er ...
Der andere Mann sieht so aus, als ob ...

argumentieren

Für mich ist es wichtig, dass ...
Ich finde es ...
Es ist (ganz) wichtig, dass ...
Dabei wird deutlich, dass ...
... haben deutlich gezeigt, dass ...
... spielt eine wichtige Rolle bei ...
... ist ein wichtiges Argument für ...
... macht klar, dass ...
Außerdem muss man bedenken, dass ...

2. EINE DISKUSSION FÜHREN

um das Wort bitten/ das Wort ergreifen

Entschuldigen Sie, wenn ich Sie unterbreche, ...
Dürfte ich dazu bitte auch etwas sagen?
Ich möchte dazu etwas sagen/fragen/ergänzen.
Kann ich dazu bitte auch einmal etwas sagen?
Ich verstehe das schon, aber ...
Ja, aber ...
Glauben/Meinen Sie wirklich, dass ...?
Das mag stimmen, aber ...

ein Gespräch leiten

Was meinen Sie dazu?
Können Sie das näher erläutern?
Würden Sie dem zustimmen?
Gut, dass Sie das ansprechen.

sich nicht unterbrechen lassen

Lassen Sie mich bitte ausreden.
Ich möchte nur noch eines sagen ...
Einen Moment bitte, ich möchte nur noch ...
Darf ich bitte den Satz noch abschließen?
Ich bin noch nicht fertig.
Augenblick noch bitte, ich bin gleich fertig.

Kommen wir noch einmal zurück zu der Frage/ zu der These, ...
Ich nehme an, Sie sehen das anders/genauso.

einen Vorschlag machen

Wie wär's, wenn ...?

Wir könnten doch ...

Hast du (nicht) Lust ...?

Vielleicht machen wir es so: ...

Mein Vorschlag wäre ...

Ich finde, man sollte ...

Was halten Sie von folgendem Vorschlag: ...?

Wenn es nach mir ginge, würde ...

Um ... zu ... muss/müssen meiner Meinung nach vor allem ...

Könnten Sie sich vorstellen, dass ...?

einen Gegenvorschlag machen

Das ist sicherlich keine schlechte Idee, aber kann man nicht ...

Gut, aber man sollte überlegen, ob es nicht besser wäre, wenn ...

Okay, aber wie wär's, wenn wir es anders machen. Und zwar ...

Ich habe einen besseren Vorschlag. Also ...

Anstatt ... sollte/könnte man ...

Ich würde lieber ... als ...

einem Vorschlag zustimmen

Das hört sich gut an.

Einverstanden, das ist ein guter Vorschlag.

Ja, das könnte man so machen.

Ich finde diese Idee sehr gut.

Ich kann diesem Vorschlag nur zustimmen.

einen Vorschlag ablehnen

Das halte ich für keine gute Idee.

Ich halte diesen Vorschlag für nicht durchführbar.

Das kann man so nicht machen.

Das lässt sich nicht realisieren.

So geht das auf keinen Fall!

zu einer Entscheidung kommen

Lassen Sie uns Folgendes vereinbaren: ...

Darauf könnten wir uns vielleicht einigen.

Wie wäre es mit einem Kompromiss: ...

Was halten Sie von folgendem Kompromiss: ...

Wären alle damit einverstanden, wenn wir ...

Ratschläge und Tipps geben

Am besten ist ...
Du solltest .../ Du könntest ...
Du musst ...
Man darf nicht ...
Da sollte man am besten ...
Ich kann dir/euch nur raten ...
Ich würde dir raten/empfehlen ...
Am besten ist/wäre es ...
Auf keinen Fall solltest du ...
An deiner Stelle würde ich ...
Wenn du mich fragst, dann ...
Mir hat sehr geholfen ...
Er lohnt sich, ...
Empfehlenswert ist, wenn ...
Überleg dir das gut.
Sag mal, wäre es nicht besser, ...
Verstehe mich nicht falsch, aber ...
Wir schlagen vor ...
Wir geben die folgenden Empfehlungen: ...
Sinnvoll/hilfreich/nützlich wäre, wenn ...
Dabei sollte man beachten, dass ...
Es ist besser, wenn ...
Wie wäre es, wenn ...?
Hast du schon mal über ... nachgedacht?

3. GEFÜHLE, WÜNSCHE UND ZIELE AUSDRÜCKEN

Gefühle und Wünsche ausdrücken

Ich würde mir wünschen, dass ...
Ich freue mich, wenn ...
Mir geht es ..., wenn ich ...
Ich glaube, dass ...
Ich fühle mich ..., wenn ...
Für mich ist es schön/gut/leicht ...
Mir ist aufgefallen, dass ...
Ich frage mich, ob ...
Für mich ist es schwierig, wenn ...

Verständnis/Unverständnis ausdrücken

Ich kann gut verstehen, dass ...
Es ist ganz natürlich, dass ...
Es ist verständlich, dass ...
Ich verstehe ... nicht.
Ich würde anders reagieren.

Situationen einschätzen

Welches Gefühl hast du, wenn du an ... denkst?

Was macht dich glücklich/traurig/ ...?

Was sagt ... zu deinen Gefühlen?

Wie geht es dir bei dem Gedanken, ...?

Wie würde ... reagieren, wenn ...?

Was sagt ... zu ...?

Glückwünsche ausdrücken

Herzlichen Glückwunsch!

Ich bin sehr froh, dass ...

Ich freue mich sehr/riesig für dich/euch.

Das ist eine tolle Nachricht.

Es freut mich, dass ...

Ich möchte Euch zur Geburt Eures Sohnes/Eurer Tochter beglückwünschen.

Alles erdenklich Gute!

Ich wünsche Eurem Kind viel Glück.

Ich schicke Euch die allerbesten Wünsche.

Ziele ausdrücken

Ich hätte Spaß daran, ...

Ich hätte Lust, ...

Ich hätte Zeit, ...

Ich wünsche mir, ...

Ich habe vor, ...

Für mich wäre es gut, ...

Es ist notwendig, ...

Für mich ist es wichtig, ...

4. BERICHTEN UND BESCHREIBEN

eigene Erfahrungen ausdrücken

Ich habe ähnliche Erfahrungen gemacht, als ...

Wir haben gute/schlechte Erfahrungen gemacht mit ...

Mir ging es ganz ähnlich, als ...

Bei mir war das damals so: ...

Wir haben oft bemerkt, dass ...

Es ist ein gutes Gefühl, ... zu ...

... erweitert den Horizont.

Man lernt ... kennen und dadurch ... schätzen.

Man lernt sich selbst besser kennen.

Ich hatte Probleme mit ...

Es ist schwer, ... zu ...
Mir fehlt ...

über interkulturelle Missverständnisse berichten

Ich finde diese Situation peinlich. Wie peinlich!
In ... gilt es als sehr unhöflich, ...
Ich habe gelesen, dass man in ... nicht ...
Von einem Freund aus ... weiß ich, dass man dort leicht missverstanden wird,
wenn man ...
Als ich einmal in ... war, ist mir etwas sehr Unangenehmes/Lustiges passiert ...
Wir hatten einmal Besuch von Freunden aus ...
Wir konnten nicht verstehen, warum/dass ...

einen Gegensatz ausdrücken

Im Gegensatz zu Peter mache ich ...
Während Peter abends ..., mache ich ...
Bei mir ist das ganz anders.
Während Doris ..., habe ich ...

einen Begriff erklären

Meiner Meinung nach bedeutet ..., dass ...
Unter ... verstehe ich, ...
Für mich ist ein Mensch ..., wenn er ...

recherchierte Ereignisse vorstellen

Ich werde von ... berichten.
Ich habe ... ausgesucht, weil ...
Ich fand ... besonders interessant.
Eigentlich finde ich ... nicht so interessant, aber ...
Das erste/zweite Ereignis passierte ...

historische Daten nennen

Im Jahr ...
Am ...
Vor 50, 100, ... Jahren ...
... Jahre davor/danach ...
... begann/endete/ereignete sich ...

5. EINEN VORTRAG HALTEN

Einleitung

Das Thema meines Vortrags/Referats/ meiner Präsentation lautet/ ist ...
Ich spreche heute zu dem Thema .../ zu Ihnen über ...
Ich möchte heute etwas über ... erzählen.

Ich möchte Ihnen heute neue Forschungsergebnisse zum Thema ... vorstellen.

Strukturierung

Mein Vortrag besteht aus drei Teilen: ...

Mein Vortrag ist in drei Teilen gegliedert: ...

Zuerst spreche ich über ..., dann komme ich im zweiten Teil zu ..., im dritten Teil befaße ich mich dann mit ...

Zuerst möchte ich über ... sprechen und dann etwas zum Thema ... sagen. Im dritten Teil geht es dann um ... und zum Schluss möchte ich noch auf ... eingehen.

Ich möchte auf vier wesentliche Punkte/ Punkte, die mir wesentlich erscheinen, eingehen.

Übergänge

Soweit der erste Teil. Nun möchte ich mich dem zweiten Teil zuwenden.

Nun spreche ich über ...

Ich komme jetzt zum zweiten/nächsten Teil.

auf Folien verweisen

Ich habe einige Folien/Power-Point-Folien zum Thema vorbereitet.

Auf dieser Folie sehen Sie ...

Auf dieser Folie habe ich ... für ... Sie ... dargestellt/zusammengefasst.

Hier erkennt man deutlich, dass ...

Wie Sie hier sehen können, ist/sind ...

Schluss

Ich komme jetzt zum Schluss.

Zusammenfassend möchte ich sagen, ...

Abschließend möchte ich noch erwähnen, ...

Ich hoffe, Sie haben einen Überblick über ... erhalten.

Lassen Sie mich zum Schluss noch sagen/ noch einmal darauf hinweisen, dass ...

Das wären die wichtigsten Informationen zum Thema ... gewesen. Gibt es noch Fragen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Wenn Sie noch Fragen haben, bin ich gerne für Sie da.

6. EINE GRAFIK BESCHREIBEN

Einleitung

Die Grafik zeigt ...

Die Grafik informiert über ...

Die Grafik gibt Informationen über ...

Die Grafik stellt ... dar.

Die Angaben erfolgen in Prozent.

Hauptpunkte beschreiben

Auffällig/Bemerkenswert/Interessant ist, dass ...

Die meisten .../ Die wenigsten ...

An erster Stelle .../ An unterster (letzter) Stelle steht/stehen/sieht man ...

Am wichtigsten ...

... Prozent sagen/meinen, dass ...

Die Grafik unterscheidet ...

Im Vergleich zu ...

Verglichen mit ...

Im Gegensatz zu ...

Während ..., zeigt sich ...

Ungefähr die Hälfte ...

Die Grafik auf der zweiten Folie zeigt, ...

Man kann deutlich sehen, dass ...

In den Jahren von ... bis ... ist stetig gestiegen/ hat ... zugenommen/ ist ... gewachsen.

Seit ... nimmt die Zahl der ... ab/ fällt die Zahl der .../ gibt es immer weniger ...

Die Zahl der ... ist wesentlich/erheblich höher als ...

7. ZUSAMMENFASSEN

Einen Text zusammenfassen

Zusammenfassungen einleiten

Im Text geht es um ...

Der Text handelt von ...

Das Thema des Textes ist ...

Der Text behandelt die Frage, ...

Informationen wiedergeben

Im ersten/zweiten/nächsten Abschnitt geht es um ...

Anschließend/Danach/Im Anschluss daran wird beschrieben/dargestellt/darauf eingegangen, dass ...

Eine wesentliche Aussage ist ...

Der Text nennt folgende Beispiele: ...

Zusammenfassungen abschließen

Zusammenfassend kann man sagen, dass ...

Als Hauptaussage lässt sich festhalten, dass ...

Informationen zusammenfassen

über vergangene Zeiten berichten

Damals war es so, dass ...

Anders als heute, war es damals nicht möglich, ...

Wenn man früher ... wollte, musste man ...

Häufig/Meistens war es normal, dass ...

In dieser Zeit ...

von einem historischen Ereignis berichten

Es begann damit, dass ...

Die Ereignisse führten dazu, dass ...

Die Meldung/ Das Ereignis ... hatte zur Folge, dass ...

Nachdem ... bekannt gegeben worden war, ...

Dank ... kam es (nicht) zu ...

Zunächst meldete ... noch, dass ..., aber ...

ein Ereignis kommentieren

Meines Erachtens war besonders erstaunlich/ überraschend, dass ...

Ich denke, ... ist auch für andere Länder interessant/wichtig, weil ...

Die Ereignisse zeigen, dass/wie ...

Für mich persönlich hat ... keine besondere Bedeutung, denn ...

8. ERZÄHLEN

Spannung aufbauen

Schlagartig wurde ihm/ihr klar/bewusst ...

Ihm/Ihr blieb vor Schreck der Atem stehen.

Ihm/Ihr schlug das Herz bis zum Hals.

Wie aus dem Nicht stand plötzlich ...

Was war hier los?

Warum war es auf einmal so ...?

Was war das?

Ohne Vorwarnung war ... da/stand ... vor ihm/ihr ...

Eigentlich wollte ... gerade ..., als aus heiterem Himmel ...

Damit hatte er/sie nicht im Traum gerechnet: ...

Was soll er/sie jetzt nur machen?

9. FORMELLE BRIEFE

einen Beschwerdebrief schreiben

Erwartungen beschreiben

In Ihrer Anzeige beschreiben Sie ...

Die Erwartungen, die Sie durch die Anzeige wecken, sind ...

Durch Ihre Anzeige wird der Eindruck geweckt, dass ...

Problem schildern

Leider musste ich feststellen, dass ...

Meines Erachtens ist es nicht in Ordnung, dass ...

Ich finde es völlig unangebracht, dass ...

Forderung stellen

Ich muss Sie daher bitten, ...

Ich erwarte, dass ...
Deshalb möchte ich Sie auffordern ...

einen Leserbrief verfassen

Einleitung

Mit großem Interesse habe ich Ihren Artikel „...“ gelesen.
Ihr Artikel „...“ spricht ein interessantes/wichtiges Thema an.

eigener Standpunkt/eigene Erfahrungen

Ich vertrete die Meinung/die Ansicht/ den Standpunkt, dass ...
Aufgrund dieser Argumente bin ich der Meinung, ...
Meine Erfahrung hat mir gezeigt, dass ...
Aus meiner Erfahrung heraus kann ich nur unterstreichen, ...

Beispiele anführen

Lassen Sie mich folgendes Beispiel anführen ...
Man sieht das deutlich an folgendem Beispiel: ...
Ein Beispiel dafür/dagegen ist ...
An folgendem Beispiel kann man besonders gut sehen, ...

Pro-/Contra-Argumente anführen

Dafür/Dagegen spricht ...
Einerseits/Andererseits ...
Ein wichtiges Argument für/gegen ... ist ...

zusammenfassen

Insgesamt kann man sehen, ...
Zusammenfassend lässt sich sagen, ...
Abschließend möchte ich sagen, ...

ein Bewerbungsschreiben verfassen

Einleitung

Sie suchen ...
In Ihrer oben genannten Anzeige ...
Da ich mich beruflich verändern möchte ...

Vorstellung der eigenen Person

Nach erfolgreichem Abschluss meines ...
In meiner jetzigen Tätigkeit als ... bin ich ...

Bisherige Berufserfahrung/Erfolge

Ein Praktikum bei der Firma ... hat mir gezeigt, dass ...

Erwartungen an die Stelle

Mit dem Eintritt in Ihr Unternehmen verbinde ich die Erwartung, ...

Eintrittstermin

Die Tätigkeit als ... könnte ich ab dem ... beginnen.

Schlussatz und Grußformel

Über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch freue ich mich sehr.
Mit freundlichen Grüßen

10. TELEFONIEREN

ein Telefongespräch führen

sich vorstellen und begrüßen

Ja, guten Tag, mein Name ist ...

Guten Tag, hier spricht ...

Guten Tag, ... am Apparat.

..., mein Name.

falsch verbunden

Entschuldigung, mit wem spreche ich?

Oh, da habe ich mich verwählt, Verzeihung.

Ich glaube, ich bin falsch verbunden, entschuldigen Sie.

sich verbinden lassen

Könnten Sie mich bitte mit Herrn/Frau ... verbinden?

Ich würde gern mit ... sprechen.

Könnten Sie mir vielleicht die Durchwahl geben?

eine Nachricht hinterlassen

Könnte ich eine Nachricht für ... hinterlassen?

Könnten Sie Herrn/Frau ... bitte Folgendes ausrichten: ...

das Gespräch einleiten

Ich rufe an wegen ...

Ich rufe aus folgendem Grund an: ...

Ich hätte gern Informationen zu ...

Fragen stellen

Ich würde gern wissen, ...

Mich würde auch interessieren, ...

Wie ist das denn, wenn ...

Ich wollte auch noch fragen, ...

sich vergewissern

Könnten Sie das bitte wiederholen?

Ich bin mir nicht ganz sicher, ob ich Sie richtig verstanden habe.

Wie war das noch mal?

Habe ich Sie richtig verstanden: ...

Sie meinen also, .../Kann man also sagen, dass ...

auf Fragen antworten

Ja, also, das ist so: ...

Dazu kann ich Ihnen Folgendes sagen: ...

Das wird folgendermaßen gehandhabt: ...

kurze Zusammenfassung/Rückversicherung

Gut, können wir Folgendes festhalten: ...

Wir verließen also so: ...

das Gespräch beenden und sich verabschieden

Das war's auch schon. Vielen Dank.

Gut, vielen Dank für die Auskunft.

Das hat mir sehr geholfen, vielen Dank.

Ich melde mich dann noch mal.
Auf Wiederhören.

11. ÜBER EINEN FILM/ EINE VIDEOSEQUENS SCHREIBEN

Der Film heißt ...
Der Film „...“ ist eine moderne Komödie/ ein Spielfilm/ ...
In dem Film geht es um .../ Er handelt von ...
Im Mittelpunkt des Geschehens steht ...
Der Film spielt in ...
Schauplatz des Films ist ...
Die Hauptpersonen im Film sind ...
Der Hauptdarsteller ist ...
Besonders die Schauspieler sind überzeugend/hervorragend/ ...
Der Regisseur ist ...
Den Regisseur kennt man bereits von den Filmen „...“ und „...“

eine Begründung ausdrücken

Ich möchte ..., weil ...
Ich ... und darum ...
Ich denke ..., denn ...
Der ersten Aussage kann ich zustimmen, da ...

Unmöglichkeit ausdrücken

Es kann nicht sein, dass ...
Es ist (völlig) unmöglich, dass ...
Es ist ganz sicher nicht so, dass ...
... halte ich für ausgeschlossen.
Das kann ich mir überhaupt nicht vorstellen.

Wichtigkeit ausdrücken

Bei einer Bewerbung ist ... am wichtigsten.
Im Gespräch ist es sehr wichtig, ...
Der Bewerber muss erst einmal ...
Für mich ist es wichtig, dass ...

seine Wunschvorstellung ausdrücken

Er hat schon als Kind davon geträumt, ...
Er wollte es schon immer ...
Rita wollte unbedingt ...

Unsicherheit/Sorge ausdrücken

Ich bin mir noch nicht sicher.
Ich befürchte nur, ...
Ich habe wohl keine Wahl.

Überleg dir das gut.
Sag mal, wäre es nicht besser, ...

Erstaunen/Überraschung ausdrücken

Mich hat total überrascht, dass ...
Besonders interessant finde ich ...
Für mich war neu, dass ...
Erstaunlich finde ich, dass ...

Freude ausdrücken

Ich bin sehr froh, dass ...
Ich freue mich sehr/riesig für Euch.
Das ist eine tolle Nachricht!
Es freut mich, dass ...

höfliche Bitten ausdrücken

Es wäre sehr freundlich von Ihnen, wenn ...
Könnten Sie ... bitte ...?
Dürfte ich ... bitte ...?
Würden Sie ... bitte ...?
Ich hätte gern ...
Ich möchte gern ...

über Probleme sprechen

Für viele ist es problematisch, wenn ...
Es ist immer schwierig ...
... bereitet vielen (große) Schwierigkeiten.
Ich habe große Probleme damit, dass ...

etwas beschreiben/vorstellen

Es ist aus ... /Es besteht aus ...
Man braucht es, um ...
Es ist ungefähr so groß/breit/lang wie ...
Es ist rund/eckig/flach/dick.
Es ist schwer/leicht ...
Das ... gibt es seit .../... wurde im Jahr ... gebaut/eröffnet.
Es liegt/ist in der ... Straße, Nummer ...
Es ist aus Holz/Metall/Kunststoff/Leder ...
Besonders praktisch ist es, um ...
Es eignet sich sehr gut zum ...
Ich finde es sehr nützlich, weil ...
Es ist günstig/billig/preiswert.
Es ist bekannt für ...
Viele Leute schätzen das ... wegen ...

СПИСОК РЕКОМЕНДОВАННОЙ ЛИТЕРАТУРЫ И ИНТЕРНЕТ-РЕСУРСОВ

Основная:

1. Бориско, Н.Ф. Немецкий язык: уровень совершенства С / Н.Ф. Бориско. – М. : ЗАО «Дом славянской книги»; ООО «ИП Логос-М», 2010.
2. Голодов, А.Г. Язык информационной войны (на материале языка немецкой массовой прессы) : монография / А.Г. Голодов ; Ряз.гос.ун-т имени С.А. Есенина. – Рязань, 2015. – 196 с.
3. Голодов, А.Г. Германия сегодня: ментальность, повседневное общение : учебное пособие / А.Г. Голодов ; Ряз. гос. Ун-т имени С.А. есенина. Рязань, 2017. – 156 с.
4. Супрун, Н.И. Практический курс немецкого языка : учебник / Н.И. Супрун, Т.И. Кулигина, В. Шмальц. – Ч. 2. – М. : Ин. язык, 2004.
5. Тагиль, И. П. Грамматика немецкого языка: по новым правилам орфографии и пунктуации нем. языка / И. П. Тагиль. - 5-е изд. - СПб.: КАРО, 2006. - 464 с.
6. Aufderstrabe, H. Lagune 3 / H. Aufderstrabe, J. Muller, T. Storz. - Ismaning: Hueber Verlag, 2006. - 220 S
7. Aspekte Mittelstufe. Arbeitsbuch B2. / U. Koithan u.a. – Berlin : Langenscheidt, 2012.
8. Aspekte Mittelstufe. Lehrbuch B2. Mit DVD / U. Koithan u.a. – Berlin : Langenscheidt, 2012.
9. Aspekte Mittelstufe. Arbeitsbuch C1. / U. Koithan u.a. – Berlin : Langenscheidt, 2012.
10. Aspekte Mittelstufe. Lehrbuch C1. Mit DVD / U. Koithan u.a. – Berlin : Langenscheidt, 2012.
11. Backhaus A. Mittelpunkt B2-C1. Intensivtrainer schriftlicher und mündlicher Ausdruck. Inclusive Audio-CD / A. Backhaus u.a. – Stuttgart : Klett, 2009.
12. Gottstein-Schramm B., Kalender S. Schritte Übungsgrammatik. – Ismaning : Hueber, 2010. – 183 S.
13. Bayerlein, O. Landeskunde aktiv. Praktische Orientierungen für Deutschland, Österreich und die Schweiz. – München : Derlag für Deutsch, 2013.
14. Breslauer, Ch. Mittelpunkt B2. Grammatiktrainer Ch. Breslauer u.a. – Stuttgart : Klett, 2009.
15. Buscha, A. Erkundungen C1. Integriertes Kurs- und Arbeitsbuch / A. Buscha, S. Rayen, G. Linthout. – Leipzig : Schubert-Verlag, 2013.
16. EM Übungsgrammatik. – Ismaning : Hueber Verlag, 2000. – 248 S.
17. Grammatik aktiv A1-B1 mit Audio-CD. – Cornelsen, 2013. – 256 S.
18. Fandrych, C. Klipp und Klar: Übungsgrammatik Grundstufe Deutsch in 99 Schritten: Базовий рівень / C. Fandrych, U. Tallowitz; [Пер. укр. мовою : Т. В. Майвальд, О. В. Петренко]. - К.: Методика, 2004. - 312 с.

19. Heringer H. J. Interkulturelle Kommunikation. Grundlagen und Konzepte. – 2. Auflage. – Tübingen : Narr, 2007. – 240 S.
20. Iagupova, L. Testen Sie Ihr Deutsch : Sprachniveau C 2 : [посібник-практикум для студентів факультетів іноземних мов класичних і педагогічних університетів]. – Донецьк : ДонНУ, 2014.

Дополнительная:

1. Buscha, A., Szita, S. B Grammatik: Übungsgrammatik. – Schubert-Verlag, Leipzig, 2011.
2. Berger, M. C., Martini M. Generation E, Deutschsprachige Landeskunde im Europäischen Kontext. genua: CIDEB Editrice, 2005
3. Borissenko, M. Deutsch sozial. - Donezk: DonNU, 2006.
4. Daniels, A., Estermann, Ch. Mittelpunkt. Lehrwerk für Fortgeschrittene – Stuttgart: Ernst Klett Sprachen GmbH, 2008.
5. Dreyer, Hilke; Schmitt, Richard. Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik. Neubearbeitung. (Die neue Gelbe). Ismaning: Max Hueber, 2005
6. Em. Hauptkurs. Arbeitsbuch. – Ismaning : Hueber, 2000.
7. Em. Hauptkurs. Kursbuch (mit CD). – Ismaning : Hueber, 2000.
8. Endstation C 2. Kurs- und Arbeitsbuch / S. Koukidis u.a. – Athen : Praxis, 2013.
9. Fischer-Mitziviris Anni. Ausblick B1-2. - Max Hueber Verlag, 2010
10. Koithan U., Sonntag R., Schmitz H., Sieber T. Aspekte B1-2. – Langenscheidt KG, Berlin und München, 2007
11. Lindner R. DaF-Begleiter C1. Übungsbuch. Schriftlicher Ausdruck. Textproduktion. – Athen : Lindner- Verlag, 2013.
12. Lodewick K. DSH & Studienvorbereitung / K. Lodewick. Deutsch als Fremdsprache für Studentinnen und Studenten. – Berlin : Fabouda, 2006.
13. Marten L. Großes Übungsbuch Wortschatz A2 – C1 / L. Martens, M. Techmer. – Ismaning : Hueber. – 2014.
14. Matecki, U. Dreimal Deutsch. - Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, 2008.
15. Mittelpunkt B2. Arbeitsbuch / A. Daniels u.a. – Stuttgart : Klett, 2007.
16. Mittelpunkt B2. Lehrbuch / A. Daniels u.a. – Stuttgart : Klett, 2007.
17. Mittelpunkt C1. Arbeitsbuch / A. Daniels u.a. – Stuttgart : Klett, 2007.
18. Mittelpunkt C1. Lehrbuch / A. Daniels u.a. – Stuttgart : Klett, 2007.
19. Specht Fr. Zwischendurch mal. Landeskunde. – Hueber Verlag, 2012.
20. Studio d. Die Mittelstufe. Kurs- und Übungsbuch B2. – Berlin : Cornelsen, 2010.
21. Strank, W. Da fehlen mir die Worte. Systematischer Wortschatzerwerb für fortgeschrittene Lerner in Deutsch als Fremdsprache. – Berlin : Schubert-Verlag, 2010.
22. Themen neu: Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache: Kursbuch. 1 / Hartmut Aufderstrasse, Heiko Bock, Mechthild Gerdes u.a. - 2. Aufl. - Ismaning: Max Hueber Verl., 1997. - 160 S.

23. Themen neu: Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache: Kursbuch. 2 / Hartmut Aufderstrasse, Heiko Bock, Jutta Müller u.a. - 2. Aufl. - Ismaning: Max Hueber Verl., 1997. - 160 S.

24. Willkop, E.-M., Wiemer, C. Auf neuen Wegen. – Ismaning: Hueber Verlag, 2003.

Периодические издания

Аргументы и факты

Комсомольская правда

Deutschland, Focus, Spiegel, Stern, Süddeutsche Zeitung, FAZ и др.

Markt. Deutsch für den Beruf – Materialien aus der Presse.

Информационные ресурсы

Die deutsche Lexik online:

- <http://www.kreative-texte.de>
- http://www.deutsch-lernen.compdc-verz_ue_2.htm
- <http://passwort-deutsch.de/Passwort-Lektion1-8//>
- <http://www.karls-gymnasium.bestnetz.de/Deutsch/Sprachenlehre/satzglied.htm>
- <http://www.daf-portal.de>
- <http://www.deutsche-kultur-international.de/dir/index.htm>
- <http://www.goethe.de/all/deindex.htm>
- <http://www.deutsch-als-fremdsprache.de/daf-uebungen/>

Die deutsche Sprache und deutsche Grammatik online:

- <http://www.learn-german-online.net/learning-german-resouces/grammatik.htm>
- <http://www.grammatikdeutsch.de>
- <http://www.dw-world.de/german/03367.2055.00.htm>
- <http://www.deutsch-online.com/grammatik.htm>
- <http://www.spz.tu-darmstadt.de/imss/Deutsch/M2/001/Main.html>
- <http://dlc.fi/-michi1/uebungen/gra.htm>
- <http://www.staff.uni-marburg.de/-naeser/ss79.htm>
- <http://www.inawe.de/don/a-Portal.shtml>
- <http://www.udoklinger.de/Grammatik/inhalt.htm>
- <http://www.saz.deutsdigital.de/>
- <http://www.lingo44.de/deutsch/grammatik/ausdruck>
- http://www.dw-world.de-dwelle-cda-detail-dwelle.cda.detail.download-0,3830,499803_55685,00.pdf.url
- <http://www.mitglied.lycos.de/razzefummel.newpa>